

Waldsee Fortgeschrittene

Heikos Unterricht





Montag

Bestimmter Artikel

definite article

	M	F	N	NZ
N	der	die	das	die
A	den	die	das	die
D	dem	der	dem	den
G	des	der	des	der

mit dem
best. Artikel
Adjektivendungen

	M	F	N	NZ
N	-e	-e	-e	-en
A	-en	-e	-e	-en
D	-en	-en	-en	-en
G	-en	-en	-en	-en

Merke!  OKLAHOMA

UN bestimmter Artikel "a" "an"

	M	F	N	MZ
N	ein	eine	ein	X
A	einen	eine	ein	X
D	einem	einer	einem	X
G	eines	einer	eines	X

ist
Einzahl!!

mit dem
Adjektivendungen unbest. Artikel

	M	F	N	MZ
N	er	e	es	X
A	en	e	es	X
D	en	en	en	X
G	en	en	en	X

Nicht
vergessen!
Oklahoma!

Ein Bundesstaat der
Vereinigten Staaten von Amerika!

“THE”	<u>Bestimmter Artikel</u>			
	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	der	die	das	die
AKK	den	die	das	die
DAT	dem	der	dem	den (+en)
GEN	des (+es)	der	des (+es)	der

"a"	<u>Unbestimmter Artikel</u>			
	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	ein	eine	ein	-
AKK	einen	eine	ein	-
DAT	einem	einer	einem	-
GEN	eines (+es)	einer	eines (+es)	-

Adjektivendungen mit dem bestimmten Artikel

	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	-e	-e	-e	-en
AKK	-en	-e	-e	-en
DAT	-en	-en	-en	-en
GEN	-en	-en	-en	-en

	<i>Adjektivendungen mit dem unbestimmten Artikel</i>				
	MASK	FEM	NEU	MEHR	
NOM	-er	-e	-es	-	
AKK	-en	-e	-es	-	
DAT	-en	-en	-en	-	
GEN	-en	-en	-en	-	

Redewendung der Stunde

German Saying of the hour

12. SCHWEIN HABEN

Literally: to have pig

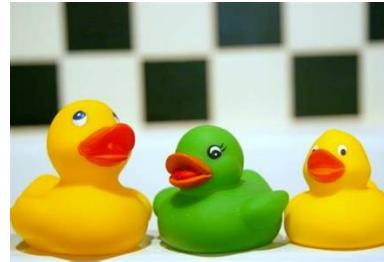
Meaning: to be lucky; "to have a stroke of luck"

Examples: „Schwein gehabt!”
“That was lucky!”

„Ich hatte echt Schwein!”
“I really had a stroke of luck!”

Wort des Tages

Das Zeug



Werkzeug
Kleinzeug
Rasierzeug
Nähzeug

Spielzeug
Bettzeug
Ölzeug
Weißzeug

Flugzeug
Sattelzeug
Badezeug
Grünzeug

Fahrzeug
Zaumzeug
Steinzeug
Feinzeug



Das Weltraumfahrzeug

Sprachgeschichte:
!!! Norwegisch – tøy
Auch neutral – tøyet

badetøy

leketøy

Englisch -- “plaything” “(play)toy”





Bundesland der Woche

Mecklenburg-Vorpommern

Hauptstadt- Schwerin

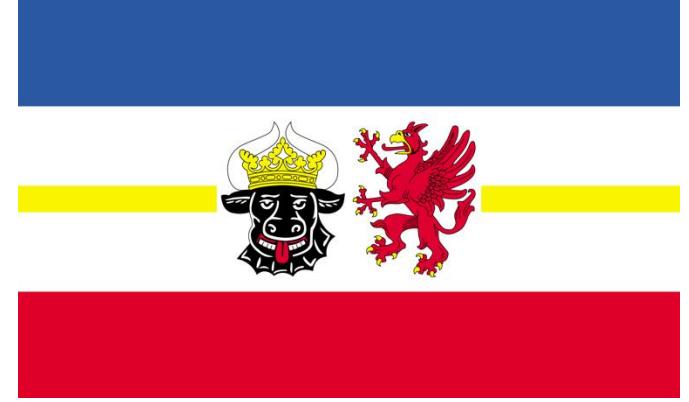
“MECK-POM”



Hansastadt Greifswald



Die DDR





Dienstag

Redewendung

13. SCHWAMM DRÜBER

Literally: sponge over it

Meaning: "Let's forget it!"; "No hard feelings!"

Examples: „Entschuldigung angenommen, Schwamm drüber!“

"Apology accepted, let's forget it!"

„Es war wohl ein Missverständnis, also Schwamm drüber!“

"That was probably a misunderstanding, so no hard feelings!"

„Schwamm drüber, das muss nicht perfekt sein!“

"No hard feelings, it doesn't have to be perfect!"

TIP: Instead of "Schwamm drüber", it is also very common to say "(Das) Macht nichts!" which literally means "that makes nothing", meaning: "No problem!/ No worries!"



Hansastadt

Lübeck



war bis 1864 Dänemark

Deutsch-Dänischer
Krieg 1864



Kieler Woche

Kiel



Nordsee

Ostsee



Wort der Stunde

der Lauf

Umlauf
Kreislauf
Flusslauf
Wettklauf
Amoklauf
Tagesablauf
Die Laufbahn

Zeitablauf
Verlauf
Geldumlauf
Langlauf
Linkslauf
Rücklauf
Die Laufplanke

Leerlauf
Ablauf
Lebenslauf
Testlauf
Rechtslauf
Auflauf
Die Laufzeit

Sprachgeschichte:

Englisch - loop

Norwegisch - løpe

Schwedisch - loppet

Der einfache Aussagesatz im Deutschen: Subjekt – Verb – Objekt

Bei einem Aussagesatz steht das Verb immer an zweiter Stelle (Position 2). Besteht das Verb aus mehreren Teilen, zum Beispiel bei trennbaren Verben (einkaufen, anfangen) oder bei Verbkonstruktionen, die für verschiedene Zeiten benötigt werden (ich werde laufen, du bist gelaufen), so steht der **konjugierte Teil** an **zweiter Stelle** und der Rest am Satzende.

Merken Sie sich diese grundlegende Reihenfolge:

Subjekt konjugierter Verbteil Objekt (nicht konjugierter Verbteil) .

Das **Subjekt** ist der Satzgegenstand. Es steht im **Nominativ**. Man kann das Subjekt mit der Frage „**wer?** oder **was?**“ herausfinden. Ein Objekt steht im **Genitiv**, **Dativ** oder **Akkusativ**. Bei sehr kurzen Sätzen kann das Objekt wegfallen. Dann besteht der Satz nur aus einem Subjekt und einem Verb.
Beispiele:
Das Kind spielt. **Sie lacht.**

Achtung:

Ohne Subjekt und Verb handelt es sich nicht um einen deutschen Satz!
Diese beiden Element müssen vorkommen.

Die meisten deutschen Verben brauchen aber mindestens ein Objekt um einen korrekten Satz zu bilden. In Sätzen mit nur einem Objekt steht dieses meistens im Akkusativ.

Ausnahmen davon bilden Objekte, die eine Präposition benötigen, die einen anderen Fall fordert.

Beispiele für einfache Sätze im Deutschen mit Subjekt, Verb und Objekt:

Ich **spielle** Karten.

Susanne **kauft** Gemüse und Obst **ein**. Martin **hat** den Bus **verpasst**.
Sie **wird** das Buch **lesen**.

(Bei „einkaufen“ handelt es sich um ein trennbares Verb. Der zweite Teil dieses Verbs steht immer hinter dem Objekt am Satzende. Der konjugierte Teil steht im Satz an zweiter Stelle.)



Syntax - Satzbau

Bilde einen Aussagesatz (.) - einfacher Satz
keine Frage (?), keinen Ausruf (!)

6 Satzglieder:

Susi ran yesterday crying out of the restaurant.
Hier, Susi a quitté le restaurant en crient.

gestern Abend

ist



Susi

gerannt



weinend



aus dem Restaurant





Regeln:

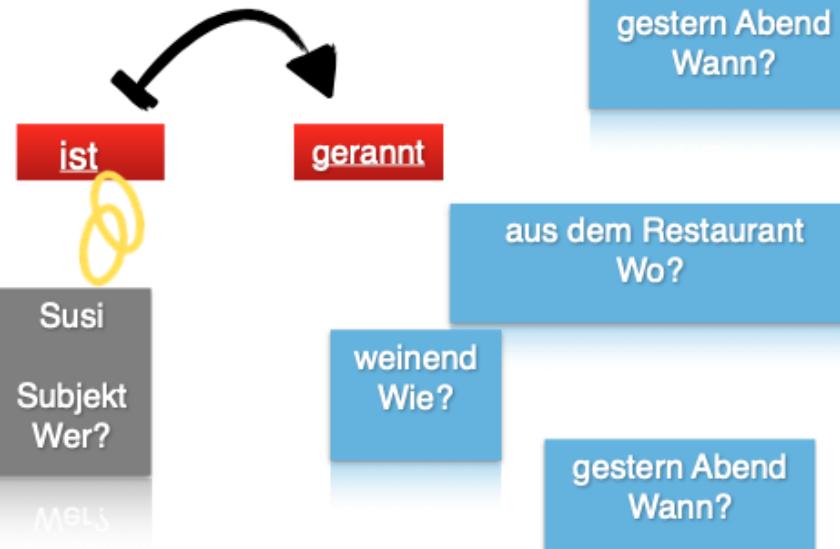
1. konjugiertes Verb = **Position II**

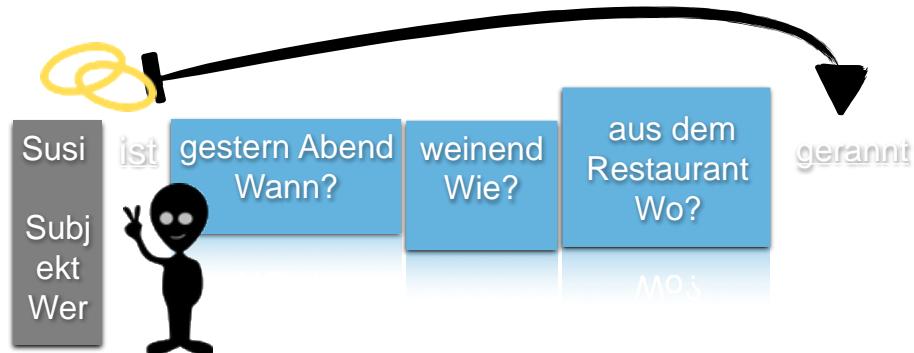


2. **Subjekt und Verb** sind zusammen

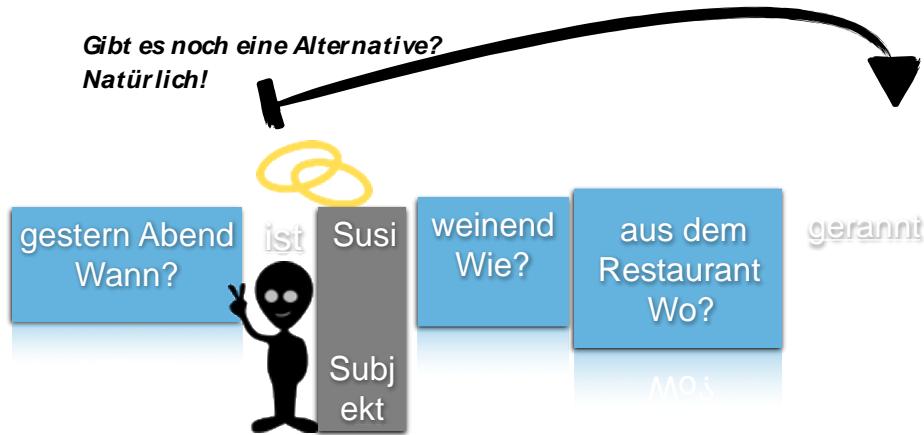


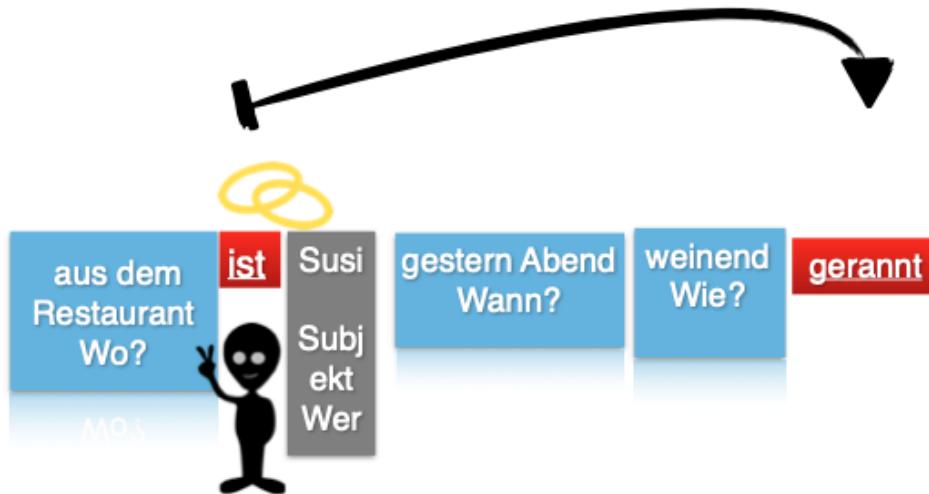
3. 2. Verbteil (Partizip, Infinitiv)
am **Satzende**





Susi ran yesterday crying out of the restaurant.
Hier, Susi a quitté le restaurant en criant.





**Angaben / Ergänzungen
(Wann, Wo, Wie oft...)**

Es gibt **keine** 100%-Regeln. Es ist wichtig,
dass du viel liest. Dann bekommst du ein
Gefühl!

ABER: Zeit dann Ort (Wann? Wo?)

Übung 1

fahren

nach Hause

will

um 11 Uhr

mit dem Fahrrad

Ich



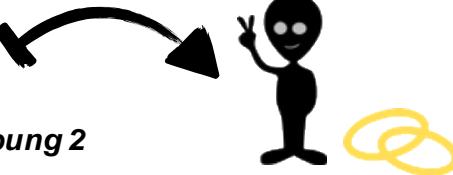
Ich will um 11 Uhr mit dem Fahrrad nach Hause fahren



um 11 Uhr will Ich mit dem Fahrrad nach Hause fahren

mit dem Fahrrad will Ich um 11 Uhr nach Hause fahren

Position 1 = Was ist die wichtige Information?

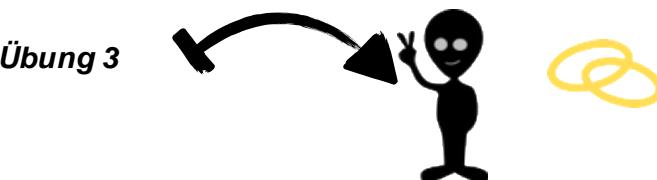


Übung 2

er besucht (visit) hat mit seinen Eltern
stern den Zoo in Berlin

Er hat gestern mit seinen Eltern den Zoo in Berlin besucht.
Gestern hat er den Zoo in Berlin mit seinen Eltern besucht.
... mehr Möglichkeiten

He visited yesterday the zoo in Berlin with his parents
Hier, il a visité le zoo à Berlin avec ses parents.



Übung 3

haben Meine Eltern und ich in Berlin
in seiner neuen Wohnung
einen Bruder und seine Freundin
zste Woche besucht

Meine Eltern und ich haben meinen Bruder und seine **Freundin** letzte Woche in Berlin in seiner neuen Wohnung besucht.

Letzte Woche haben meine Eltern und ich **meinen Bruder und seine Freundin** in Berlin in seiner neuen Wohnung besucht.

—> Objekt vor weiteren Angaben!



Mittwoch

Syntax - Satzbau II

2 Hauptsätze

Bilde einen Aussagesatz (.) - einfacher Satz

koordinierende Konjunktionen:

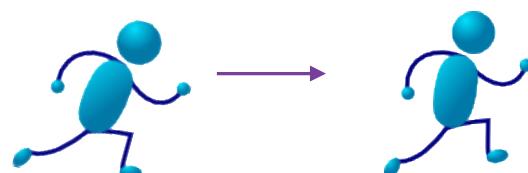
und - oder - aber - sondern - denn

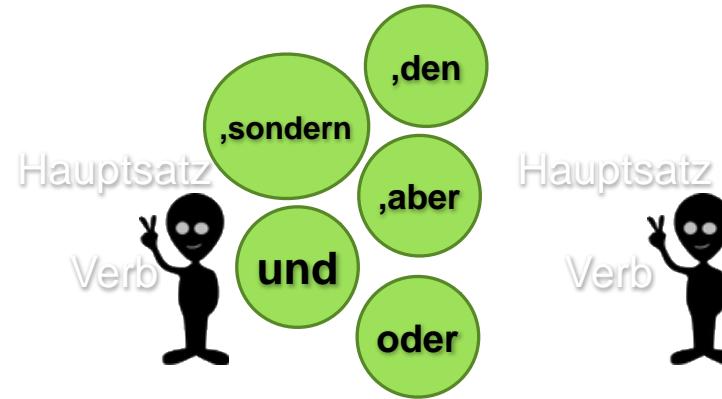
and - or - but - but (negation) - because

et - ou - mais - mais (négation) - parce que



Susi ran yesterday crying out of the restaurant **and** her friend ran immediately after her.
Hier, Susi a quitté le restaurant en criant **et** son petit-amie a tout-de-suite couru après elle.





Übung 1: denn

gehe - ich -
nach Hause
- jetzt

denn



Ich gehe jetzt nach Hause



denn



ich bin müde.



lernen -
heute -
wollen - wir-
für die
Prüfung

denn

möchten -
wir-
bekommen
- ein gutes
Resultat





Wir wollen heute für die Prüfung lernen

denn

wir möchten ein gutes Resultat bekommen.

Übung 2: aber

frischen Fisch
- meine Katze
- essen- jeden
Tag - will

aber

hasse - den
Geruch von
Fisch - ich





Meine Katze will jeden Tag frischen Fisch essen

aber

ich hasse den Geruch von Fisch

Jeden Tag will meine Katze frischen Fisch essen

aber

den Geruch von Fisch hasse ich.



Meine
Freundin -
heute - will -
gehen - ins
Kino - mit

aber



bei Regen -
bleiben - ich
- will - zu
Hause -

Meine Freundin will heute mit mir ins Kino gehen
ich will bei Regen zu Hause bleiben

aber

Heute will meine Freundin mit mir ins Kino gehen
bei Regen will ich zu Hause bleiben

aber

my girlfriend wants to go to the cinema with me today, but in rainy conditions I
want to stay at home.
Ma petite-amie veux aller au cinéma avec moi, mais par temps pluvieux je veux
rester à la maison.



Informationen zu Subjekt und Verb

Hauptsatz 1 **UND** Hauptsatz 2
Subjekt und/oder **Verb** identisch —>

- Er isst mittags Pizza oder er-isst Pasta.
- Sie lernt heute zu Hause oder sie geht in die Bibliothek.
- Er geht nach Haus und sie geht in die Disko.

sondern: (**aber** nach Negation)

Er liebt **nicht** Anna,



Susi!



Er will **nicht** Hausaufgaben machen,



an den See fahren.

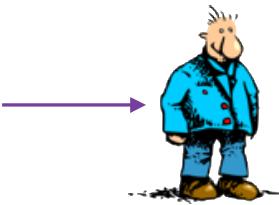


Die Chefin feuert Herr Müller **nicht**,



er will selber gehen.

The boss doesn't fire Mr. Müller, but he wants to leave on its own.
La patronne ne jette pas M. Miller dehors, mais il veut aller lui-même.



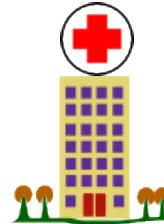
Übung 4: **aber** **oder**

sondern

Sie hat keinen Schnupfen, _____ Fieber.



Sie sollte zum Arzt gehen, _____ sie muss zuerst arbeiten.



Sie geht nicht nach Hause, _____ ins Krankenhaus.

Nach fünf Tagen ist sie nicht mehr krank, _____ gesund.

Sie will Ferien machen, _____ sie hat nicht genug Geld.

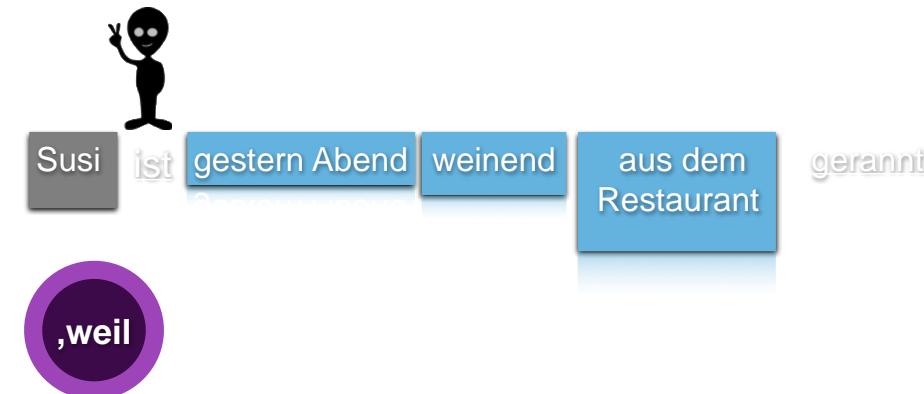
Syntax - Satzbau III

Hauptsatz + Nebensatz

main sentences + subordinate clause
phrase principale + subordonnée

Subjunktionen/nebenordnene Konjunktionen

weil - dass - wenn - als - bevor - seit
because - that - if - when - before - since
parce que - que - si - quand - avant que - depuis







Nebensatz

- konjugierstes Verb (finite Form) am Ende
- zweites Verb (Infinitiv, Partizip) VOR konjugiertem Verb
- Subjekt nach Subjunktion

Übung 1:

,**weil**

Analysiere: Verb, Subjekt!

gehen - ich -
früher - heute
- ins Bett
- will



,**weil**

müde - bin -
- ich
ein bisschen



gehen - ich -
früher - heute
- ins Bett -
will

,**weil**

müde - bin -
ein bisschen
- **ich**

heute will **ich** früher ins Bett gehen, ,**weil** **ich** ein bisschen müde bin.



lerne - ich -
Deutsch -
jeden Tag

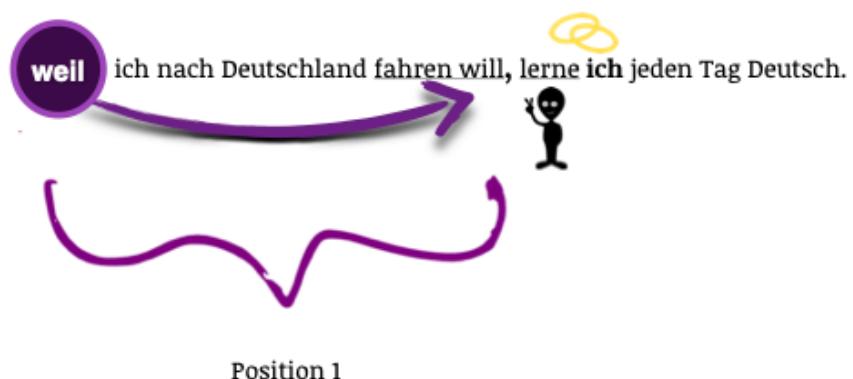
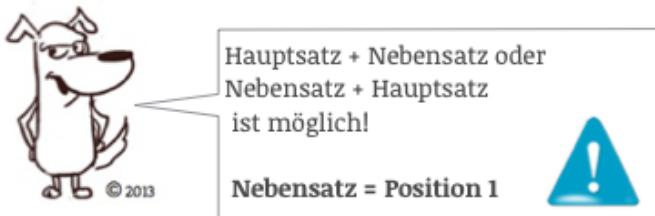
,**weil**

nach
Deutschland
- ich - will -
fahren

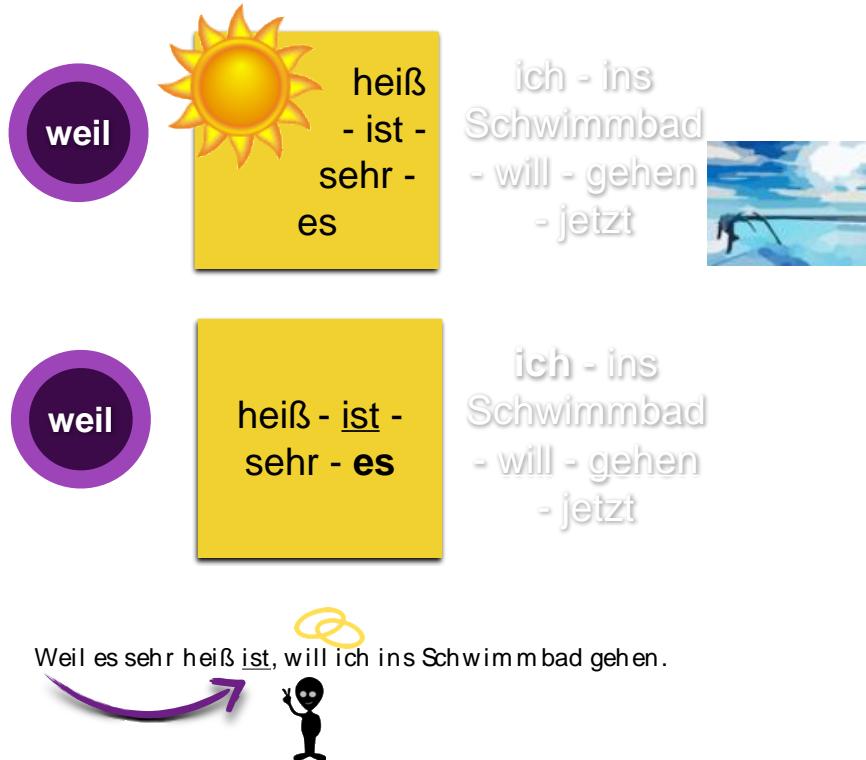


Ich lernen jeden Tag Deutsch, **weil** **ich** nach Deutschland fahren will.





Analysiere: Verb, Subjekt!



Heikos Artikeltricks

Maskulinum

der

Personen und Tiere

Wochentage

Monate

Jahreszeiten

Kompassrichtungen

Steine

Getränke (aber: das Bier)

Autos/Automarke

Flusse außerhalb Deutschlands

Geld (Euro, \$)

-ant -ent -er -ast -ich -ig

-ling -ist -or -mus -är -eur

Heikos Artikeltricks

Femininum

die

Blumen und Bäume Flusse in Deutschland (aber: der Rhein)

Schiffe Flugzeuge (Luftschiffe) Motorräder

Nummer (aber: das Hundert, das Tausend) Größe (Länge, Breite)

-a -anz -enz -e (aber: der Name, Käse, das Auge, Ende)

-ei -ette -heit -keit -ie -ik -in -sion -tion

-schaft -sis -tät -ung -ur (aber: der Flur)

Heikos Artikeltricks

Neutrum

das

Städte Länder Kontinente (aber: die Schweiz, der Irak, der Libanon)

Hotels Restaurante Kinos Vermessung: Gramm Kilo km

Teilchen: Atom, Molekül, Elektron, Neutron Farben Sprachen

Materialien: Gold, Stahl, Eisen, Metall, Uran, Schwefel, Glas, Holz

-chen -lein -en -ett -icht -stil -ma -it

-ment -o -tel -tum -ium -um -ial Ge-

Vom Frz.: Portemonnaie, Café -eau -nis (aber: die Erkenntnis)

Vom Engl.: Management, Training das All

Heikos Artikeltricks

Sonstiges

der/das/die Band

das/die Steuer

die/der See

der/das Lama

der/die Kiefer

das/der Marzipan

(BRD vs. Ö)

der/die Leiter

Heikos Artikeltricks

Benützt die drei roten Regeln.

Dann tippe (rate) bei allen anderen auf Maskulin.

Mehr ist es nicht! Du musst „nur“ 3 neutrale und 6 feminine Endungen lernen und beachten, daß Personen immer maskulin sind, außer es sind Frauen. Für alles andere tippst du auf Grund der Wahrscheinlichkeiten einfach auf „der“.

Mit Hilfe dieses einfachen Tricks wirst du im Durchschnitt 75% aller Wörter richtig raten!

Das ist Mathematik!

Redewendung der Woche

47. AUF JEMANDEN STEHEN

Literally: to stand on someone

Meaning: to have a crush on sb.; to be into sb.; to be attracted to sb.

Examples: „Ich steh' schon seit Jahren auf dich.“ (steh' = stehe)
“I have fancied you for years.”

„Jeder weiß, du stehst auf ihn!”
“Everyone knows, you are into him!”

Passt auf!

Was bedeutet “ich stehe auf dir?”



Wort der Woche

Der Baum

Weihnachtsbaum

Eichbaum

Zimtbaum

Nadelbaum

Einbaum

Nadelbäume: die Tanne, die Kiefer, die Fichte
(cone= der Zapfen)

Kirschbaum

Kratzbaum

Christbaum

Gummibaum

Stammbaum

Purzelbaum

Schlagbaum

Mandelbaum

Fächerblattbaum

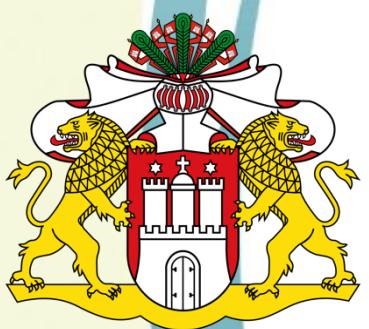
Blaugummibaum

Sprachgeschichte:

Dutch- boom

Englisch- boom





Hauptbahnhof



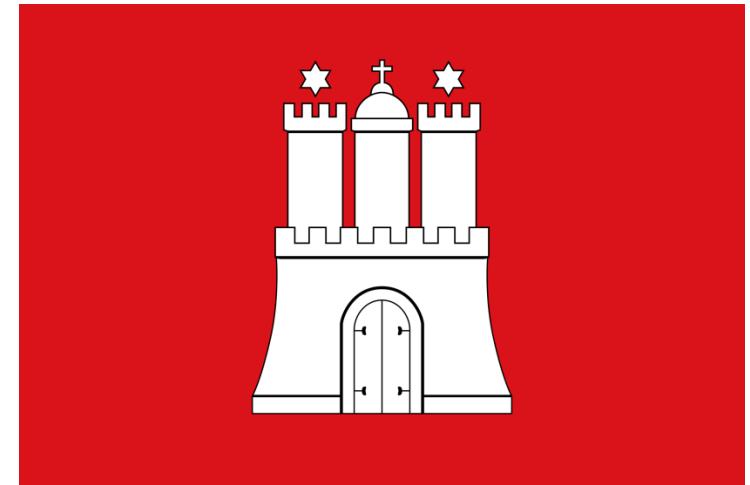
Auto-Kennzeichen



Hafen



Elphilharmonie



Akkusativ
Präpositionen
bis durch für
gegen um
 ohne
entlang

immer
Akkusativ!!

keine
Ausnahmen!!



Dativ Präpositionen

An der schönen blauen Donau

aus außer bei ab

mit nach seit

von zu

immer Dativ!!

keine Ausnahmen!!

gegenüber



Wechsel
Präpositionen

an auf hinter in
neben über unter

vor

zwischen

Battle Hymn
Pink Pajamas

♪



Wechsel (2-way) Präpositionen

Ortswechsel (Change of location) = Akkusativ "wohin?"

kein Ortswechsel (No change of location) = Dativ "wo?"

Wir gehen **in** das Haus

Wir sitzen **in** dem (im) Haus

Ich gehe **an** die Tür

Ich stehe **vor** der Tür

Steigst du **ins** Auto ein?

Bleibst du **im** Auto sitzen?

Sie ist unter **den** Tisch gekrochen. Sie versteckt sich **unterm** Tisch.

Was ist der Konjunktiv 2?

Der Konjunktiv ist einer der drei Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv), die ein Verb haben kann. Es gibt in der deutschen Grammatik den Konjunktiv 1 und den Konjunktiv 2. Der Konjunktiv 2 wird auch als Möglichkeitsform bezeichnet und beschreibt Vermutungen und irreale Dinge.

Da der Konjunktiv 2 in vielen unterschiedlichen Bereichen angewendet wird, die sich auch vom Level stark unterscheiden, habe ich ihn in zwei verschiedene Lektionen unterteilt: Level A2 für Schüler mit Grundkenntnissen und Level B1+ für Schüler mit Fortgeschrittenen Kenntnissen in der deutschen Sprache. Das ist die Lektion auf dem Level A2.

Verwendung des Konjunktiv 2

1. Als höfliche Bitte:

- „Ich **hätte** gern noch ein Bier.“
(= höfliche Bitte/Bestellung in einem Restaurant.)
- „**Würdest** du bitte das Fenster **zumachen**? Mir ist kalt!“
(= höfliche Frage/Bitte, ob jemand etwas tun kann.)

2. Für Vorschläge und Ratschläge:

- „Wir **könnten** heute Abend ins Kino **gehen**.“
(= Vorschlag für die Abendplanung)
- „Du **solltest** für deine Prüfung morgen **lernen**.“
(= Ratschlag, Hinweis, Tipp)

3. Für Wünsche und Träume:

- „Ich **hätte** gern eine hübsche Freundin.“
(= Wunsch)
- „Ich **wünschte** mir, ich **wäre** jetzt in der Karibik.“
(= Traum/Wunsch)

Bildung (Gegenwart)

1. Setze das Verb ins Präteritum.
2. Verben mit „a“, „o“, „u“ wechseln zu: „ä“, „ö“, „ü“.
3. Ein „e“ ans Ende der 1. und 3. Person Singular hängen, wenn es nicht sowieso schon da ist.

Präsens	Präteritum	Konjunktiv 2
ich bin	ich war	ich wäre
ich habe	ich hatte	ich hätte

Konjugation der wichtigsten Verben

	haben	sein	werden	können	sollen
ich	hätte	wäre	würde	könnte	sollte
du	hättest	wär(e)st	würdest	könntest	solltest
er/sie/es	hätte	wäre	würde	könnte	sollte
wir	hätten	wären	würden	könnten	sollten
ihr	hättet	wär(e)t	würdet	könntet	solltet
sie/Sie	hätten	wären	würden	könnten	sollten

„Sollen“ bekommt im Konjunktiv 2 kein „ö“. Es behält den normalen Vokal „o“.

Bildung mit „würde“

In der alltäglichen, nicht-literarischen Sprache bekommen nur noch die Modalverben, sowie „sein“, „haben“ und „werden“ ihre eigene Konjunktiv 2 – Form.

Bei allen anderen wird „**würden**“ (als Hilfsverb) + Infinitiv des Hauptverbs benutzt.

- ↪ „Ich **ginge** heute ins Kino.“ (selten)
- ↪ „Ich **würde** heute ins Kino **gehen**.“

Diese zweite Möglichkeit, den Konjunktiv 2 zu bilden, ist die am meisten benutzte. Sie kann theoretisch auch für „sein“, „haben“, „werden“ und die Modalverben benutzt werden. Es ist aber absolut unüblich und klingt komisch.

Wortstellung

Normaler Satz

	Position 2		Ende
Ich	würde	ins Kino	gehen.
Ich	ginge	ins Kino.	

Ja/Nein-Frage

Position 1			Ende
Würde	ich	ins Kino	gehen?
Ginge	ich	ins Kino?	

Zusammenfassung

- Der Konjunktiv 2 wird benutzt, um höflich zu sein und um Wünsche und Träume auszudrücken.
- Der Konjunktiv 2 wird mit der Präteritum-Form des Verbs + Umlaute + „e“ in der 1. Und 3. Person Singular gebildet.
- In der gesprochenen Sprache werden fast ausschließlich „haben“, „sein“, „werden“ und die Modalverben in ihrer eigenen Form benutzt. Alle anderen Verben werden mit „würde“ + Infinitiv benutzt.

Aufgabe



- Schreibe einige Wünsche und höfliche Bitten.
- Vergleiche den Konjunktiv 2 mit deiner Muttersprache! Gibt es auch eine spezielle Form, um höflich zu sein?

A vertical decorative element on the left side of the image features a stylized illustration of a face. The eye is large and yellow with black pupils, surrounded by white and grey swirling patterns. A thick blue ribbon or brushstroke runs vertically down the page, partially obscuring the face's features.

Freitag

Redewendung

”Nur Bahnhof verstehen“



Von der Philosophie verstehe ich nur Bahnhof!

Literally: to only understand train station

Meaning: to not understand anything; “It’s all Greek to me.”

Examples: „Ich verstehe nur Bahnhof!“

“I don’t understand anything at all!”

„Im Unterricht heute habe ich mal wieder nur Bahnhof verstanden.“

“The lessons today were once again all Greek to me.”

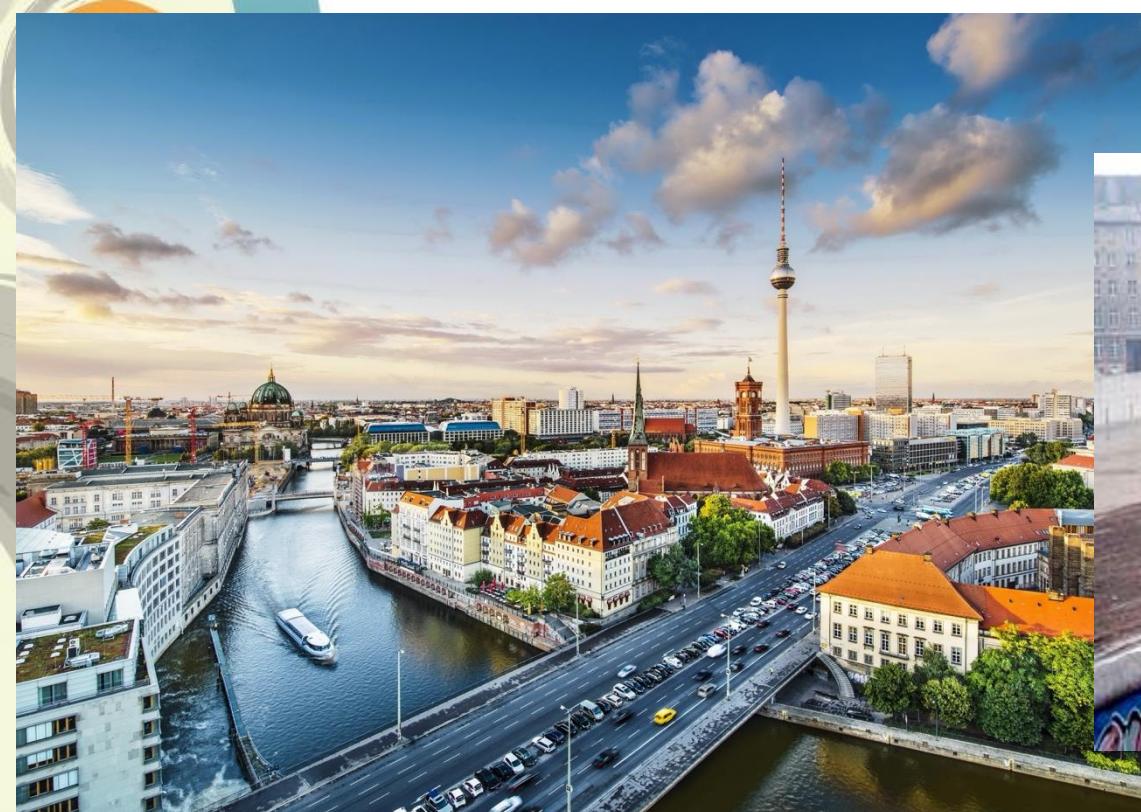


Bundesland der Woche

Berlin



Die Hauptstadt



die Spree



die Berliner Mauer
1961-1989





der Tiergarten die Siegessäule der große Stern





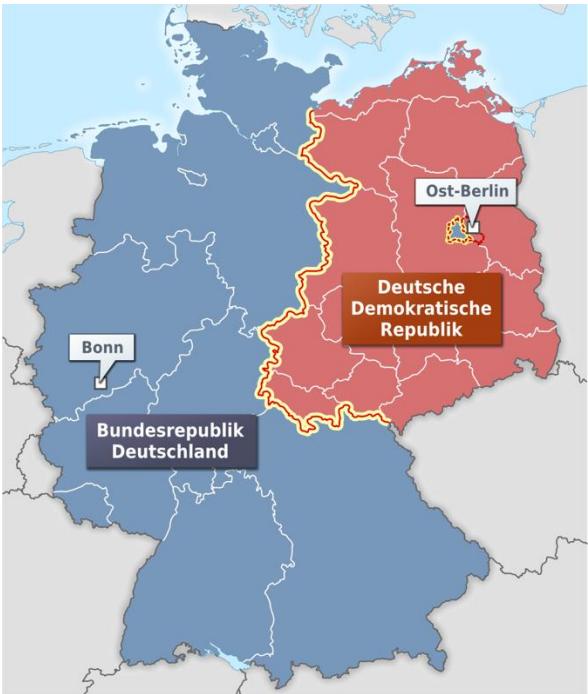
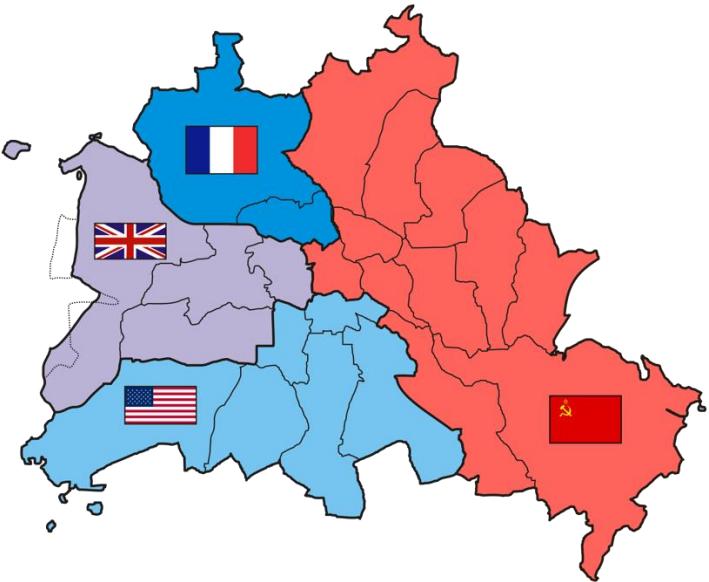
Stalin

Truman

Die Berliner Luftbrücke

Berlin

Juni 1948 – September 1949



15 Monate

250.000 Flüge



Wort der Stunde

Der Sinn

meaning, sense

Unsinn

Schwachsinn

Irrsin

Stumpfsinn

Uhrzeigersinn (auch dagegen)

Blödsinn

Trübsinn

Leichtsinn

Geruchssinn

Eigensinn

Wahnsinn

Richtungssinn

Geschmackssinn

Scharfsinn

Doppelsinn

Feinsinn

Gehörsinn

Der Rinderwahnsinn

Sprachgeschichte:

Englisch - nonsense



MODALVERBEN

müssen

können

dürfen

sollen

wollen

mögen

möchten

+lassen

+Sinne:

sehen

hören

Sonderfall: MODALVERBEN im PERFEKTUM

Im Perfekt und im Plusquamperfekt gibt es eine Ausnahme des Grundsatzes:

konjugiertes Verb am Ende. Wenn das Perfekt oder Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb „haben“ + zwei Verben im Infinitiv (z. B.: Hauptverb + **Modalverb**) gebildet werden muss, kommt das konjugierte „haben“ vor die zwei Infinitive.

Modalverben bilden das Perfekt/Plusquamperfekt immer mit zwei Infinitiven am Ende:

Als Hauptsatz:

- „Ich habe meine Mutter vom Bahnhof **abholen müssen.**“

Als Nebensatz:

- „...., weil ich meine Mutter vom Bahnhof **habe abholen müssen.**“

Modalverben nutzen immer „haben“ als Hilfsverb.

Auch „lassen“, „sehen“ und „ hören“ können mit einem zweiten Infinitiv im Perfekt verwendet werden und nutzen dann das konjugierte Hilfsverb vor den zwei Infinitiven.

Denk: Das Infinitiv funktioniert als das “ge-”

Sonderfall: trennbar oder nicht?

Trennbare Vorsilben

Die wichtigsten trennbaren Vorsilben: ab-, an-, auf-, aus-, ein-, gegen-, hoch-, los-, mit-, nach-, vor-, weg-, weiter-, zurück-, da-, hin-, her-, raus-, rein-, rüber-, runter-

Weitere: auseinander-, bei-, empor-, entgegen-, entlang-, entzwei-, fern-, fest-, fort-, für-, gegenüber-, heim-, hinterher-, neben-, nieder-, zu, zurecht-, zusammen-

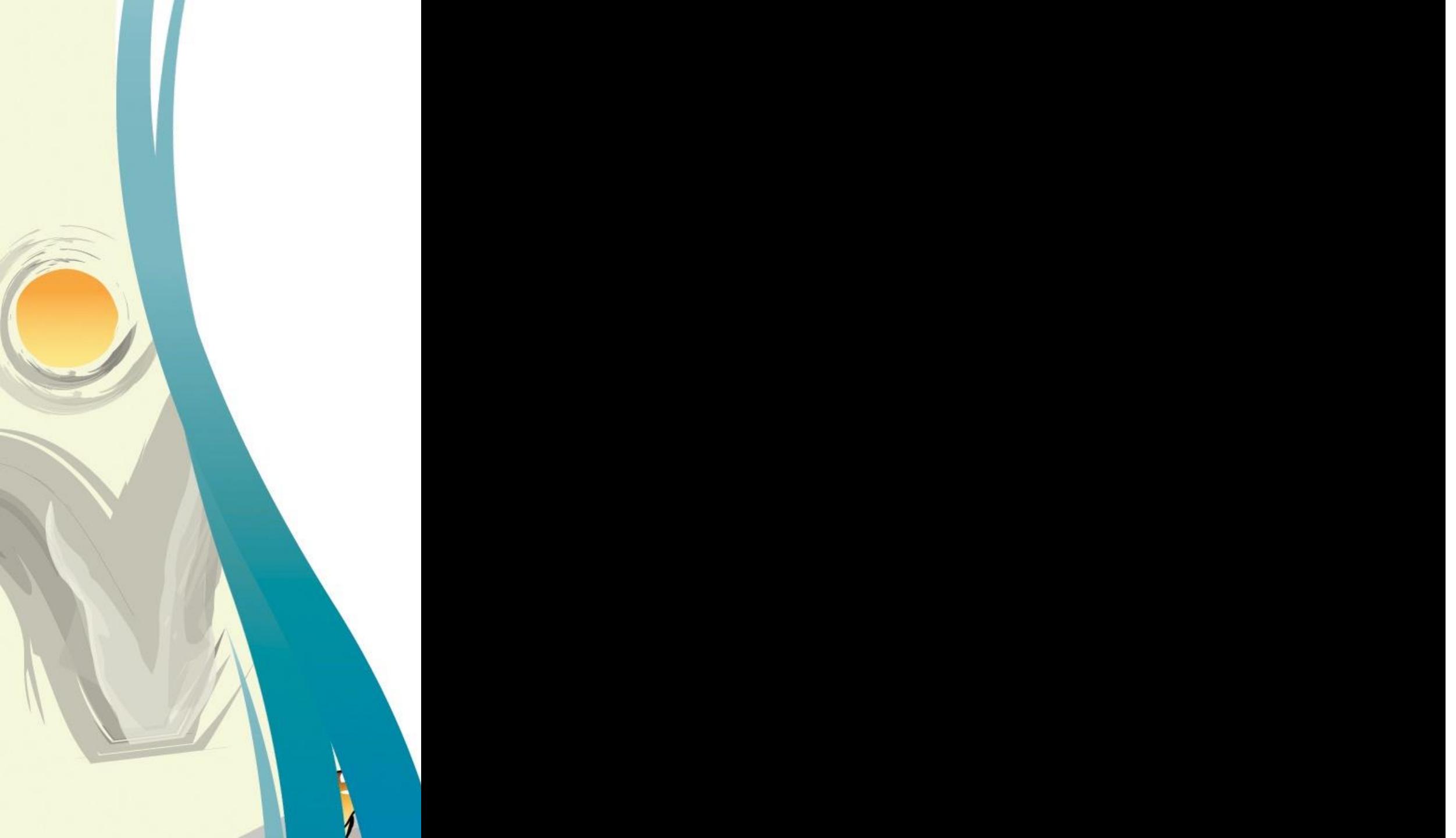
Beispiele:

- abfahren – „Ich **fahre** morgen **ab**.“
- aufstehen – „Du **stehst** um 6 Uhr **auf**.“
- rausgehen – „Ich **gehe** heute nicht **raus**.“
- mitkommen – „Ich **komme** zu dir **mit**.“



Tipp:

Die meisten trennbaren Vorsilben können in einem anderen Zusammenhang auch als Präposition oder Adverb benutzt werden. Kennst du die Vorsilbe als eigenständiges Wort, ist das Verb fast immer trennbar.



Sonderfall: trennbar oder nicht?

Trennbare Vorsilben

Die wichtigsten trennbaren Vorsilben: ab-, an-, auf-, aus-, ein-, gegen-, hoch-, los-, mit-, nach-, vor-, weg-, weiter-, zurück-, da-, hin-, her-, raus-, rein-, rüber-, runter-

Weitere: auseinander-, bei-, empor-, entgegen-, entlang-, entzwei-, fern-, fest-, fort-, für-, gegenüber-, heim-, hinterher-, neben-, nieder-, zu, zurecht-, zusammen-

Beispiele:

- abfahren – „Ich **fahre** morgen **ab**.“
- aufstehen – „Du **stehst** um 6 Uhr **auf**.“
- rausgehen – „Ich **gehe** heute nicht **raus**.“
- mitkommen – „Ich **komme** zu dir **mit**.“



Tipp:

Die meisten trennbaren Vorsilben können in einem anderen Zusammenhang auch als Präposition oder Adverb benutzt werden. Kennst du die Vorsilbe als eigenständiges Wort, ist das Verb fast immer trennbar.

Nicht trennbare Vorsilben

Die wichtigsten nicht trennbaren Vorsilben: be-, ent-, er-, ver-, zer-

Weitere: miss-, fehl-, a-, de(s)-, dis-, ge-, im-, in-, non-, re-, un-

Beispiele:

- verstehen – „Du **verstehst** den Satz nicht.“
- bestehen – „Er **besteht** die Prüfung am Montag.“
- erfinden – „Ich **erfinde** etwas Neues.“
- entdecken – „Er **entdeckt** ein Geheimnis.“

Verben, die trennbar und untrennbar sind

Mit folgenden Präfixen können Verben manchmal trennbar und manchmal nicht trennbar sein:

durch-, hinter-, über-, um-, unter-, wider-

Ob ein Verb mit den eben genannten Präfixen trennbar oder nicht trennbar ist, hängt von der jeweiligen Kombination ab.

- Einige Verben sind mit einem bestimmten Präfix immer trennbar.

Beispiel: umschauen – er schaut sich um

- Andere Verben sind mit einem bestimmten Präfix nie trennbar.

Beispiel: umarmen – sie umarmt ihn

- Es gibt aber auch Verben, die mit einem bestimmten Präfix beides sein können. Das trennbare Verb und das untrennbare Verb haben dann eine unterschiedliche Bedeutung.

Beispiel: umfahren – Er fährt das Schild um. – Er umfährt das Schild.

Beispiel



Er fährt das Schild um.



Er umfährt das Schild.

Pronunciation Tip

We stress the prefix in separable verbs and the syllable after the prefix in inseparable verbs.

Example: umfahren (knock down)
umfahren (drive around)

+ Übungen

Redewendung des Tages

Es ist dein Geburtstag. Laß die Sau raus!

16. DIE SAU RAUSLASSEN

Literally: to let the sow out

Meaning: to go crazy, to party hard; “To let one’s hair down”; “to paint the town red”

Examples: „Heute lassen wir so richtig die Sau raus auf der Party!“

“Today we will go crazy at the party!”

„Peter hat gestern die Sau rausgelassen.“

“Yesterday, Peter let his hair down.”



Bundesland der Woche

Brandenburg

Potsdam



Grösste Bau-Desaster der deutschen Geschichte

BER
Flughafen Berlin-Brandenburg
Eröffnet Oktober 2020



14 Jahre im Bau



Wort des Tages

Das Werk

Feuerwerk

Netzwerk

Wasserkraftwerk

Windkraftwerk

Klärwerk

Handwerk

Kraftwerk

Schuwerk

Druckwerk

Kunstwerk

Stockwerk

Bauwerk

Uhrwerk

Bergwerk

Sägewerk

Meisterwerk

Buschwerk

Das Nachschlagewerk

Sprachgeschichte:

Englisch - Water works, clockwork, network



Samstag
Sonnabend

Redewendung

Ich hab' mit der Bürokratie die Schnauze voll!

3. DIE NASE/DIE SCHNAUZE VOLL HABEN

Literally: to have the nose/snout full

Meaning: to have enough of sth.; "to be fed up with something"

Examples: „Ich habe die Nase voll vom Lernen!”
“I'm fed up with learning!”

„Es regnet schon seit einer Woche. Ich hab' die Schnauze voll!”

“It's been raining for a week. I've had enough!”



Was ist der Konjunktiv 1?

Der Konjunktiv 1 ist eine bestimmte Konjugation der Verben, die man in der indirekten Rede anwendet.

Dieser Modus zeigt, dass nicht die eigene Meinung oder Wahrnehmung, eine eigene Frage oder ein eigener Wunsch berichtet, sondern die Äußerung eines Dritten wiedergegeben wird.

Man findet ihn vor allem in Zeitungstexten, Nachrichten und einigen festen Wendungen.

Was ist „indirekte Rede“?

Direkte Rede:

- Der Lehrer sagt: „Deutsch ist nicht schwer!“

Indirekte Rede:

- Der Schüler sagt zu einem Freund: *Mein Lehrer sagt, Deutsch sei nicht schwer.*
→ Der Sprecher ist hier der Lehrer und der Schüler berichtet, was der Lehrer gesagt hat.

Der Konjunktiv 1 wird auch noch in festen Wendungen benutzt.

- „Hoch **lebe** das Geburtstagskind!“
- „Gott **sei** Dank!“
- „**Es lebe** die Freiheit!“
- „**Lebe** wohl!“

Bildung des Konjunktiv 1

Theoretisch gibt es für alle Verben eine Konjunktiv 1 – Form aber praktisch wird nur noch „sein“ in allen Personen benutzt:

Singular	Konjunktiv 1	Plural	Konjunktiv 1
ich	sei	wir	seien
du	sei(e)st	ihr	seiet
er/sie/es/man	sei	sie	seien

Bei allen anderen Verben verwendet man den Konjunktiv 1 meist nur noch in der 3. Person Singular (er/sie/es/man):

Dazu muss man nur das „n“ vom Infinitiv wegnehmen.

- Leben → „er **lebe**“
- Haben → „er **habe**“

In der 2. Person (du/ihr) wird der Konjunktiv 1 nur noch ganz selten verwendet und unterscheidet sich vom Indikativ nur durch ein „e“ vor der Endung.

- Bringen → „du **bringest**“ / „ihr **bringe**t“
- Gehen → „du **gehest**“ / „ihr **gehet**“

In der Umgangssprache wird hier der Konjunktiv 2 benutzt.

In der 1. Person Singular (ich) und der 1. und 3. Person Plural (wir/sie) wird der Konjunktiv 1 nicht mehr verwendet. Man benutzt hier Konjunktiv 2 oder die Indikativ-Form.

- Er sagt: „Wir gehen ins Kino.“
„Er sagt, sie **würden** ins Kino **gehen**.“ (= Konjunktiv 2)
„Er sagt, sie **gehen** ins Kino.“ (= Indikativ)

Zeitformen im Konjunktiv 1

Den Konjunktiv 1 kann man im Präsens, im Perfekt und im Futur 1 nutzen. Das konjugierte Verb wird hier in seine Konjunktiv 1 Form gesetzt.

Zeitform	Konjunktiv 1
Präsens	„Er sage “ / „Er fahre “
Perfekt	„Er habe gesagt“ / „Er sei gefahren“
Futur	„Er werde sagen“ / „Er werde fahren“

Sonderfall: Legen und Liegen

Legen

ich lege
du legst
er/sie/es legt

lege... legte... hat gelegt

wir legen
ihr legt
sie legen

auf

stark oder schwach?
transitiv oder intransitiv?

Liegen

ich liege
du liegst
er/sie/es liegt

liege... lag... ist gelegen

wir liegen
ihr liegt
sie liegen

in

stark oder schwach?
transitiv oder intransitiv?

(habe gelegen – im Norden)

Sonderfall: Setzen und Sitzen

Setzen

ich setze
du setzt
er/sie/es setzt

wir setzen
ihr setzt
sie setzen

stark oder schwach?

transitiv oder intransitiv?

auf

setze... setzte... hat gesetzt

Sitzen

ich sitze
du sitzt
er/sie/es sitzt

wir sitzen
ihr sitzt
sie sitzen

stark oder schwach?

transitiv oder intransitiv?

an

sitze... saß... ist gesessen (habe gesessen – im Norden)

GESCHLECHT

Jedes Nomen (jedes Ding) im Deutschen hat ein **GESCHLECHT**

3 Sorten von **Einzahl** (Singular)

der männlich *Maskulinum*

die weiblich *Femininum*

das neutral *Neutrum*

1 Sorte von **Mehrzahl** (Plural) (*Gott sei Dank!*)

die

Heisser Tipp: Wenn du ein neues Wort lernst, dann *immer* gleichzeitig das Geschlecht!!!! Immer!!!!



der KASUS (Case) und das GESCHLECHT (Gender)

Jedes Nomen (jedes Ding) in einem Satz hat **KASUS**

Es gibt 4:

der NOMINATIV

das Subjekt

der AKKUSATIV

das direkte Objekt

der DATIV

das indirekte Objekt

der GENITIV

zeigt Besitz



der NOMINATIV

das Subjekt

Kein Satz existiert ohne ein Subjekt.

Ein Satz ohne Subjekt ist kein Satz. (ein Teilsatz)

Ich laufe. Du spinnst. Er schläft. Sie schreibt.

Ich! Der Hund bellt. Die Katze miaut.

Wir gehen in die Stadt. Ihr werdet uns dort sehen.

Die Leute haben laut gejubelt.



der AKKUSATIV

das direkte Objekt

Ein Satz kann ein Objekt haben. Er muß nicht.

Das Objekt bekommt eine direkte Aktion vom Subjekt.

Ich schlage dich. Du siehst ihn. Er hasst es.

Sie schreibt einen Aufsatz. Der Hund beißt den Mann.

Wir bejubeln den Sieger. Die Katze kratzt meine Haut.

Den Welpen hat sie gesehen. Die Fische habt ihr gefangen.



der DATIV

das indirekte Objekt

Ein indirektes Objekt ist ein zweites Objekt.

„Es kann kein Dativ sein, wenn kein Akkusativ da ist“

Ich gebe dir das Buch. Du sagst es ihm. („to you“)

Sie schenkt euch alle 10 Euro. Ihr habt das ihnen gesagt.

Ausnahme: Manche Verben sind immer Dativ.

(Helfen) Er hilft dem Kind. Wir helfen den Menschen.

(Gehören) Das Spielzeug gehört mir!



der GENITIV zeigt Besitz/Zugehörigkeit

Ein Ding kann jemand anderem gehören.

„Der Genitiv steht nicht allein, er braucht jemand“

Das Buch des Kindes ist verloren. („of the“)

Die Rede der Kanzlerin war lang.

Die Katze nahm den Ball des Hundes weg.

Er war ein Freund aller Menschen.

Die Polizei haben die Freiheit des Kriminellen entzogen.

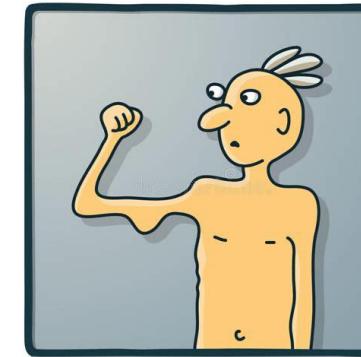
VERBEN sind: STARK oder SCHWACH

Schwach-- das Verb muss der Regel folgen! (Die Mehrheit)
Es ist ein Feigling! Es muss gehorchen.

machen *der Kern:* mach-

ich	-e	mache
du	-st	machst
er/sie/es	-t	macht

wir	-en	machen
ihr	-t	macht
sie	-en	machen



Ein schwaches Verb ist (immer!) **regelmäßig!** (ein Glück!)



Stark-- das Verb folgt keiner Regel! Es will Freiheit!
Es ist ein Held! Es macht, was es will!

sehen *der Kern:* seh-

ich	-e	sehe
du	-st	siehst
er/sie/es	-t	sieht



wir	-en	sehen
ihr	-t	seht
sie	-en	sehen

Ein starkes Verb ist **unregelmäßig!** (Es ist wild!)
Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).
Jedes starke Verb macht was es möchte.

Stark-- das Verb folgt keiner Regel!

Das wildeste Verb:

sein *der Kern:* sei-

ich	-e	bin
du	-st	bist
er/sie/es	-t	ist

wir	-en	sind
ihr	-t	seid
sie	-en	sind



Ein starkes Verb ist **unregelmäßig!** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

Starke Verben sind die Minderheit, aber die meist benutzte.

VERBEN sind: STARK oder SCHWACH

Schwach-- das Verb muss der Regel folgen! (Die Mehrheit)
Es ist ein Feigling! Es muss gehorchen.

machen *der Kern:* mach-

Präsens

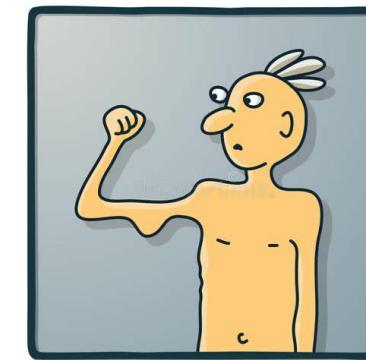
ich -e mache

Präteritum (Simple Past)

ich -te machte

Perfekt (Simple Past)

ich *Hilfswort + ge + t* habe gemacht



Ein schwaches Verb ist (immer!) **regelmäßig!** (ein Glück!)



Stark-- das Verb folgt keiner Regel! Es will Freiheit!
Es ist ein Held! Es macht, was es will!

sehen *der Kern:* seh-

Präsens

ich -e sehe

Präteritum (Simple Past)

ich sah

Perfekt (Simple Past)

ich *Hilfswort + partizip* habe gesehen



Ein starkes Verb ist **unregelmäßig!** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

Jedes starke Verb macht was es möchte.

Stark-- das Verb folgt keiner Regel!

Das wildeste Verb:

sein *der Kern:* sei-

Präsens

ich bin

Präteritum (Simple Past)

ich war

Perfekt (Simple Past)

ich *Hilfswort + partizip* bin gewesen



Ein starkes Verb ist ***unregelmäßig!*** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

Starke Verben sind die Minderheit, aber die meist benutzte.



Donnerstag

PERSONAL PRONOUNS

EINZAHL					
SINGULAR	1st person	2nd person	3rd person	("IT")	
Nominativ/ Subject	ich	du	er	sie	es
Akkusativ/Direct Object	mich	dich	ihn	sie	es
Dativ/Indirect Object	mir	dir	ihm	ihr	ihm
Genitiv/ Possession	mein	dein	sein	ihr	sein

MEHRZAHL				YOU FORMAL
PLURAL	1. Person	2. Person	3. Person	<i>Sing. and Plural</i>
Nominativ/ Subject	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ/Direct Object	uns	euch	sie	Sie
Dativ/Indirect Object	uns	euch	ihnen	Ihnen
Genitiv/ Possession	unser	euer	ihr	Ihr



Tchüssi

A stylized illustration of a sun or moon with rays and a blue diagonal bar.

Sonnabend

Was ist der Konjunktiv 2?

Der Konjunktiv ist einer der drei Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv), die ein Verb haben kann. Es gibt in der deutschen Grammatik den Konjunktiv 1 und den Konjunktiv 2. Der Konjunktiv 2 wird auch als Möglichkeitsform bezeichnet und beschreibt Vermutungen und irreale Dinge.

Da der Konjunktiv 2 in vielen unterschiedlichen Bereichen angewendet wird, die sich auch vom Level stark unterscheiden, habe ich ihn in zwei verschiedene Lektionen unterteilt: Level A2 für Schüler mit Grundkenntnissen und Level B1+ für Schüler mit Fortgeschrittenen Kenntnissen in der deutschen Sprache. Das ist die Lektion auf dem Level A2.

Verwendung des Konjunktiv 2

1. Als höfliche Bitte:

- „Ich **hätte** gern noch ein Bier.“
(= höfliche Bitte/Bestellung in einem Restaurant.)
- „**Würdest** du bitte das Fenster **zumachen**? Mir ist kalt!“
(= höfliche Frage/Bitte, ob jemand etwas tun kann.)

2. Für Vorschläge und Ratschläge:

- „Wir **könnten** heute Abend ins Kino **gehen**.“
(= Vorschlag für die Abendplanung)
- „Du **solltest** für deine Prüfung morgen **lernen**.“
(= Ratschlag, Hinweis, Tipp)

3. Für Wünsche und Träume:

- „Ich **hätte** gern eine hübsche Freundin.“
(= Wunsch)
- „Ich **wünschte** mir, ich **wäre** jetzt in der Karibik.“
(= Traum/Wunsch)

Bildung (Gegenwart)

1. Setze das Verb ins Präteritum.
2. Verben mit „a“, „o“, „u“ wechseln zu: „ä“, „ö“, „ü“.
3. Ein „e“ ans Ende der 1. und 3. Person Singular hängen, wenn es nicht sowieso schon da ist.

Präsens	Präteritum	Konjunktiv 2
ich bin	ich war	ich wäre
ich habe	ich hatte	ich hätte

Konjugation der wichtigsten Verben

	haben	sein	werden	können	sollen
ich	hätte	wäre	würde	könnte	sollte
du	hättest	wär(e)st	würdest	könntest	solltest
er/sie/es	hätte	wäre	würde	könnte	sollte
wir	hätten	wären	würden	könnten	sollten
ihr	hättet	wär(e)t	würdet	könntet	solltet
sie/Sie	hätten	wären	würden	könnten	sollten

„Sollen“ bekommt im Konjunktiv 2 kein „ö“. Es behält den normalen Vokal „o“.

Bildung mit „würde“

In der alltäglichen, nicht-literarischen Sprache bekommen nur noch die Modalverben, sowie „sein“, „haben“ und „werden“ ihre eigene Konjunktiv 2 – Form.

Bei allen anderen wird „**würden**“ (als Hilfsverb) + Infinitiv des Hauptverbs benutzt.

↳ „Ich **ginge** heute ins Kino.“ (selten)

↳ „Ich **würde** heute ins Kino **gehen**.“

Diese zweite Möglichkeit, den Konjunktiv 2 zu bilden, ist die am meisten benutzte. Sie kann theoretisch auch für „sein“, „haben“, „werden“ und die Modalverben benutzt werden. Es ist aber absolut unüblich und klingt komisch.

Wortstellung

Normaler Satz

	Position 2		Ende
Ich	würde	ins Kino	gehen.
Ich	ginge	ins Kino.	

Ja/Nein-Frage

Position 1			Ende
Würde	ich	ins Kino	gehen?
Ginge	ich	ins Kino?	

Zusammenfassung

- Der Konjunktiv 2 wird benutzt, um höflich zu sein und um Wünsche und Träume auszudrücken.
- Der Konjunktiv 2 wird mit der Präteritum-Form des Verbs + Umlaute + „e“ in der 1. Und 3. Person Singular gebildet.
- In der gesprochenen Sprache werden fast ausschließlich „haben“, „sein“, „werden“ und die Modalverben in ihrer eigenen Form benutzt. Alle anderen Verben werden mit „würde“ + Infinitiv benutzt.

Aufgabe



- Schreibe einige Wünsche und höfliche Bitten.
- Vergleiche den Konjunktiv 2 mit deiner Muttersprache! Gibt es auch eine spezielle Form, um höflich zu sein?



Was ist der Konjunktiv 1?

Der Konjunktiv 1 ist eine bestimmte Konjugation der Verben, die man in der indirekten Rede anwendet.

Dieser Modus zeigt, dass nicht die eigene Meinung oder Wahrnehmung, eine eigene Frage oder ein eigener Wunsch berichtet, sondern die Äußerung eines Dritten wiedergegeben wird.

Man findet ihn vor allem in Zeitungstexten, Nachrichten und einigen festen Wendungen.

Was ist „indirekte Rede“?

Direkte Rede:

- Der Lehrer sagt: „Deutsch ist nicht schwer!“

Indirekte Rede:

- Der Schüler sagt zu einem Freund: *Mein Lehrer sagt, Deutsch sei nicht schwer.*
→ Der Sprecher ist hier der Lehrer und der Schüler berichtet, was der Lehrer gesagt hat.

Der Konjunktiv 1 wird auch noch in festen Wendungen benutzt.

- „Hoch **lebe** das Geburtstagskind!“
- „Gott **sei** Dank!“
- „Es **lebe** die Freiheit!“
- „**Lebe** wohl!“

Bildung des Konjunktiv 1

Theoretisch gibt es für alle Verben eine Konjunktiv 1 – Form aber praktisch wird nur noch „sein“ in allen Personen benutzt:

Singular	Konjunktiv 1	Plural	Konjunktiv 1
ich	sei	wir	seien
du	sei(e)st	ihr	seiet
er/sie/es/man	sei	sie	seien

Bei allen anderen Verben verwendet man den Konjunktiv 1 meist nur noch in der 3. Person Singular (er/sie/es/man):

Dazu muss man nur das „n“ vom Infinitiv wegnehmen.

- Leben → „er **lebe**“
- Haben → „er **habe**“

In der 2. Person (du/ihr) wird der Konjunktiv 1 nur noch ganz selten verwendet und unterscheidet sich vom Indikativ nur durch ein „e“ vor der Endung.

- Bringen → „du **bringest**“ / „ihr **bringe**t“
- Gehen → „du **gehest**“ / „ihr **gehet**“

In der Umgangssprache wird hier der Konjunktiv 2 benutzt.

In der 1. Person Singular (ich) und der 1. und 3. Person Plural (wir/sie) wird der Konjunktiv 1 nicht mehr verwendet. Man benutzt hier Konjunktiv 2 oder die Indikativ-Form.

- Er sagt: „Wir gehen ins Kino.“
„Er sagt, sie **würden** ins Kino **gehen**.“ (= Konjunktiv 2)
„Er sagt, sie **gehen** ins Kino.“ (= Indikativ)

Zeitformen im Konjunktiv 1

Den Konjunktiv 1 kann man im Präsens, im Perfekt und im Futur 1 nutzen. Das konjugierte Verb wird hier in seine Konjunktiv 1 Form gesetzt.

Zeitform	Konjunktiv 1
Präsens	„Er sage “ / „Er fahre “
Perfekt	„Er habe gesagt“ / „Er sei gefahren“
Futur	„Er werde sagen“ / „Er werde fahren“

Sonderfall: Legen und Liegen

Legen

ich lege
du legst
er/sie/es legt

lege... legte... hat gelegt

wir legen
ihr legt
sie legen

auf

stark oder schwach?
transitiv oder intransitiv?

Liegen

ich lag
du lagst
er/sie/es lag

liege... lag... ist gelegen

wir lagen
ihr lagt
sie lagen

in

stark oder schwach?
transitiv oder intransitiv?

Sonderfall: MODALVERBEN im PERFEKTUM

Im Perfekt und im Plusquamperfekt gibt es eine Ausnahme des Grundsatzes:

konjugiertes Verb am Ende. Wenn das Perfekt oder Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb „haben“ + zwei Verben im Infinitiv (z. B.: Hauptverb + **Modalverb**) gebildet werden muss, kommt das konjugierte „haben“ vor die zwei Infinitive.

Modalverben bilden das Perfekt/Plusquamperfekt immer mit zwei Infinitiven am Ende:

Als Hauptsatz:

- „Ich habe meine Mutter vom Bahnhof **abholen müssen.**“

Als Nebensatz:

- „...., weil ich meine Mutter vom Bahnhof **habe abholen müssen.**“

Modalverben nutzen immer „haben“ als Hilfsverb.

Auch „lassen“, „sehen“ und „ hören“ können mit einem zweiten Infinitiv im Perfekt verwendet werden und nutzen dann das konjugierte Hilfsverb vor den zwei Infinitiven.

Denk: Das Infinitiv funktioniert als das “ge-”

Redewendung der Woche

33. JEMANDEN AUF DIE PALME BRINGEN



- Literally: to bring someone on the palm tree
- Meaning: to make someone angry; “to drive somebody up the wall”
- Examples: „Das bringt mich auf die Palme!”
“That's driving me up the wall!”
- „Du kannst einen wirklich auf die Palme bringen!”
“You can really make one angry!”
- „Lass dich von ihm nicht auf die Palme bringen.”
“Don't let him make you angry.”

Redewendung

13. SCHWAMM DRÜBER

Literally: sponge over it

Meaning: "Let's forget it!"; "No hard feelings!"

Examples: „Entschuldigung angenommen, Schwamm drüber!“

"Apology accepted, let's forget it!"

„Es war wohl ein Missverständnis, also Schwamm drüber!“

"That was probably a misunderstanding, so no hard feelings!"

„Schwamm drüber, das muss nicht perfekt sein!“

"No hard feelings, it doesn't have to be perfect!"

TIP: Instead of "Schwamm drüber", it is also very common to say "(Das) Macht nichts!" which literally means "that makes nothing", meaning: "No problem!/ No worries!"

Redewendung der Woche

47. AUF JEMANDEN STEHEN

Literally: to stand on someone

Meaning: to have a crush on sb.; to be into sb.; to be attracted to sb.

Examples: „Ich steh' schon seit Jahren auf dich.“ (steh' = stehe)
“I have fancied you for years.”

„Jeder weiß, du stehst auf ihn!”
“Everyone knows, you are into him!”

Passt auf!

Was bedeutet “ich stehe auf dir?”



Redewendung der Woche

29. EINEN VOGEL HABEN

Literally: to have a bird (in the head)

Meaning: to be crazy; "to be nuts"

Examples: „Du hast einen Vogel!”
“You are nuts!”

„Hat der ‘nen Vogel?” (= “einen Vogel”)
“He is crazy, isn’t he?”



Der Kuckuck

Die Kuckucksuhr



Redewendung der Woche



36. QUATSCH MIT SOßE

- Literally: nonsense with dip (sauce) *Gravy*
- Meaning: “That's nonsense!”; “That's rubbish!”
- Examples: „Glaub das nicht! Das ist doch Quatsch mit Soße!”
 “Don't believe that! That's nonsense!”
- „Die Geschichte ist Quatsch mit Soße! Alles gelogen!”
 “That story is rubbish! Only lies!”

Redewendung der Woche

26. KEINEN BOCK HABEN

Literally: not having buck (male goat or sheep/male animal)

Meaning: no motivation, not feeling like doing something

Examples: „Ich hab' keinen Bock auf Arbeit!“
“I don't feel like working!”

„Susi hat keinen Bock zu lernen.“
“Susi has no motivation to learn.”

= ich hab' keine Lust

Redewendung

14. ALLES IN BUTTER

Literally: all in butter

Meaning: everything's okay

Examples: „Wie geht es dir?“ - „Alles in Butter!“
“How are you?” - “Everything's okay!”

„Alles in Butter bei dir?“
“Everything going okay for you?”



Redewendung der Woche

6. (DA IST/HIER IST) TOTE HOSE!

Literally: (There is/Here is) dead pants/trousers!
Meaning: something is really boring; “Nothing is going on
(here/there)”

Examples: „Auf der Party ist tote Hose.“
“The party is really boring.”

„Ich gehe, hier ist tote Hose!“
“I'm leaving, nothing's going on here!”

Note: A very similar expression is “Kein Schwein war da!”, which literally translates to “No pig was there”, meaning “nobody was there.” For example:

„Ich war in der Schule, aber kein Schwein war da.“
“I was at school, but not a single person was there.”

“Kein Schwein” can also be used in other phrases (slang!). For example: „Kein Schwein ruft mich an.“
“Not a single person calls me.”

Redewendung der Woche

24. AUF DEN KEKS/GEIST GEHEN

Literally: To go on someone's cookie / To go on someone's ghost
der Keks = the cookie

Meaning: to get on sb.'s nerves

Examples: „Seine Musik geht mir auf den Keks.“
“His music really gets on my nerves.”

„Du gehst mir auf den Geist.“
“You are a pain the neck.”

Redewendung

”Nur Bahnhof verstehen“



Von der Philosophie verstehe ich nur Bahnhof!

Literally: to only understand train station

Meaning: to not understand anything; “It’s all Greek to me.”

Examples: „Ich verstehe nur Bahnhof!“

“I don’t understand anything at all!”

„Im Unterricht heute habe ich mal wieder nur Bahnhof verstanden.“

“The lessons today were once again all Greek to me.”

Redewendung der Stunde

German Saying of the hour

12. SCHWEIN HABEN

Literally: to have pig

Meaning: to be lucky; "to have a stroke of luck"

Examples: „Schwein gehabt!”
“That was lucky!”

„Ich hatte echt Schwein!”
“I really had a stroke of luck!”

Redewendung des Tages

Es ist dein Geburtstag. Laß die Sau raus!

16. DIE SAU RAUSLASSEN

Literally: to let the sow out

Meaning: to go crazy, to party hard; "To let one's hair down";
"to paint the town red"

Examples: „Heute lassen wir so richtig die Sau raus auf der Party!“

"Today we will go crazy at the party!"

„Peter hat gestern die Sau rausgelassen.“

"Yesterday, Peter let his hair down."

Wort des Tages

Das Zeug



Werkzeug
Kleinzeug
Rasierzeug
Nähzeug

Spielzeug
Bettzeug
Ölzeug
Weißzeug

Flugzeug
Sattelzeug
Badezeug
Grünzeug

Fahrzeug
Zaumzeug
Steinzeug
Feinzeug



Das Weltraumfahrzeug

Sprachgeschichte:
!!! Norwegisch – tøy
Auch neutral – tøyet

badetøy

leketøy

Englisch -- “plaything” “(play)toy”



Wort der Woche

das Bein



Schienbein
Raubein
Federbein
das Gebein

Holzbein
Narrenbein
Jochbein
Vorderbein

Elfenbein
Dreibein
Sprungbein
Hinterbein

Hosenbein
Schlüsselbein
Eisbein

“Schweinshaxe”



Sprachgeschichte:

Englisch - bone Norwegian - ben



©Dentist Chef 2012

Wort der Woche

Der Baum

Weihnachtsbaum

Eichbaum

Zimtbaum

Nadelbaum

Einbaum

Nadelbäume: die Tanne, die Kiefer, die Fichte
(cone= der Zapfen)

Kirschbaum

Kratzbaum

Christbaum

Gummibaum

Stammbaum

Purzelbaum

Schlagbaum

Mandelbaum

Fächerblattbaum

Blaugummibaum

Sprachgeschichte:

Englisch - boom



Wort der Stunde

Das Gut

property, stuff, gear, goods

Allgemeingut
Landgut
Gefahrgut
Probegut
Gedankengut
Raubgut
Weingut

Eilgut
Steingut
Diebesgut
Streugut
Agrargut
Beutegut

Kulturgut
Schüttgut
Gefriergut
Wrackgut
Heiratsgut
Erbgut

Sprachgeschichte:

Englisch - goods Norwegian - gods

Wort der Stunde

der Lauf

Umlauf
Kreislauf
Flusslauf
Wettklauf
Amoklauf
Tagesablauf
Die Laufbahn

Zeitablauf
Verlauf
Geldumlauf
Langlauf
Linkslauf
Rücklauf
Die Laufplanke

Leerlauf
Ablauf
Lebenslauf
Testlauf
Rechtslauf
Auflauf
Die Laufzeit

Sprachgeschichte:

Englisch - loop

Norwegisch - løpe

Schwedisch - loppet

Wort der Stunde

Das Mittel

means of

Spülmittel	Arzneimittel	Lebensmittel	Heilmittel
Abwehrmittel	Bleichmittel	Desinfektionsmittel	
Färbemittel	Frostschutzmittel	Nahrungsmittel	
Scheuermittel	Transportmittel		Waschmittel
Haarpflegemittel	Putzmittel		Schlafmittel

Sprachgeschichte:

Englisch - medium, middle

Wort der Woche

Der Berg

Weinberg
Butterberg
Burgberg

Bergbahn
Bergkette
Gebirge

Wellenberg
Eisberg
Vulkanberg

Bergsteigen
Bergspitze
Berghang

Trümmerberg
Tafelberg

Bergbau
Bergung
Bergführer

Sprachgeschichte:

Englisch - iceberg

Norwegian – berg, Bergen

Wort der Stunde

Der Sitz

seat, place

Besitz

Wohnsitz

Aktienbesitz

Schneidersitz

Vorsitz

Hauptsitz

Fondsitz

Klappsitz

Herrensitz

Schalensitz

Kindersitz

Klosettsitz

Schleudersitz

Der Allgemeinbesitz

Sprachgeschichte:

Englisch - county seat

Wort des Tages

Der Stoff

Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff,
Impfstoff, Lesestoff, Brennstoff,
Treibstoff, Schmierstoff, Farbstoff

“Wir sind der Stoff, aus dem Träume gemacht werden.”

– Shakespeare, The Tempest/Der Sturm (Prospero)

Wort der Woche

Das Fest

Weihnachtsfest
Erntedankfest
Schützenfest
Stadtfest
Passahfest

Richtfest
Betriebsfest
Christfest
Volksfest
Fronleichnamsfest

Oktoberfest
Mittelalterfest
Sommerfest
Wiegenfest
Osterfest

Sprachgeschichte:

Englisch - festive, festival

Wort der Stunde

Der Sinn

meaning, sense

Unsinn

Blödsinn

Eigensinn

Scharfsinn

Schwachsinn

Trübsinn

Wahnsinn

Doppelsinn

Irrsin

Leichtsinn

Richtungssinn

Feinsinn

Stumpfsinn

Geruchssinn

Geschmackssinn

Gehörsinn

Uhrzeigersinn (auch dagegen)

Der Rinderwahnsinn

Sprachgeschichte:

Englisch - nonsense

Wort des Tages

Das Stück

Frühstück

Bruchstück

Kunststück

Meisterstück

Theaterstück

Schriftstück

Teilstück

Möbelstück

Grundstück

Probestück

Flurstück

Musterstück

Beweisstück

Mittelstück

Gegenstück

Sammelstück

Das Erinnerungsstück

Kernstück

Kopfstück

Sprachgeschichte:

Englisch - without a stitch (of clothing), stick of butter, candy

Wort des Tages

Das Werk

Feuerwerk

Netzwerk

Wasserkraftwerk

Windkraftwerk

Klärwerk

Handwerk

Kraftwerk

Schuwerk

Druckwerk

Kunstwerk

Stockwerk

Bauwerk

Uhrwerk

Bergwerk

Sägewerk

Meisterwerk

Buschwerk

Das Nachschlagewerk

Sprachgeschichte:

Englisch - Water works, clockwork, network

Bundesland des Tages

Bayern



Bundesland der Stunde

Baden-Württemberg



Bundesland des Tages

Saarland

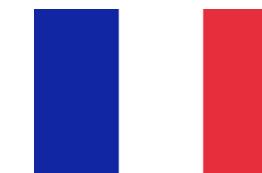


die Saarschleife



...hat eine französische Lebensart

La Province de la Sarre 1675-1697



Krieg! 1870



Bundesland Rheinland-Pfalz



Waldreichstes Land (42% der Fläche)



Laacher See - einziger Krater/Caldera eines Vulcans

Mainz – Sitz des ZDF

1. ARD – 2. ZDF



Die Mosel
Der Rhein

Trier an der Mosel –
Augusta Treverorum,
geg. ca. 250 v. den Römern

die Pfalz –
“The Palatinate”



Bundesland Hessen



Flughafen Frankfurt am Main
größter Arbeitsplatz Deutschlands
80.000 Angestellte



“Hessians” in der
amerikanischen
Unabhängigkeitskrieg

Söldner auf der Seite
Großbritanniens

Freiherr (Baron) von
Steuben war Preuße



Wiesbaden

Finanzzentrum
ECB - Europäische
Zentralbank



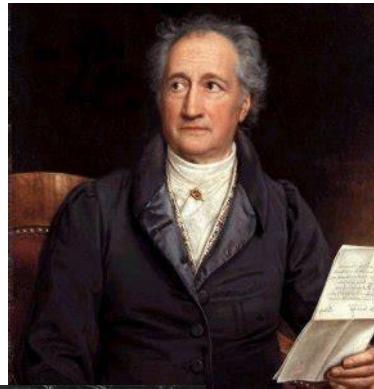
Bundesland Thüringen



Thüringer Wald
Wintersport



Johan
Wolfgang
von Goethe
1749-1832



Weimar –
Weimarer
Republik
1918-1933



KZ Buchenwald

Jena

Bundesland Sachsen



Dresden (Kunst u. Museen)



Boeing B-17
Flying Fortress



Luftangriff 13.-16. Feb 1945 30.000 Tote (wie Nagasaki)



Willkommen



Die Sächsische Schweiz





Bundesland der Woche

Sachsen-Anhalt



Martin Luther
geb. 1483



Die Reformation

Wittenberg



Braunkohletagebau

Großer Goitzschesee
bei Bitterfeld



Hauptstadt: Magdeburg
Schlimmstes Massaker des
30-Jährigen Krieges (1618-1648)

10.-20. Mai 1631 30.000 Tote

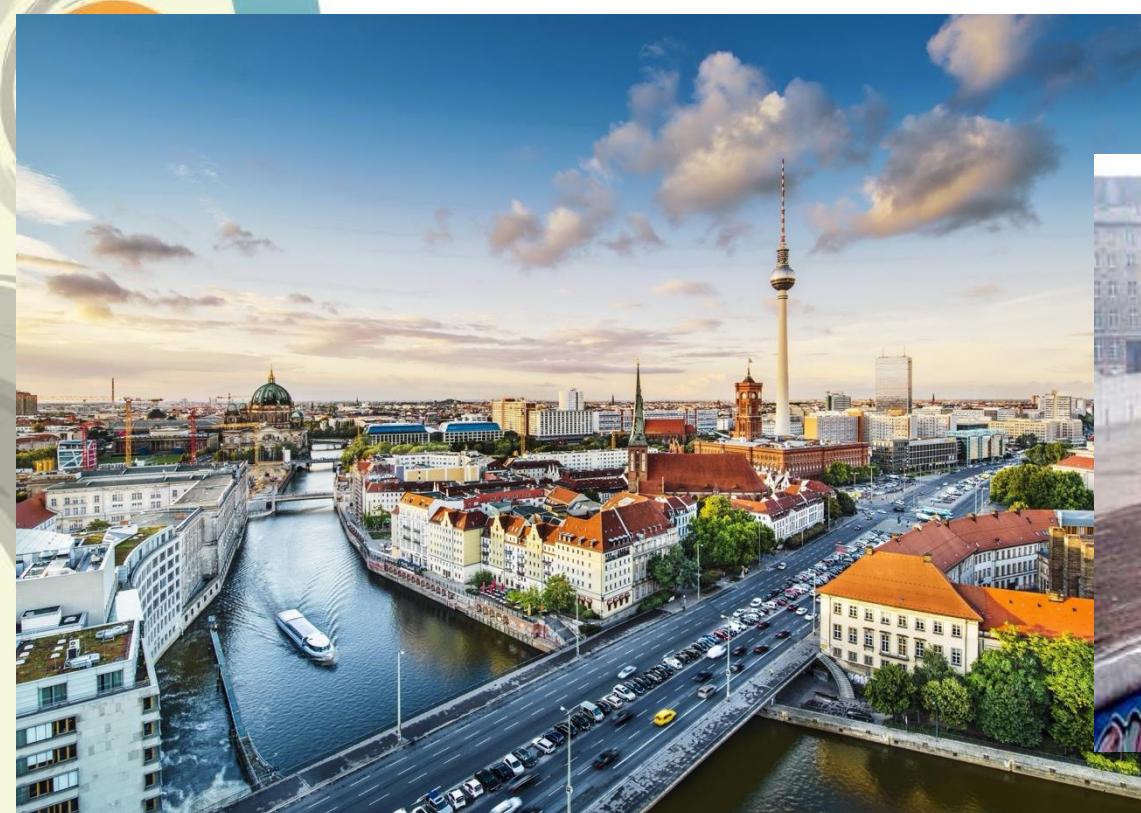


Bundesland der Woche

Berlin



Die Hauptstadt



die Spree



die Berliner Mauer
1961-1989





der Tiergarten die Siegessäule der große Stern





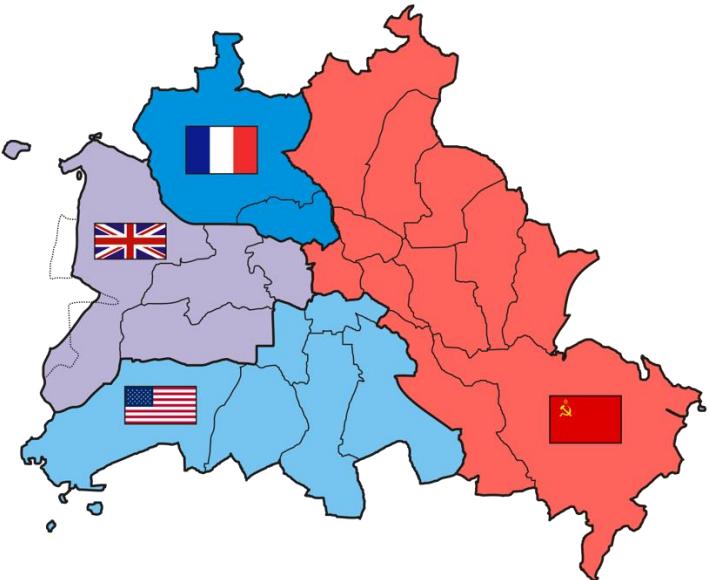
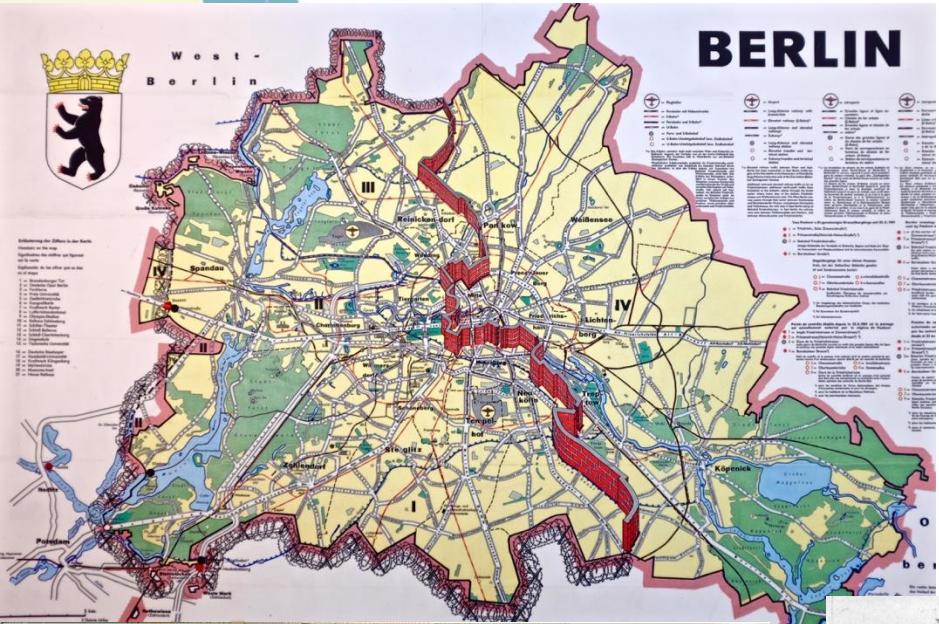
Stalin

Truman

Die Berliner Luftbrücke

Berlin

Juni 1948 – September 1949



15 Monate

250.000 Flüge





Bundesland der Woche

Brandenburg

Potsdam



Grösste Bau-Desaster der deutschen Geschichte

BER
Flughafen Berlin-Brandenburg
Eröffnet Oktober 2020



14 Jahre im Bau





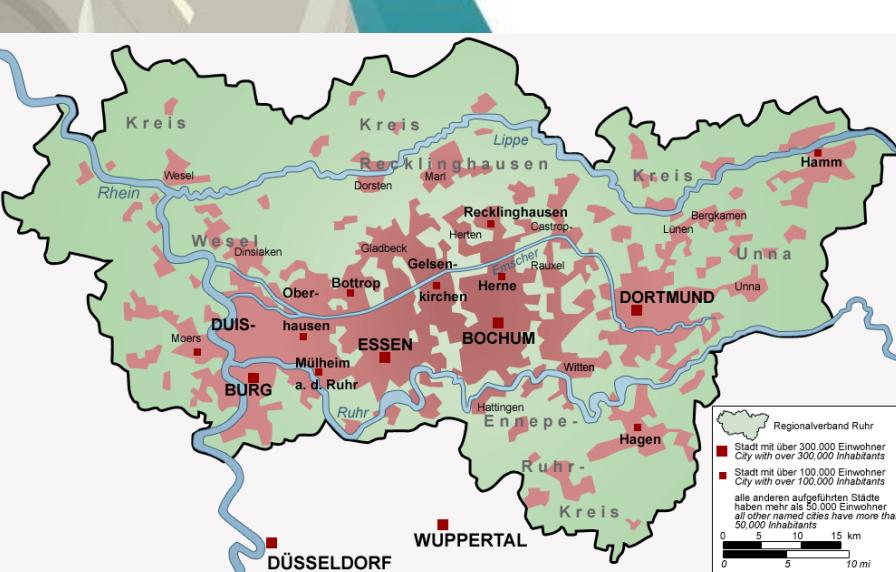
Bundesland der Woche

NRW Nordrhein-Westfalen

Köln



Kölnisch Wasser
Eau de Cologne



Das Ruhrgebiet



der Kölner Dom



Kölsch



Sachsenross



Wolfsburg



Bundesland der Woche Niedersachsen

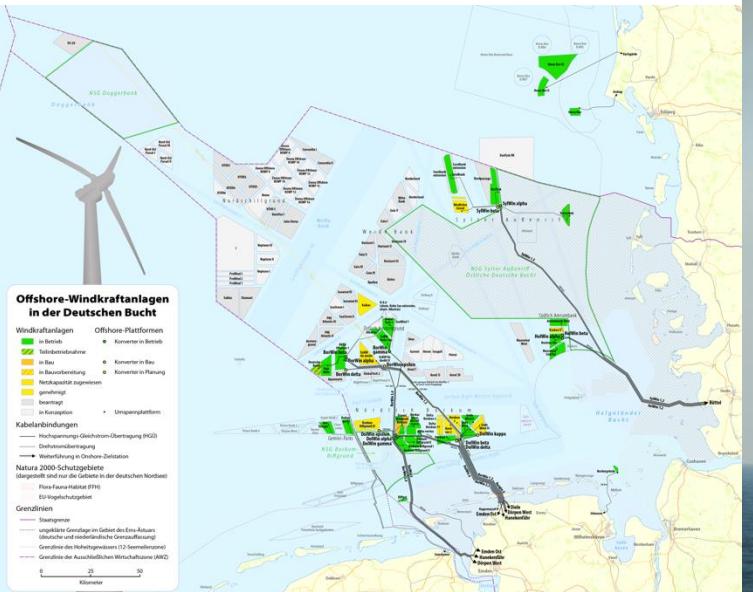
Hauptstadt- Hannover



Lüneburger
Heide



Offshore-Windparks in der deutschen Bucht





Bundesland der Woche

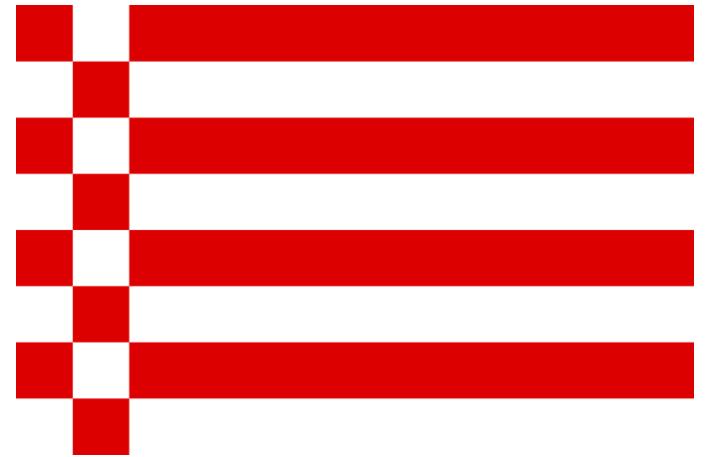
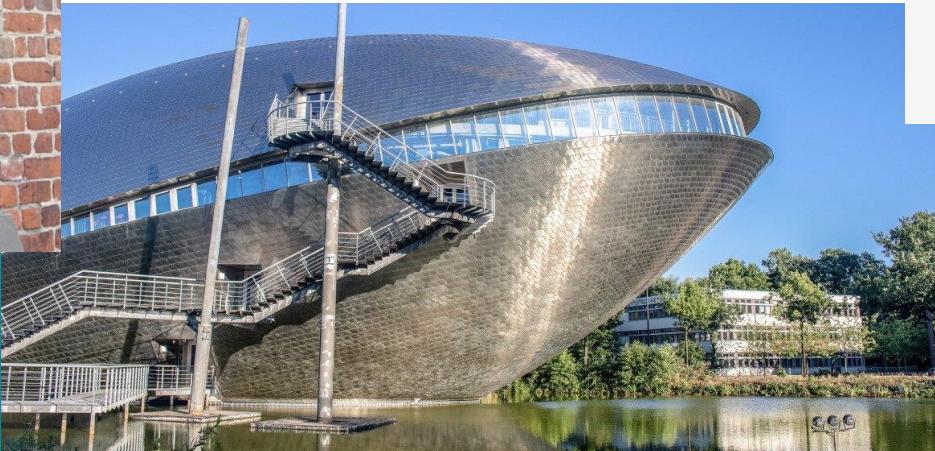
Freie Hansastadt Bremen

Bremer Stadtmusikanten



Bremerhaven

Universum Bremen
(Science Park)





Hansastadt

Lübeck



Bundesland der Woche
Schleswig-Holstein

war bis 1864 Dänemark

Deutsch-Dänischer
Krieg 1864



Kieler Woche

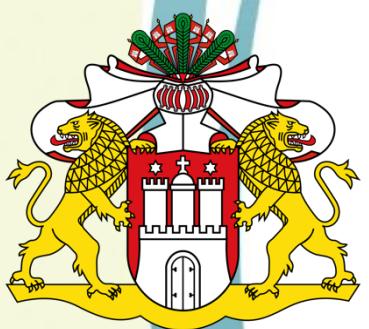
Kiel



Nordsee

Ostsee





Hauptbahnhof



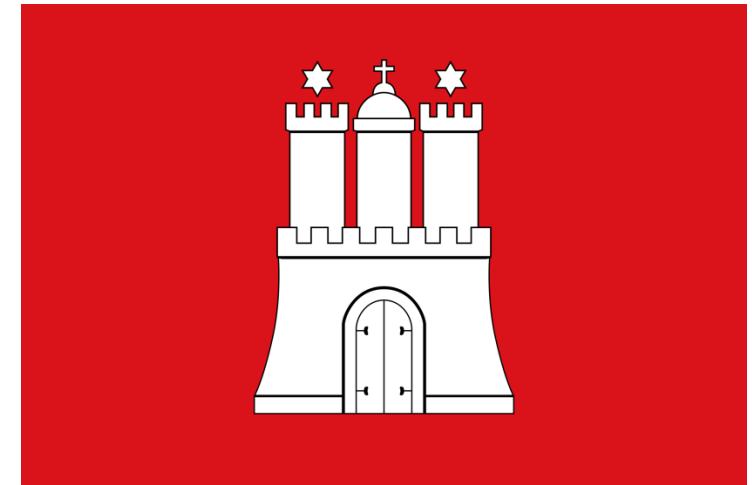
Auto-Kennzeichen



Hafen



Elphilharmonie





Bundesland der Woche

Mecklenburg-Vorpommern

Hauptstadt- Schwerin

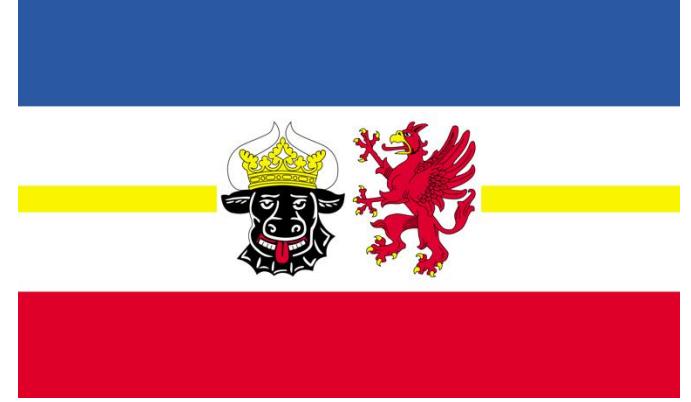
“MECK-POM”



Hansastadt Greifswald



Die DDR



STADT LAND FLUSS

Jede richtige Antwort = 1 Punkt

Einmalige Antwort = 2 Bonuspunkte

Der Richter entscheidet. ☺



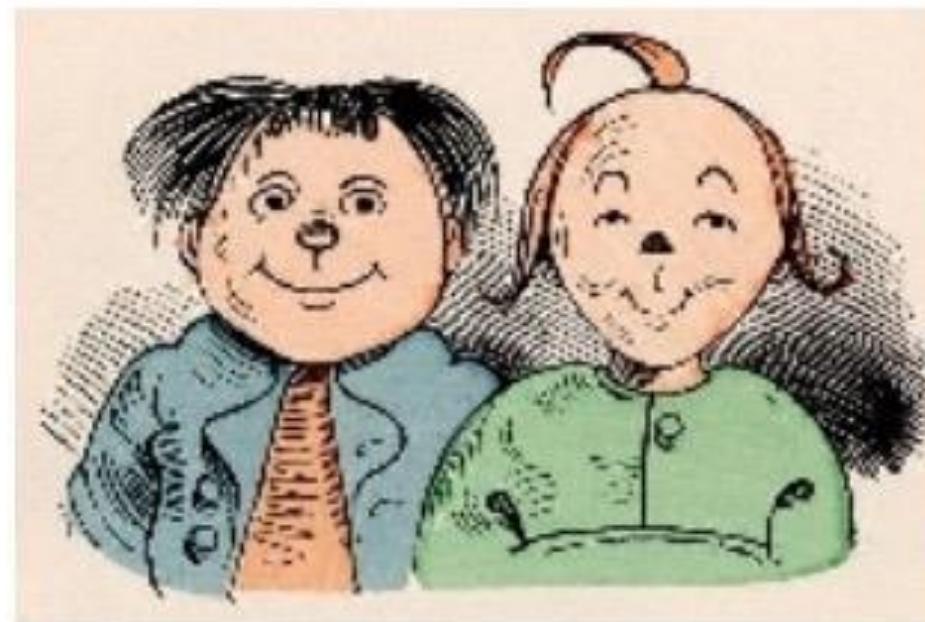
JEOPARDY / GEFAHR

Der Richter entscheidet. ☺



Tchüssi

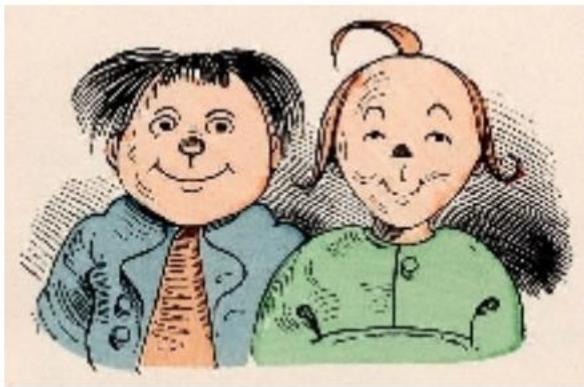
Laut lesen



Max und Moritz

Vorwort.

Ach, was muß man oft von bösen
Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,



Welche Max und Moritz hießen.
Die, anstatt durch weise Lehren
Sich zum Guten zu bekehren,
Oftmals noch darüber lachten
Und sich heimlich lustig machten. —
— Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit! —

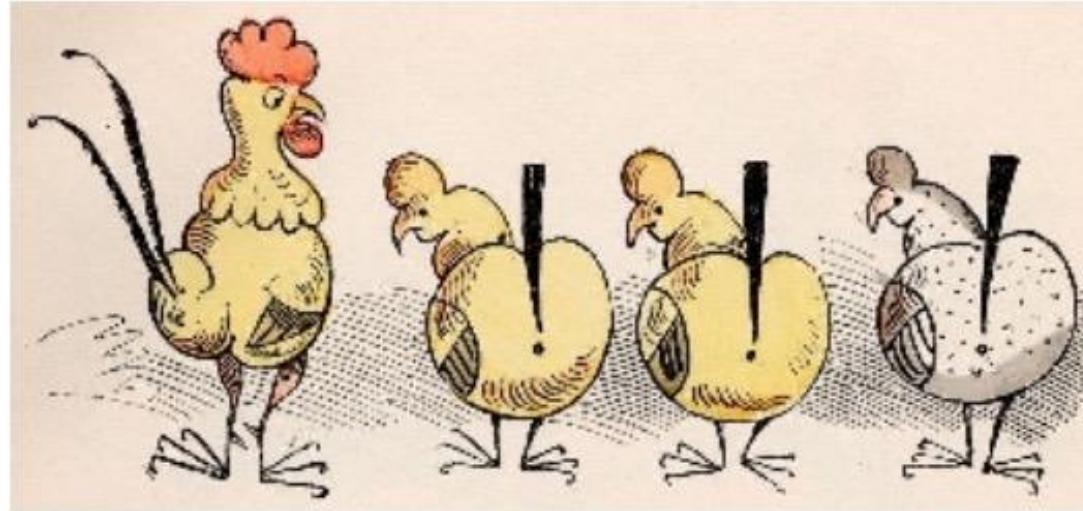
— Menschen necken, Tiere quälen,
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen —
Das ist freilich angenehmer
Und dazu auch viel bequemer,
Als in Kirche oder Schule
Festzusitzen auf dem Stuhle. —
— Aber wehe, wehe, wehe!
Wenn ich auf das Ende sehe!! —
— Ach, das war ein schlimmes Ding,
Wie es Max und Moritz ging.
— Drum ist hier, was sie getrieben,
Abgemalt und aufgeschrieben.

Erster Streich.

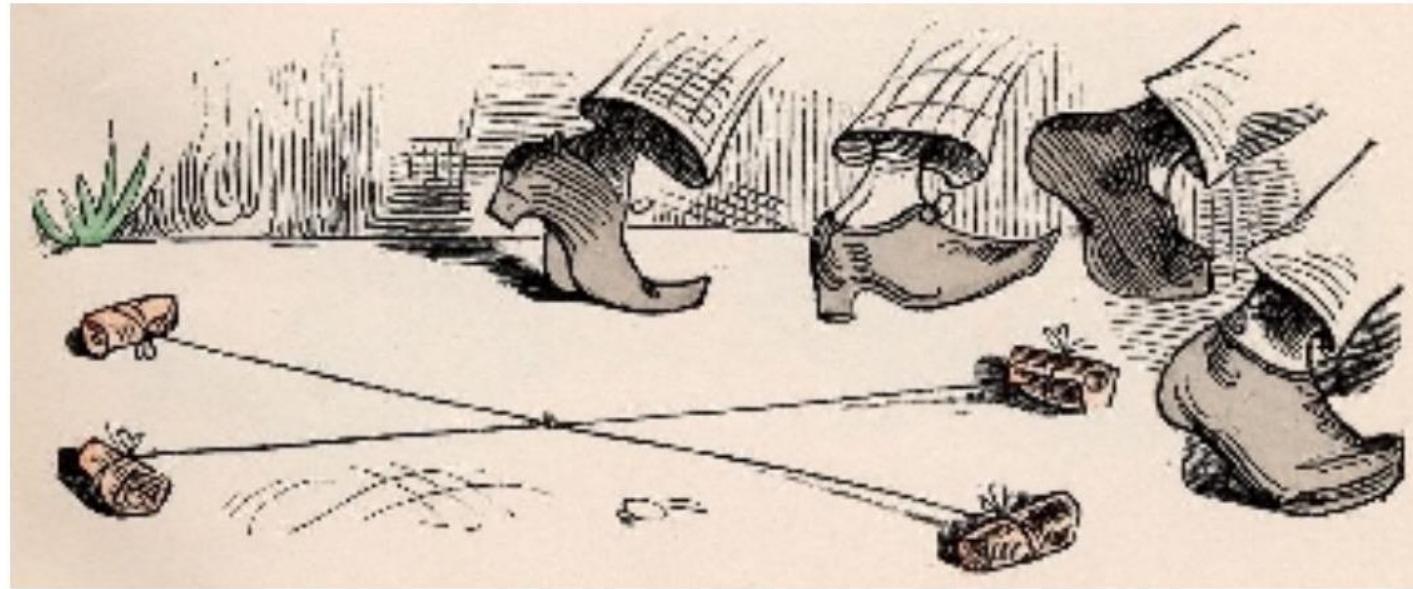
Mancher gibt sich viele Müh'
Mit dem lieben Federvieh;
Einesteils der Eier wegen,
Welche diese Vögel legen,
Zweitens: Weil man dann und wann
Einen Braten essen kann;
Drittens aber nimmt man auch
Ihre Federn zum Gebrauch
In die Kissen und die Pfühle,
Denn man liegt nicht gerne kühle. —



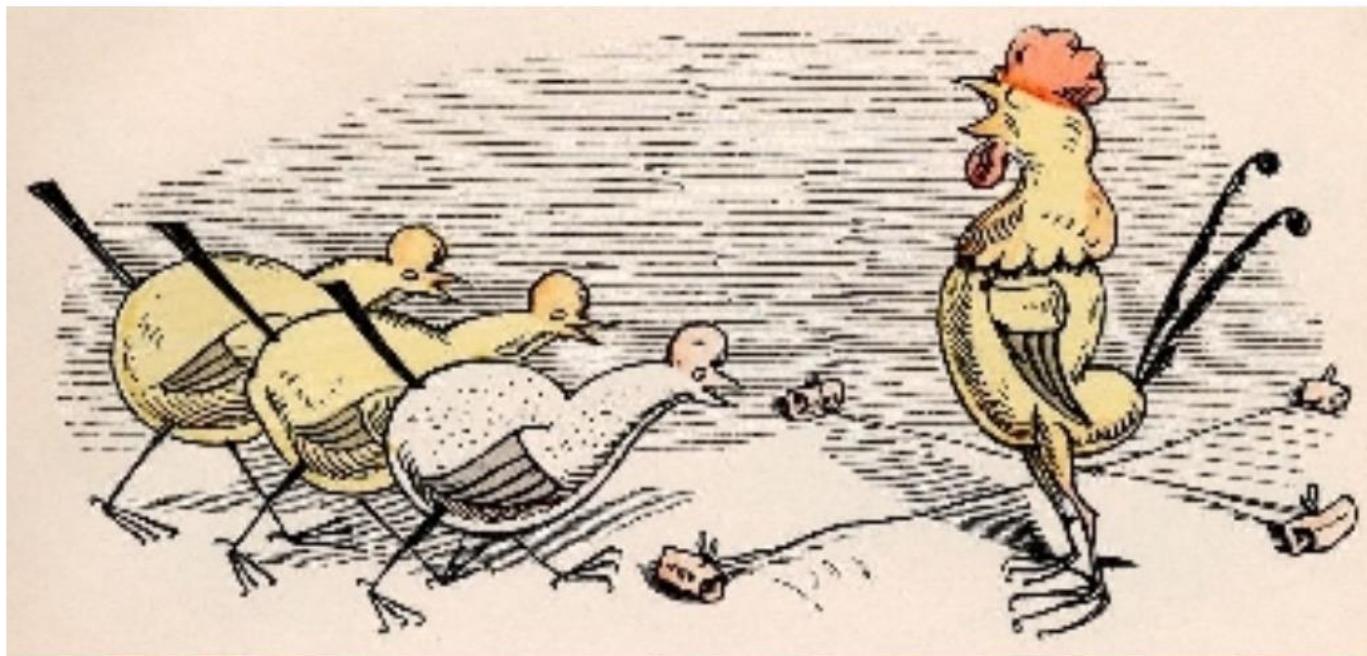
Seht, da ist die Witwe Bolte,
Die das auch nicht gerne wollte.



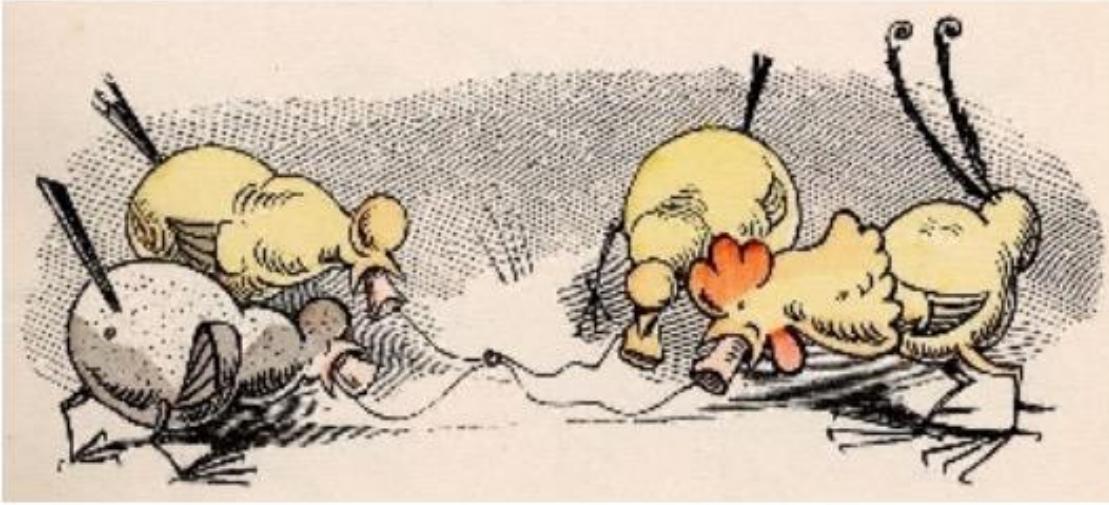
Ihrer Hühner waren drei
Und ein stolzer Hahn dabei. —
Max und Moritz dachten nun:
Was ist hier jetzt wohl zu tun? —
— Ganz geschwinde, eins, zwei, drei
Schneiden sie sich Brot entzwei,
In vier Teile jedes Stück
Wie ein kleiner Finger dick.
Diese binden sie an Fäden,
Übers Kreuz, ein Stück an jeden,



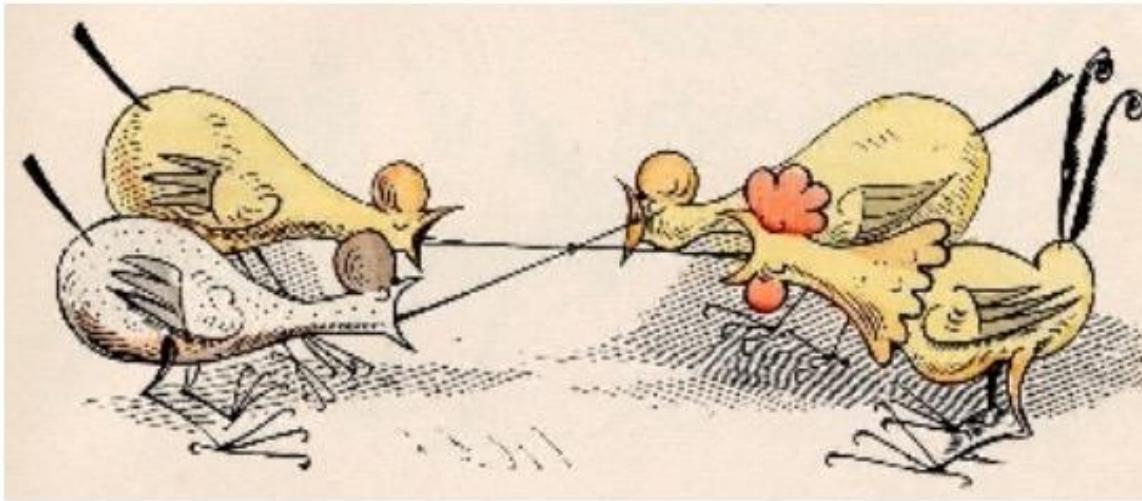
Und verlegen sie genau
In den Hof der guten Frau. —



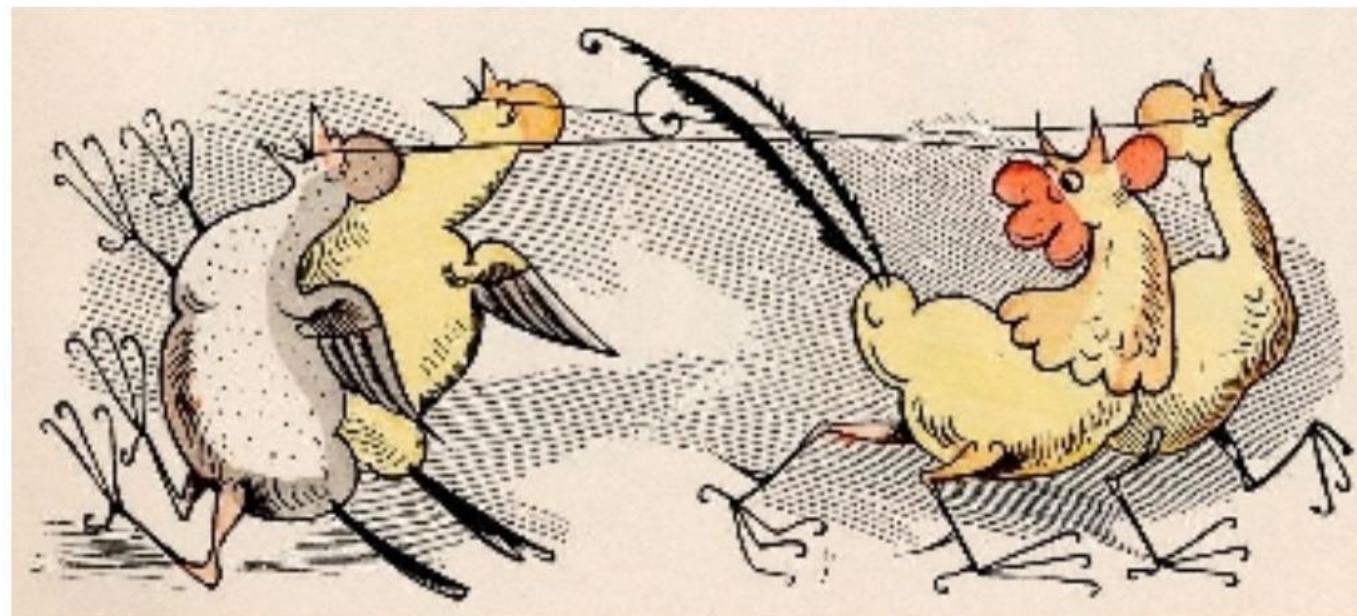
Kaum hat dies der Hahn gesehen,
Fängt er auch schon an zu krähen:
Kikeriki! Kikikerikih!!
Tak, tak, tak! — da kommen sie.



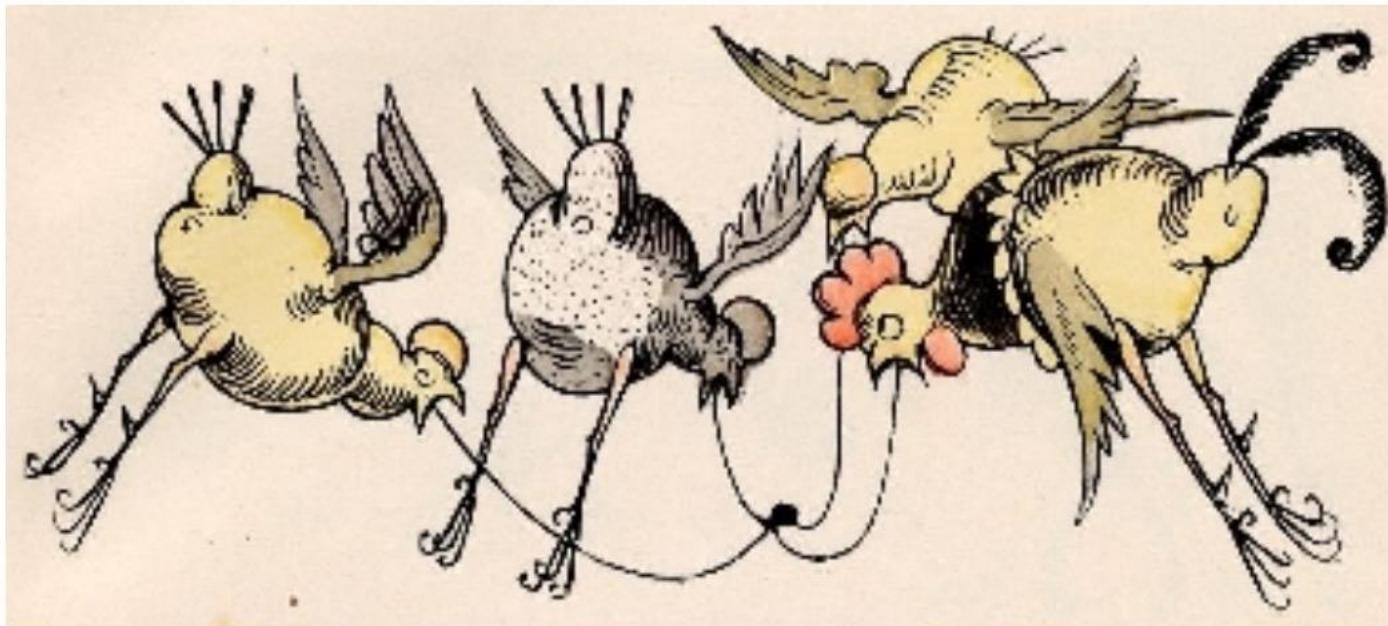
Hahn und Hühner schlucken munter
Jedes ein Stück Brot hinunter;



Aber als sie sich besinnen,
Konnte keines recht von hinten.



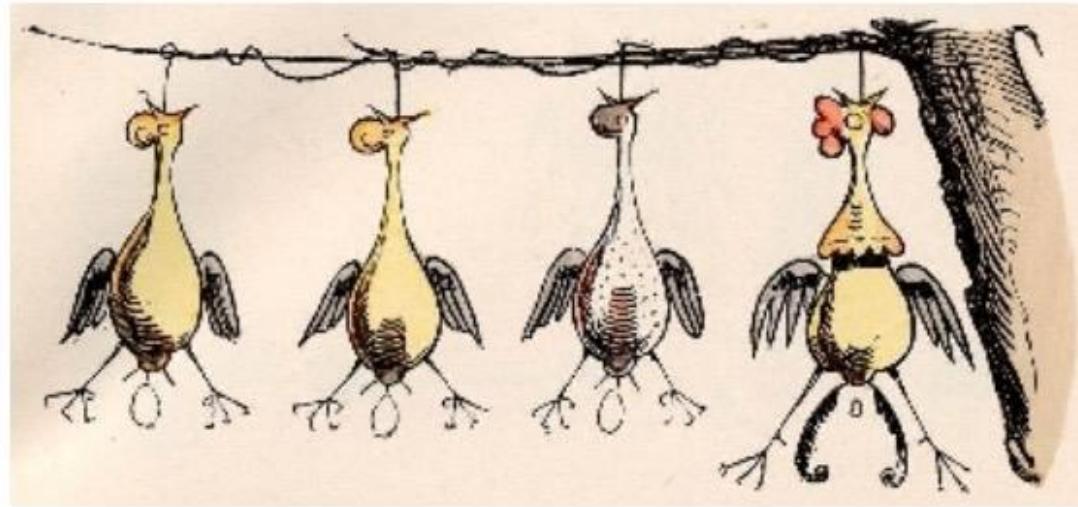
In die Kreuz und in die Quer
Reißen sie sich hin und her,



Flattern auf und in die Höh',
Ach herje, herjemineh!



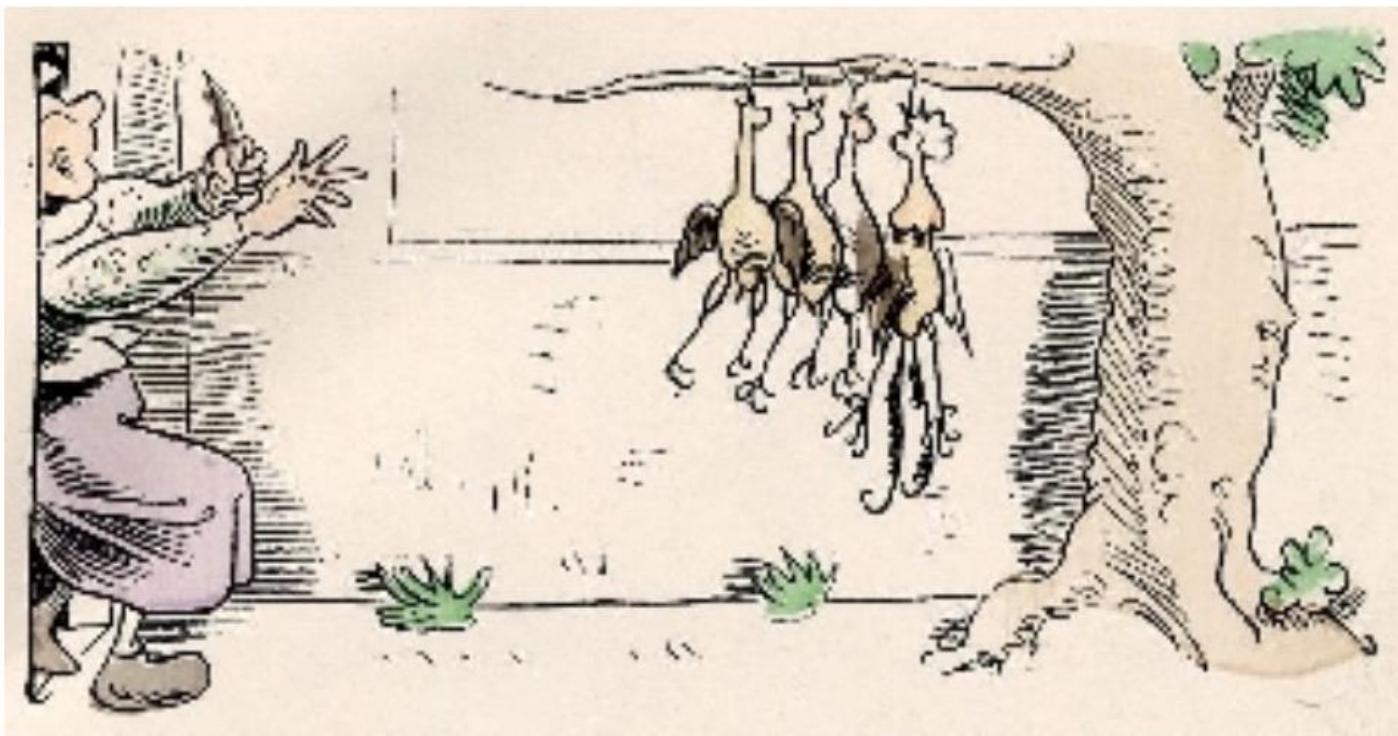
Ach, sie bleiben an dem langen,
Dürren Ast des Baumes hangen. —
— Und ihr Hals wird lang und länger,
Ihr Gesang wird bang und bänger.



Jedes legt noch schnell ein Ei,
Und dann kommt der Tod herbei. —



Witwe Bolte in der Kammer
Hört im Bette diesen Jammer:



Ahnungsvoll tritt sie heraus,
Ach, was war das für ein Graus!



»Fließet aus dem Aug', ihr Tränen!
All' mein Hoffen, all' mein Sehnen,
Meines Lebens schönster Traum
Hängt an diesem Apfelbaum!«



Tiefbetrübt und sorgenschwer
Kriegt sie jetzt das Messer her,
Nimmt die Toten von den Strängen,
Daß sie so nicht länger hängen,



Und mit stummem Trauerblick
Kehrt sie in ihr Haus zurück.

Dieses war der erste Streich,
Doch der zweite folgt sogleich.

Zweiter Streich.

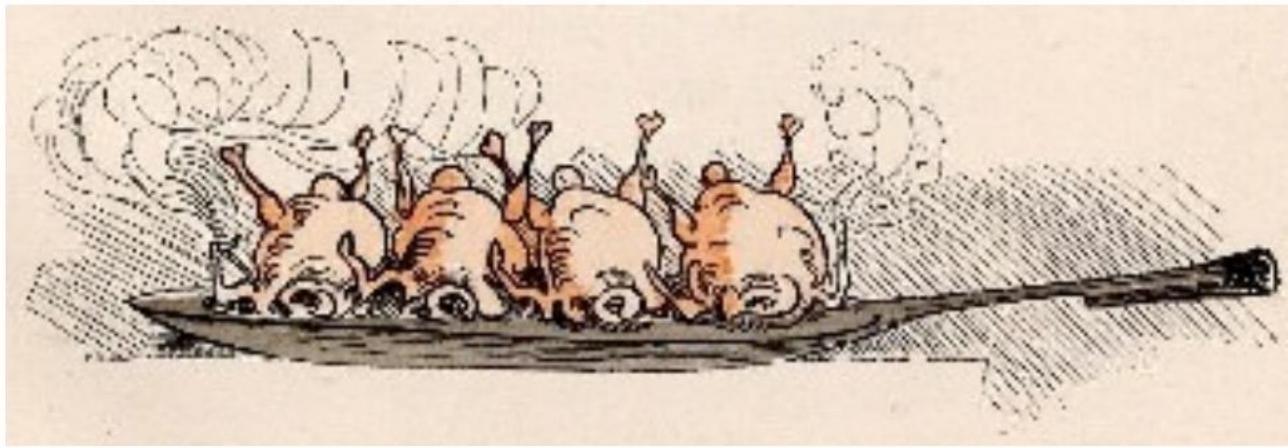
Als die gute Witwe Bolte
Sich von ihrem Schmerz erholte,
Dachte sie so hin und her,
Daß es wohl das beste wär',
Die Verstorb'nen, die hienieden
Schon so frühe abgeschieden,
Ganz im stillen und in Ehren
Gut gebraten zu verzehren. —
— Freilich war die Trauer groß,
Als sie nun so nackt und bloß
Abgerupft am Herde lagen,
Sie, die einst in schönen Tagen
Bald im Hofe, bald im Garten
Lebensfroh im Sande scharrten. —



Ach, Frau Bolte weint aufs neu,
Und der Spitz steht auch dabei.
Max und Moritz rochen dieses;
»Schnell aufs Dach gekrochen!« hieß es.



Durch den Schornstein mit Vergnügen
Sehen sie die Hühner liegen,
Die schon ohne Kopf und Gurgeln
Lieblich in der Pfanne schmurgeln. —



Eben geht mit einem Teller
Witwe Bolte in den Keller,



Daß sie von dem Sauerkohle
Eine Portion sich hole,
Wofür sie besonders schwärmt,
Wenn er wieder aufgewärmt. —
— Unterdessen auf dem Dache
Ist man tätig bei der Sache.
Max hat schon mit Vorbedacht
Eine Angel mitgebracht.



Schnupdiwup! da wird nach oben
Schon ein Huhn heraufgehoben;
Schnupdiwup! Jetzt Numro zwei;
Schnupdiwup! Jetzt Numro drei;
Und jetzt kommt noch Numro vier:
Schnupdiwup! Dich haben wir! —
— Zwar der Spitz sah es genau,
Und er bellt: Rawau! Rawau!



Aber schon sind sie ganz munter
Fort und von dem Dach herunter. —
— Na! Das wird Spektakel geben,
Denn Frau Bolte kommt soeben; —
— Angewurzelt stand sie da,
Als sie nach der Pfanne sah.



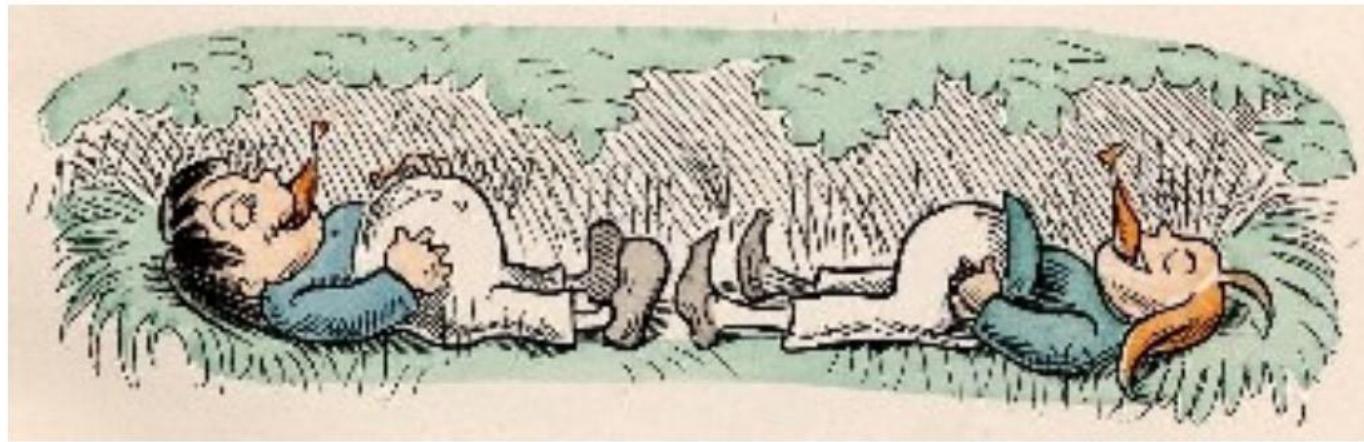
Alle Hühner waren fort,
»Spitz!« — Das war ihr erstes Wort.



»Oh, du Spitz, du Ungetüm!
Aber wart! ich komme ihm!«



Mit dem Löffel, groß und schwer,
Geht es über Spitzen her;
Laut ertönt sein Wehgeschrei,
Denn er fühlt sich schuldenfrei.



Max und Moritz im Verstecke
Schnarchen aber an der Hecke,
Und vom ganzen Hühnerschmaus
Guckt nur noch ein Bein heraus.

Dieses war der zweite Streich,
Doch der dritte folgt sogleich.

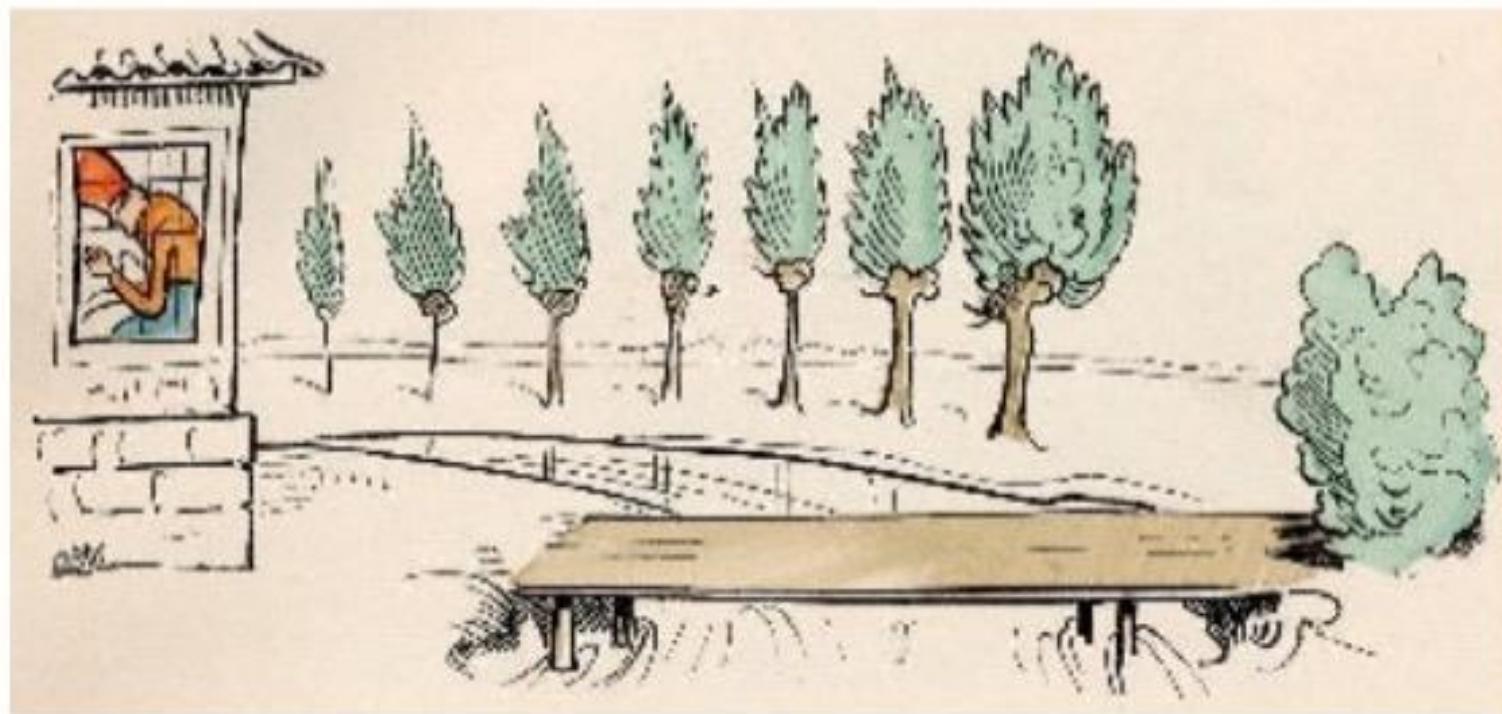
Dritter Streich.

Jedermann im Dorfe kannte
Einen, der sich Böck benannte.



Alltagsröcke, Sonntagsröcke,
Lange Hosen, spitze Fräcke,
Westen mit bequemen Taschen,
Warne Mäntel und Gamaschen —
Alle diese Kleidungssachen
Wußte Schneider Böck zu machen. —

Oder wäre was zu flicken,
Abzuschneiden, anzustücken,
Oder gar ein Knopf der Hose
Abgerissen oder lose —
Wie und wo und wann es sei,
Hinten, vorne, einerlei —
Alles macht der Meister Böck,
Denn das ist sein Lebenszweck.
D'rum so hat in der Gemeinde
Jedermann ihn gern zum Freunde. —
— Aber Max und Moritz dachten,
Wie sie ihn verdrießlich machten.
Nämlich vor des Meisters Hause
Floß ein Wasser mit Gebrause.



Übers Wasser führt ein Steg
Und darüber geht der Weg.



Max und Moritz, gar nicht träge,
Sägen heimlich mit der Säge,
Ritzeratze! voller Tücke,
In die Brücke eine Lücke.
Als nun diese Tat vorbei,
Hört man plötzlich ein Geschrei:



»He, heraus! du Ziegen-Böck!
Schneider, Schneider, meck, meck, meck!« —
— Alles konnte Böck ertragen,
Ohne nur ein Wort zu sagen;
Aber, wenn er dies erfuhr,
Ging's ihm wider die Natur.



Schnelle springt er mit der Elle
Über seines Hauses Schwelle,
Denn schon wieder ihm zum Schreck
Tönt ein lautes: »Meck, meck, meck!«



Und schon ist er auf der Brücke,
Krack! Die Brücke bricht in Stücke;



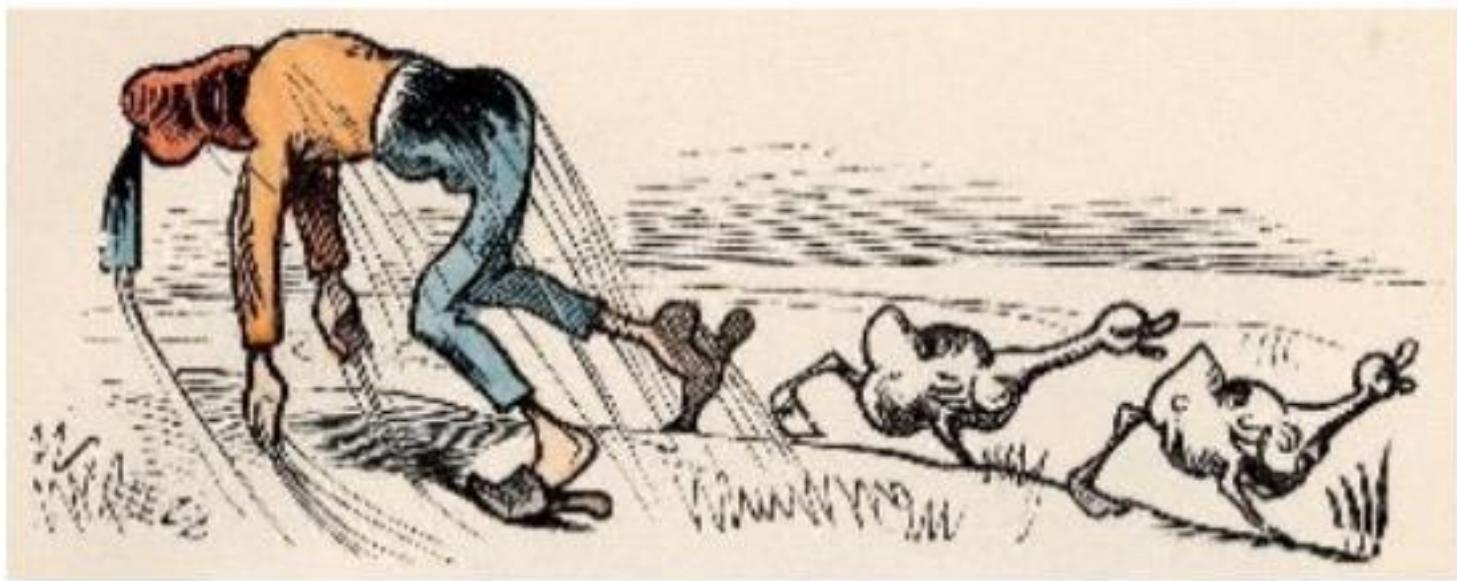
Wieder tönt es: »Meck, meck, meck!«
Plumps! Da ist der Schneider weg!
G'rad als dieses vorgekommen,
Kommt ein Gänsepaar geschwommen,



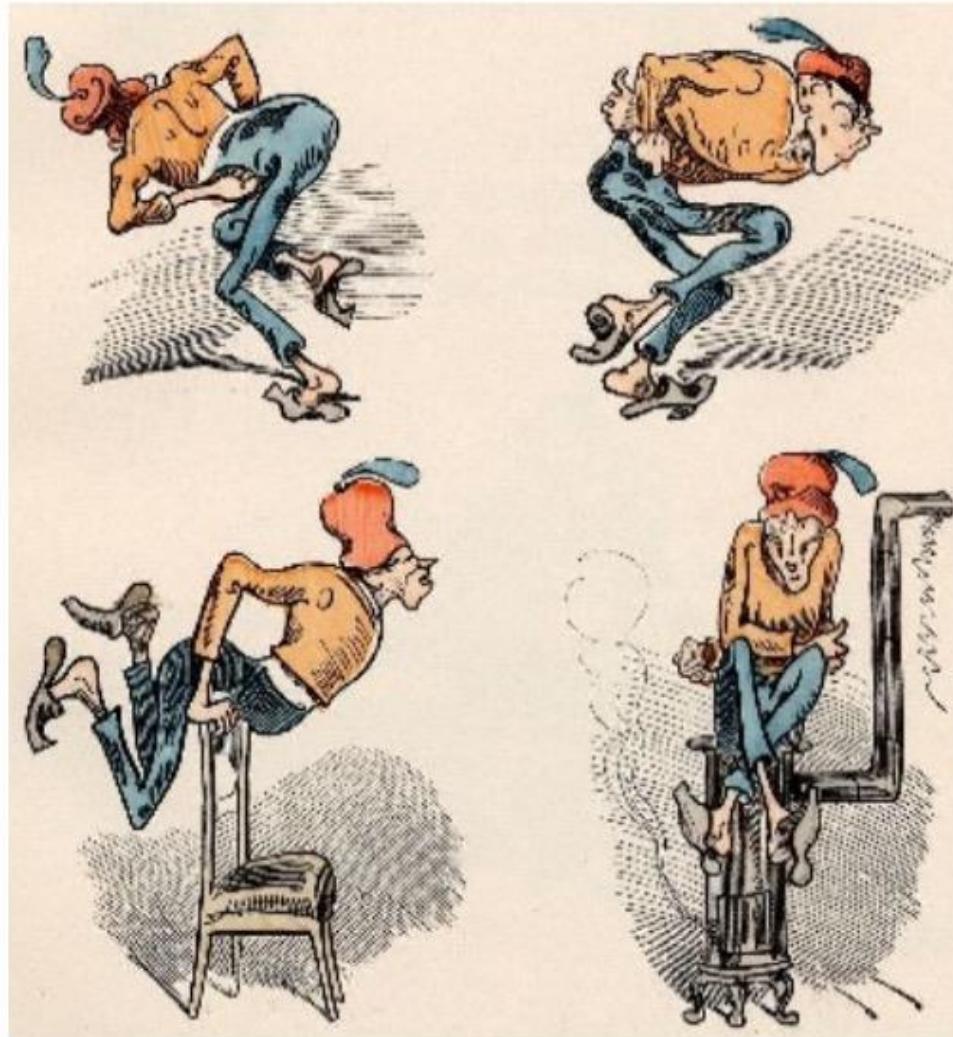
Welches Böck in Todeshast
Krampfhaft bei den Beinen faßt.



Beide Gänse in der Hand,
Flattert er auf trocknes Land.



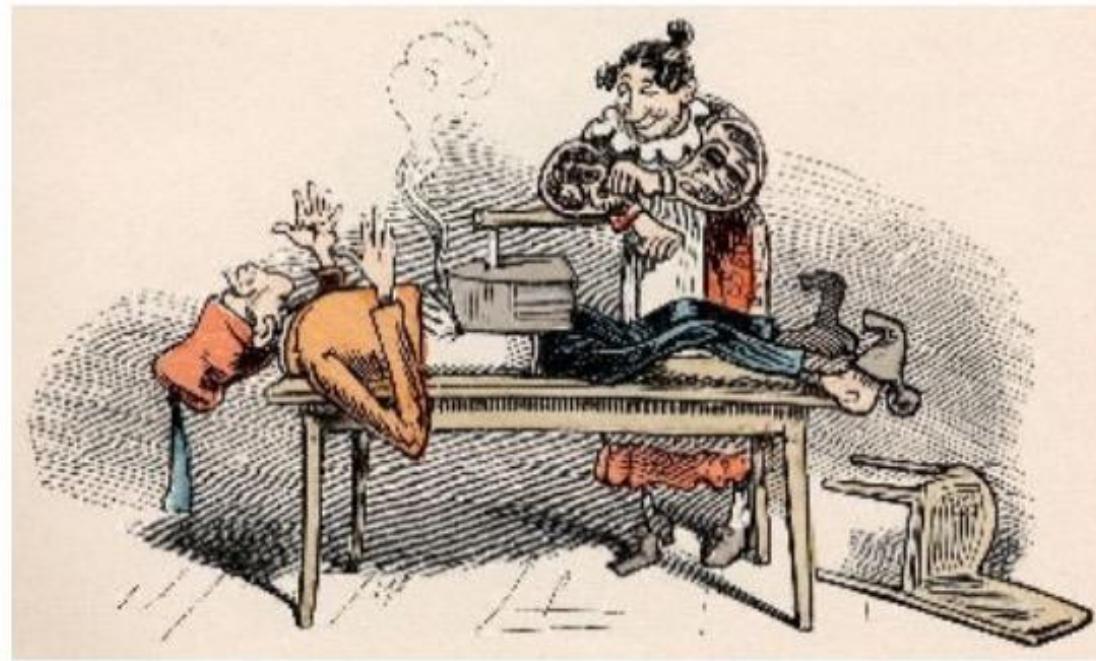
Übrigens bei alle dem
Ist so etwas nicht bequem!



Wie denn Böck von der Geschichte
Auch das Magendrücken kriegte.



Hoch ist hier Frau Böck zu preisen!
Denn ein heißes Bügeleisen,
Auf den kalten Leib gebracht,
Hat es wieder gut gemacht.



— Bald im Dorf hinauf, hinunter,
Hieß es, Böck ist wieder munter.

Dieses war der dritte Streich,
Doch der vierte folgt sogleich.

Vierter Streich.

Also lautet ein Beschuß:
Daß der Mensch was lernen muß. —
Nicht allein das A-B-C
Bringt den Menschen in die Höh';
Nicht allein im Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen;
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muß man mit Vergnügen hören.

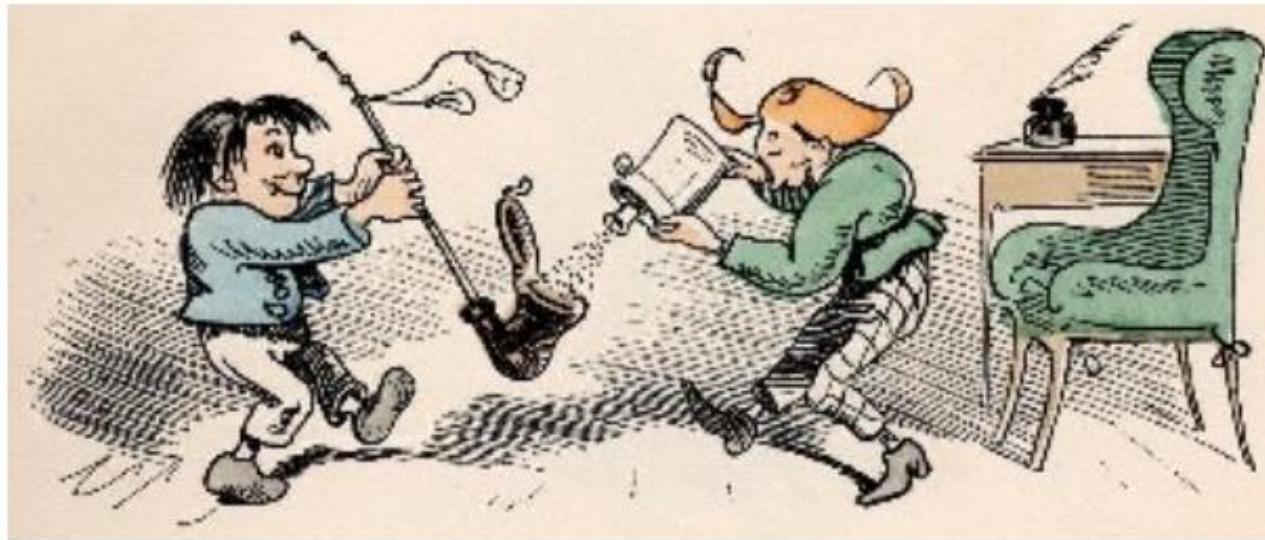


Daß dies mit Verstand geschah,
War Herr Lehrer Lämpel da. —
— Max und Moritz, diese beiden,
Mochten ihn darum nicht leiden;
Denn wer böse Streiche macht,
Gibt nicht auf den Lehrer acht.
Nun war dieser brave Lehrer
Von dem Tobak ein Verehrer,
Was man ohne alle Frage
Nach des Tages Müh und Plage
Einem guten, alten Mann
Auch von Herzen gönnen kann. —
— Max und Moritz, unverdrossen,
Sinnen aber schon auf Posse,
Ob vermittelst seiner Pfeifen
Dieser Mann nicht anzugreifen. —

— Einstens, als es Sonntag wieder
Und Herr Lämpel brav und bieder



In der Kirche mit Gefühle
Saß vor seinem Orgelspiele,
Schlichen sich die bösen Buben
In sein Haus und seine Stuben,
Wo die Meerschaumpfeife stand;
Max hält sie in seiner Hand;



Aber Moritz aus der Tasche
Zieht die Flintenpulverflasche,
Und geschwinde, stopf, stopf, stopf!
Pulver in den Pfeifenkopf. —
Jetzt nur still und schnell nach Haus,
Denn schon ist die Kirche aus. —



Eben schließt in sanfter Ruh'
Lämpel seine Kirche zu;
Und mit Buch und Notenheften,
Nach besorgten Amtsgeschäften,



Lenkt er freudig seine Schritte
Zu der heimatlichen Hütte,



Und voll Dankbarkeit sodann,
Zündet er sein Pfeifchen an.



»Ach!« — spricht er — »die größte Freud'
Ist doch die Zufriedenheit!«



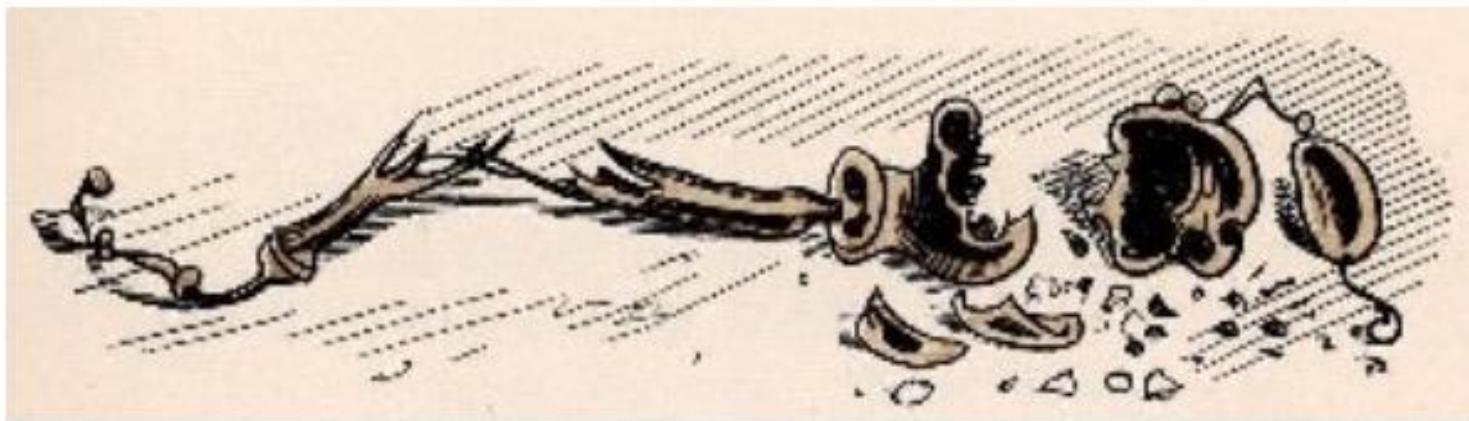
Rums! Da geht die Pfeife los
Mit Getöse, schrecklich groß.
Kaffeetopf und Wasserglas,
Tabaksdose, Tintenfaß,
Ofen, Tisch und Sorgensitz —
Alles fliegt in [im] Pulverblitz.



Als der Dampf sich nun erhob,
Sieht man Lämpel, der gottlob!
Lebend auf dem Rücken liegt;
Doch er hat was abgekriegt.



Nase, Hand, Gesicht und Ohren
Sind so schwarz als wie die Mohren,
Und des Haares letzter Schopf
Ist verbrannt bis auf den Kopf.
Wer soll nun die Kinder lehren
Und die Wissenschaft vermehren?
Wer soll nun für Lämpel leiten
Seine Amtestätigkeiten?
Woraus soll der Lehrer rauchen,
Wenn die Pfeife nicht zu brauchen?



Mit der Zeit wird alles heil,
Nur die Pfeife hat ihr Teil.

Dieses war der vierte Streich,
Doch der fünfte folgt sogleich.

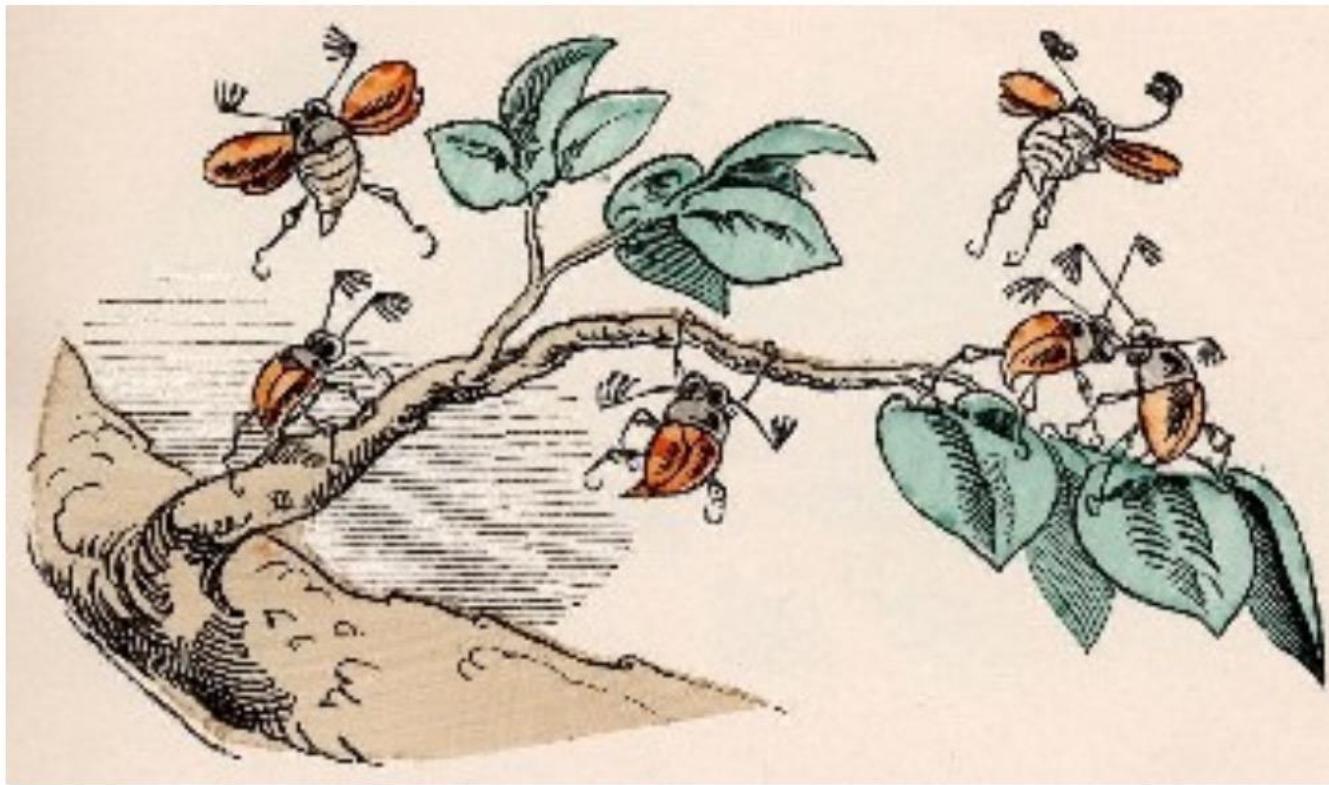
Fünfter Streich.

Wer im Dorfe oder Stadt
Einen Onkel wohnen hat,
Der sei höflich und bescheiden,
Denn das mag der Onkel leiden. —
— Morgens sagt man: »Guten Morgen!
Haben Sie was zu besorgen?«
Bringt ihm, was er haben muß:
Zeitung, Pfeife, Fidibus. —
Oder sollt' es wo im Rücken
Drücken, beißen oder zwicken,
Gleich ist man mit Freudigkeit
Dienstbeflissen und bereit. —
Oder sei's nach einer Prise,
Daß der Onkel heftig niese,
Ruft man: »Prosit!« allsogleich,
»Danke, wohl bekomm' es euch!« —
[»Danke,« - »wohl bekomm' es euch!« —]

Oder kommt er spät nach Haus,
Zieht man ihm die Stiefel aus,
Holt Pantoffel, Schlafrock, Mütze,
Daß er nicht im Kalten sitze, —
Kurz, man ist darauf bedacht,
Was dem Onkel Freude macht. —

— Max und Moritz ihrerseits
Fanden darin keinen Reiz. —

— Denkt euch nur, welch' schlechten Witz
Machten sie mit Onkel Fritz!
Jeder weiß, was so ein Mai—
Käfer für ein Vogel sei.



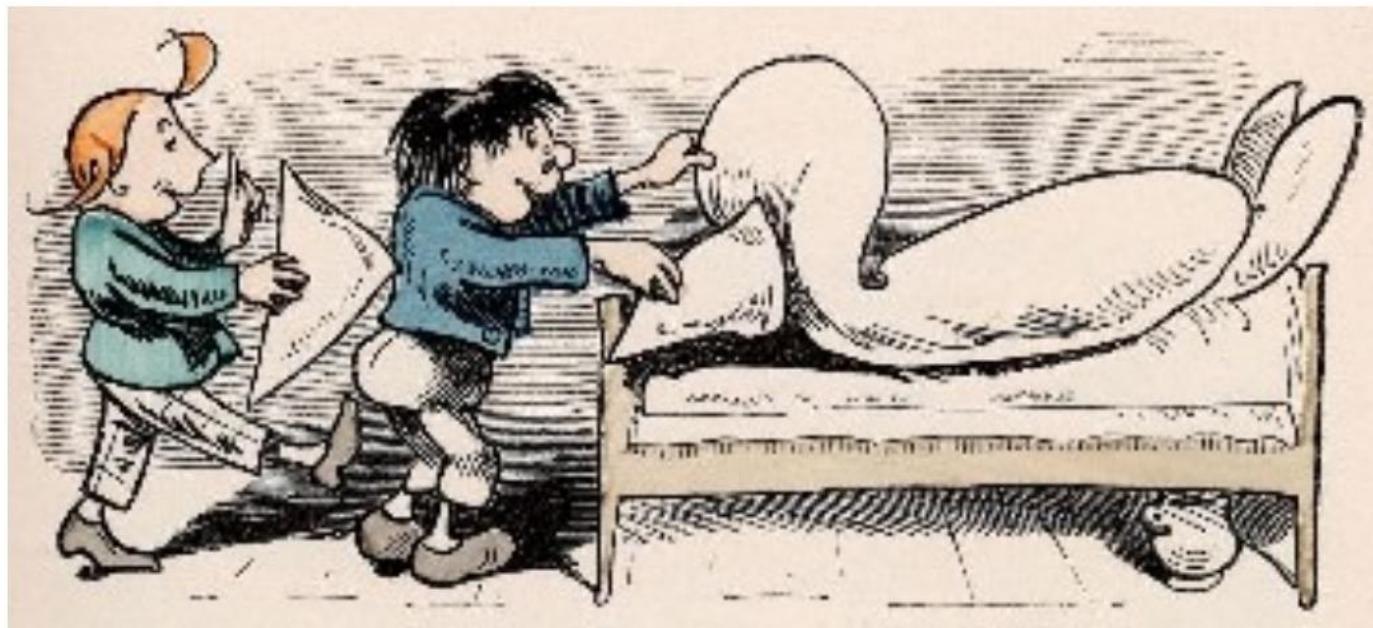
In den Bäumen hin und her
Fliegt und kriecht und krabbelt er.



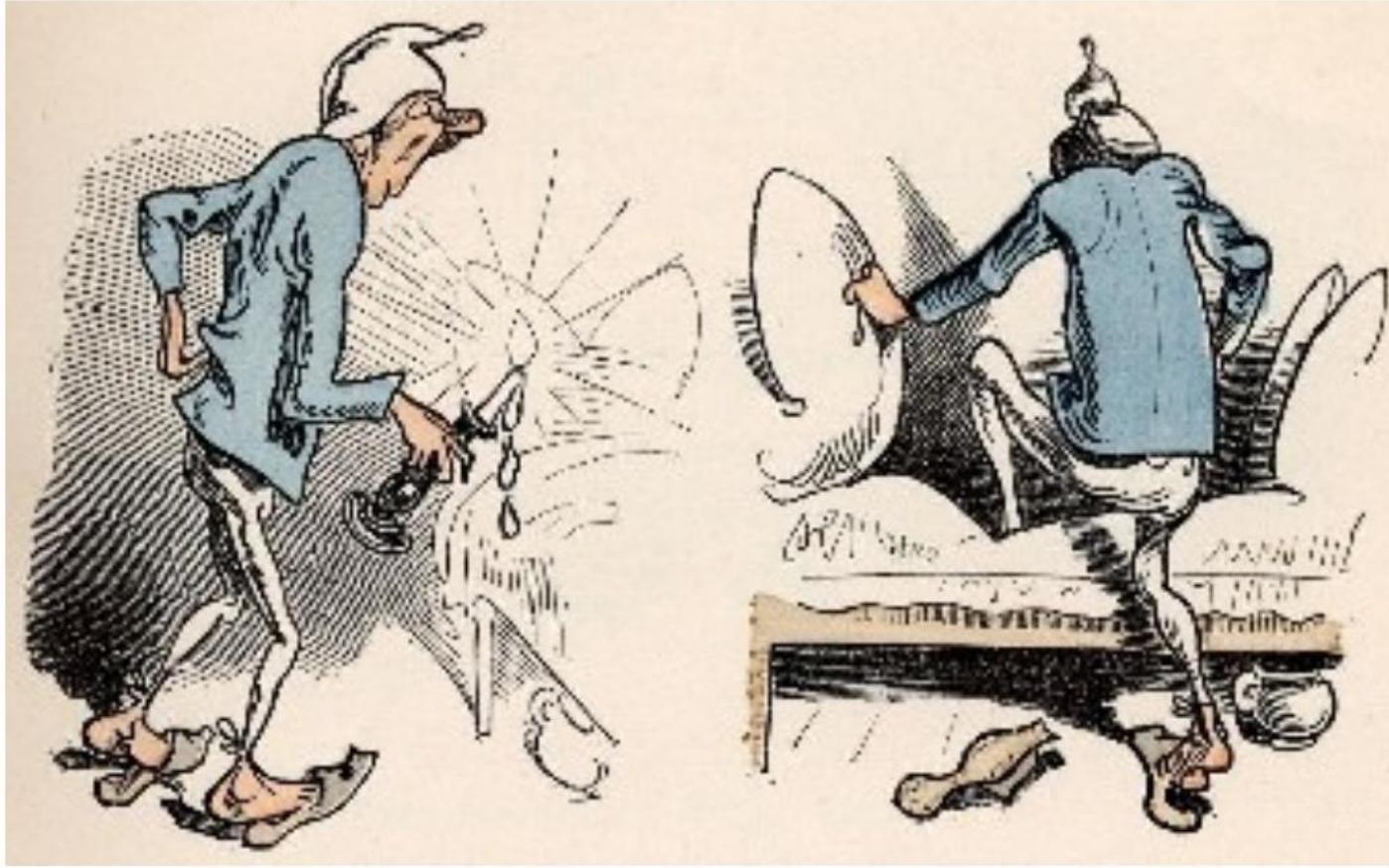
Max und Moritz, immer munter,
Schütteln sie vom Baum herunter.



In die Düte von Papiere
Sperren sie die Krabbeltiere.

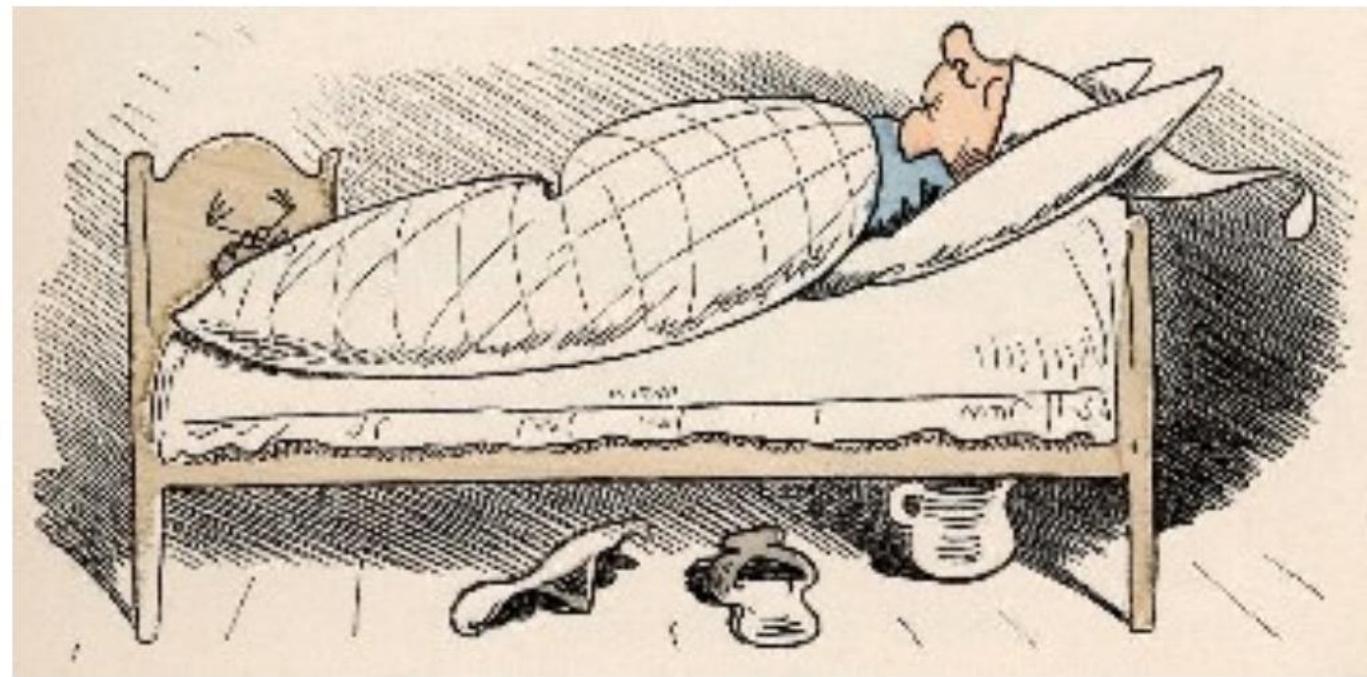


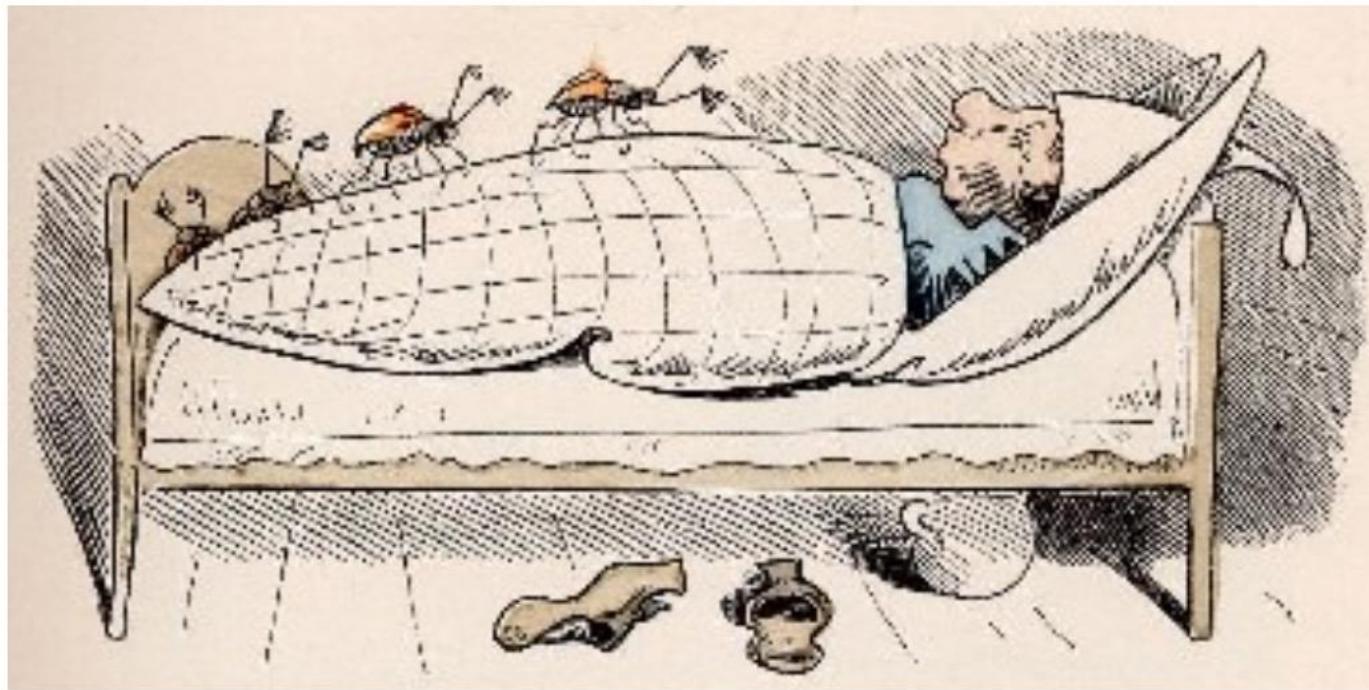
Fort damit und in die Ecke
Unter Onkel Fritzens Decke!



Bald zu Bett geht Onkel Fritze
In der spitzen Zippelmütze;

Seine Augen macht er zu,
Hüllt sich ein und schläft in Ruh.





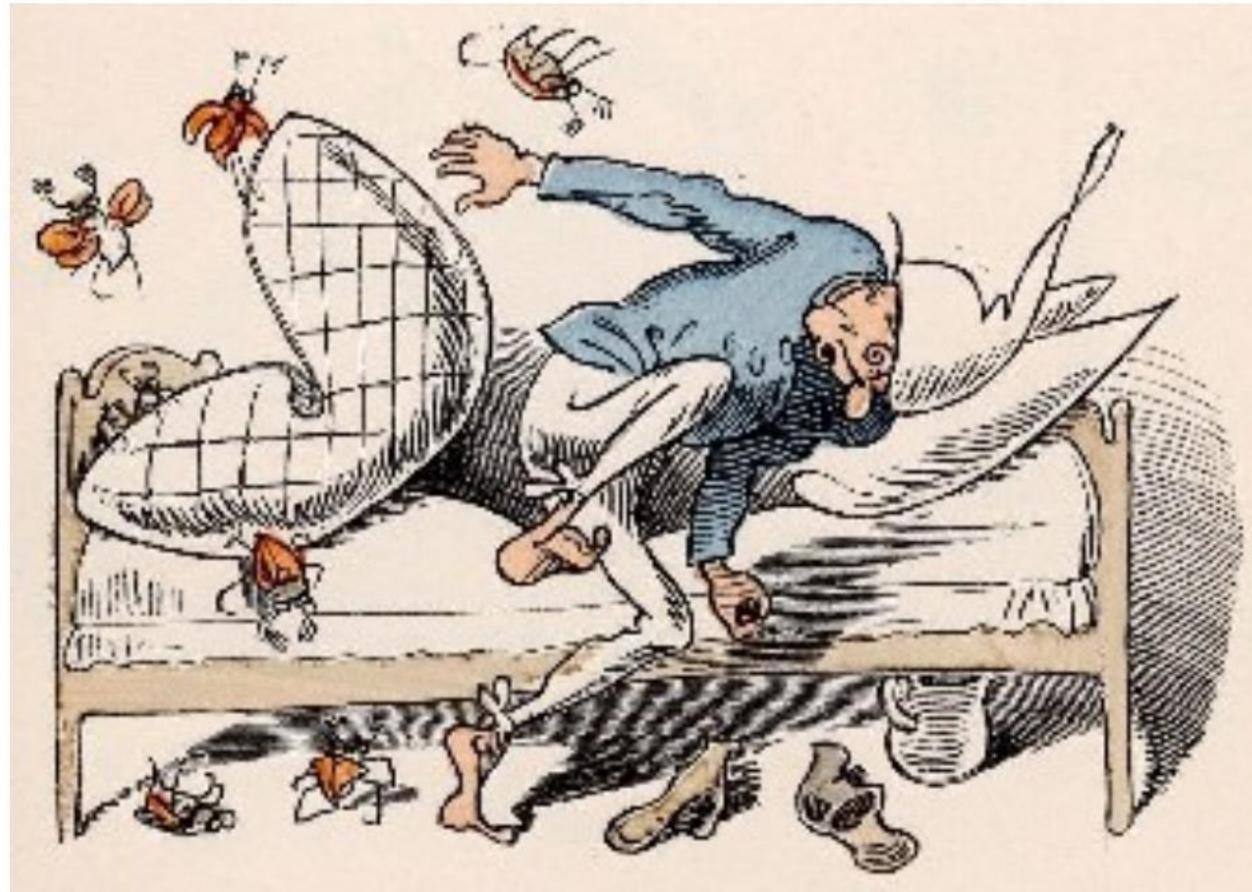
Doch die Käfer, kritze, kratze!
Kommen schnell aus der Matratze.



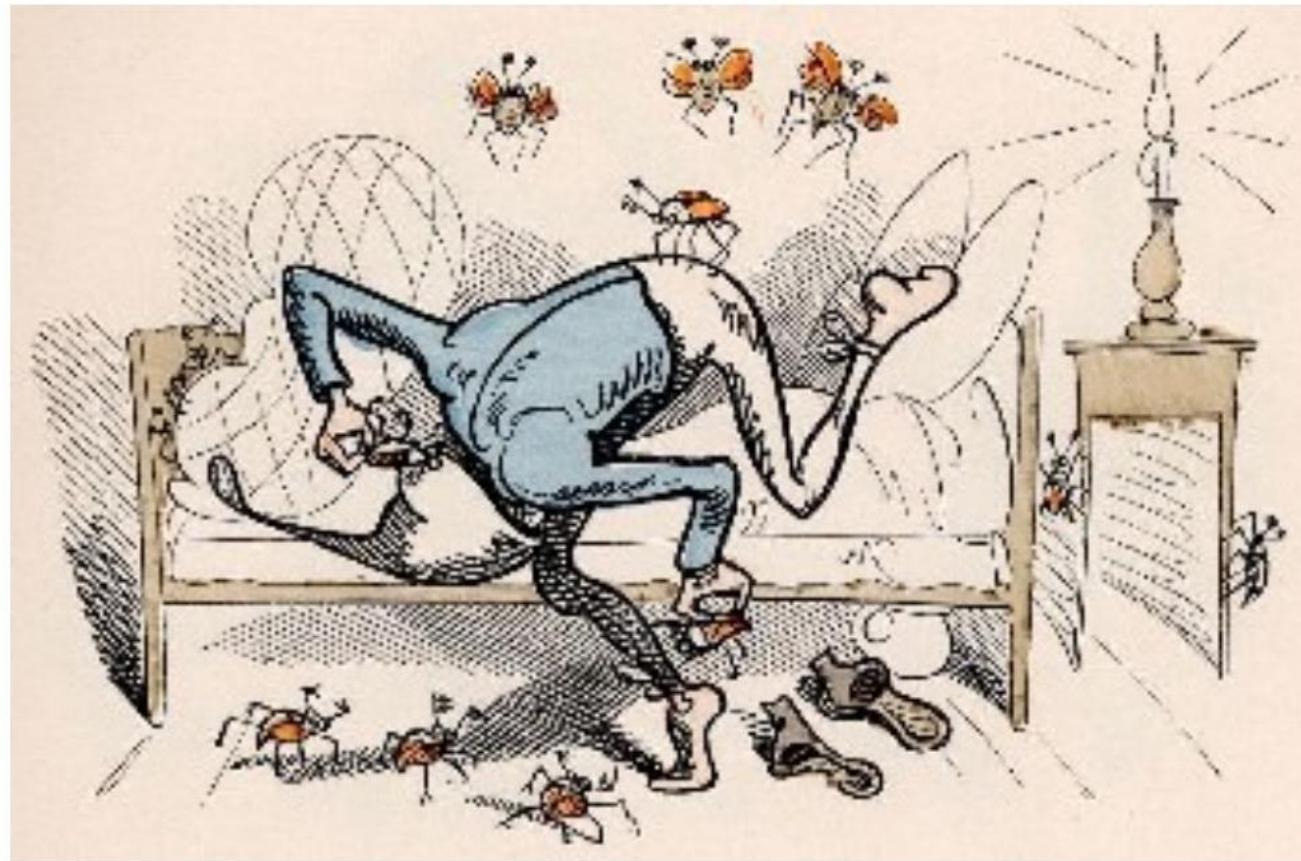
Schon faßt einer, der voran,
Onkel Fritzens Nase an.



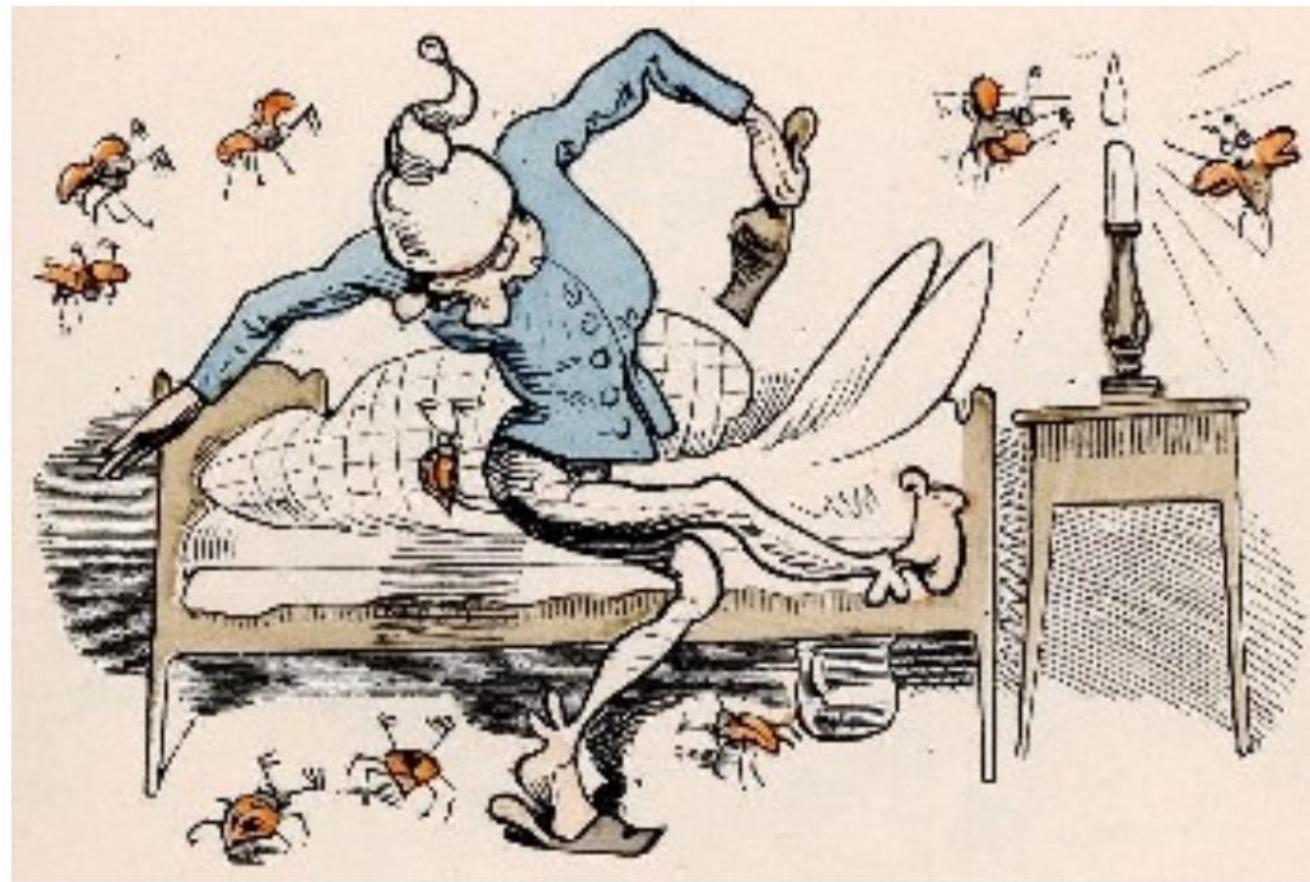
»Bau!« schreit er — »Was ist das hier?«
Und erfaßt das Ungetier.



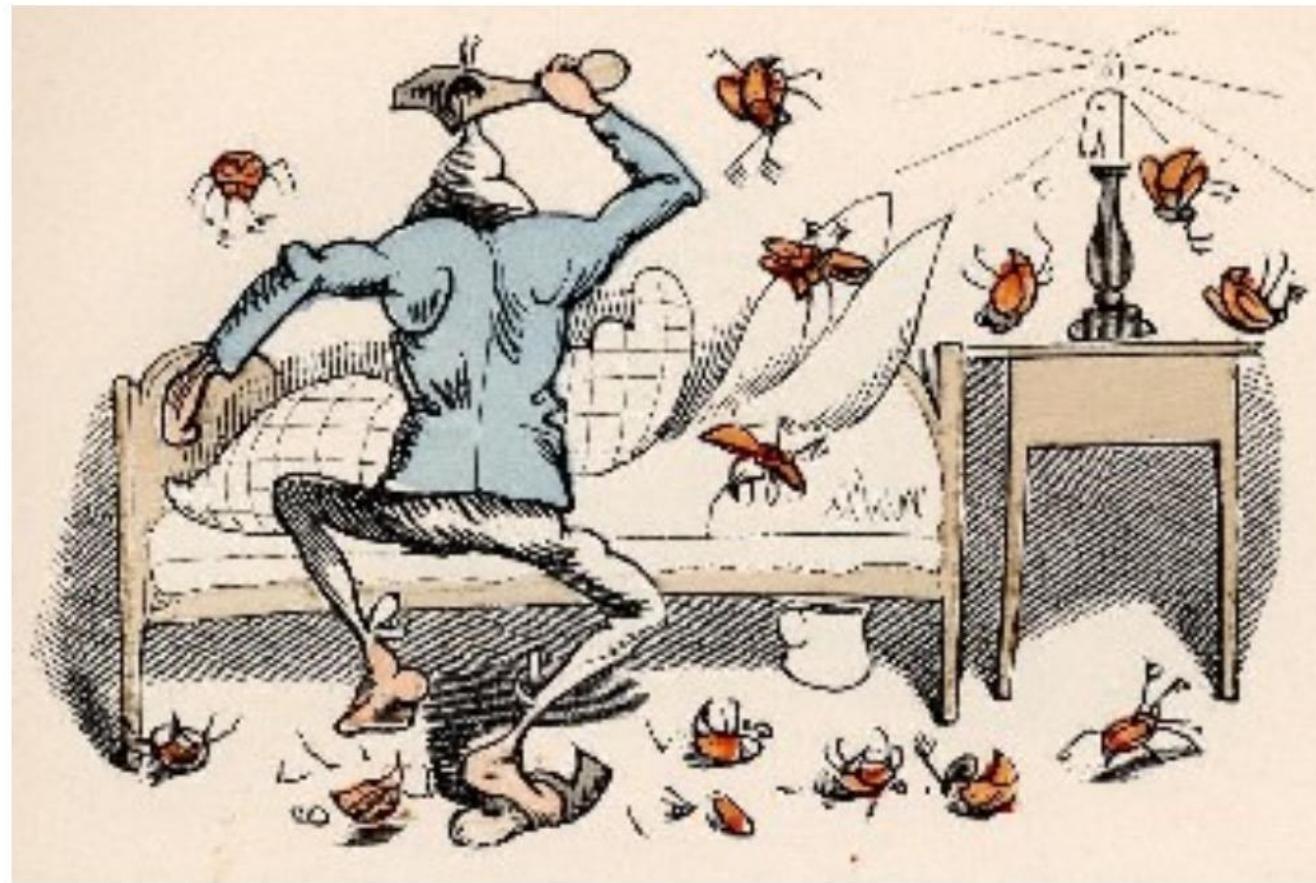
Und den Onkel voller Grausen
Sieht man aus dem Bette sausen.



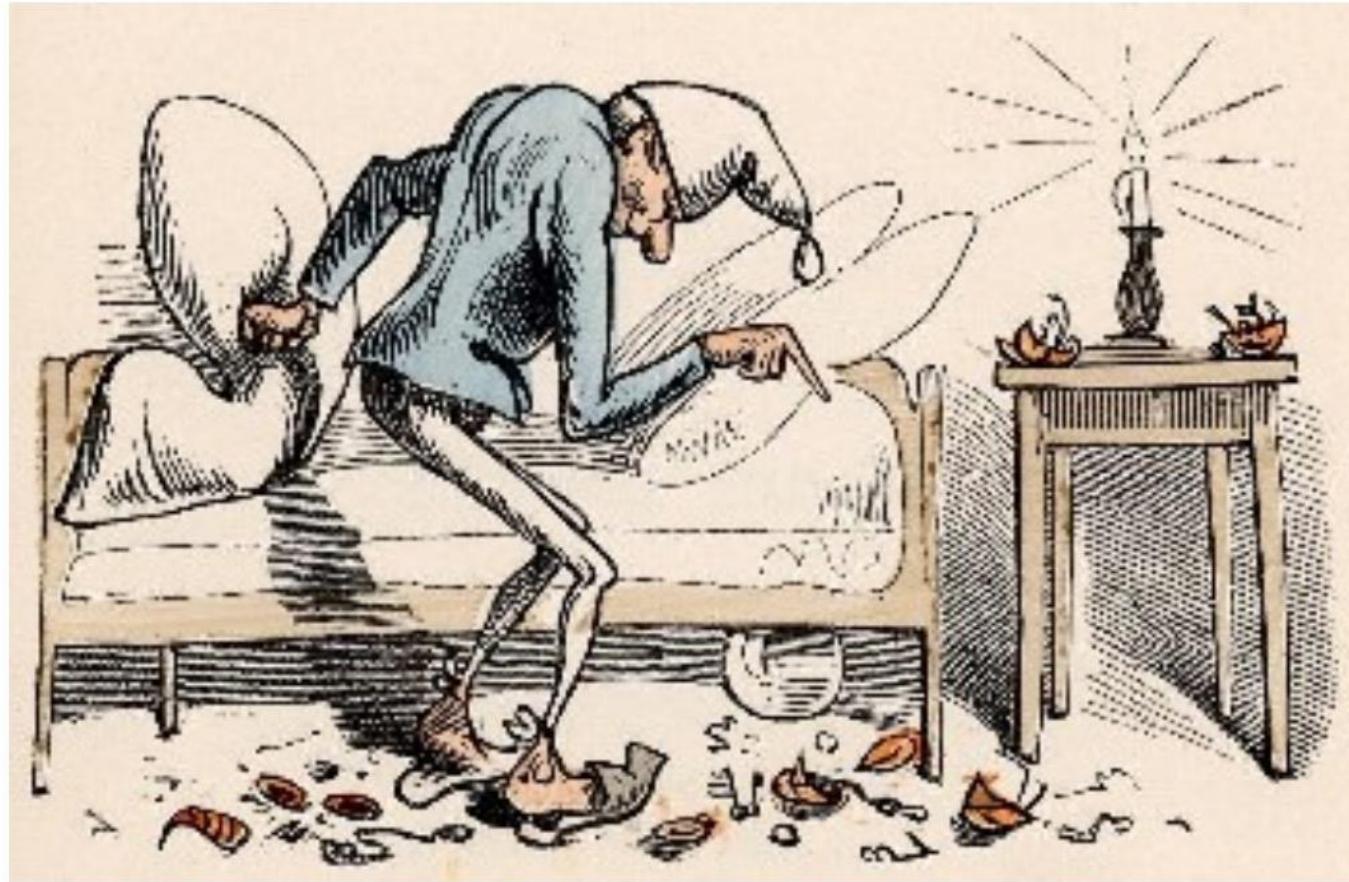
»Autsch!« — Schon wieder hat er einen
Im Genicke, an den Beinen;



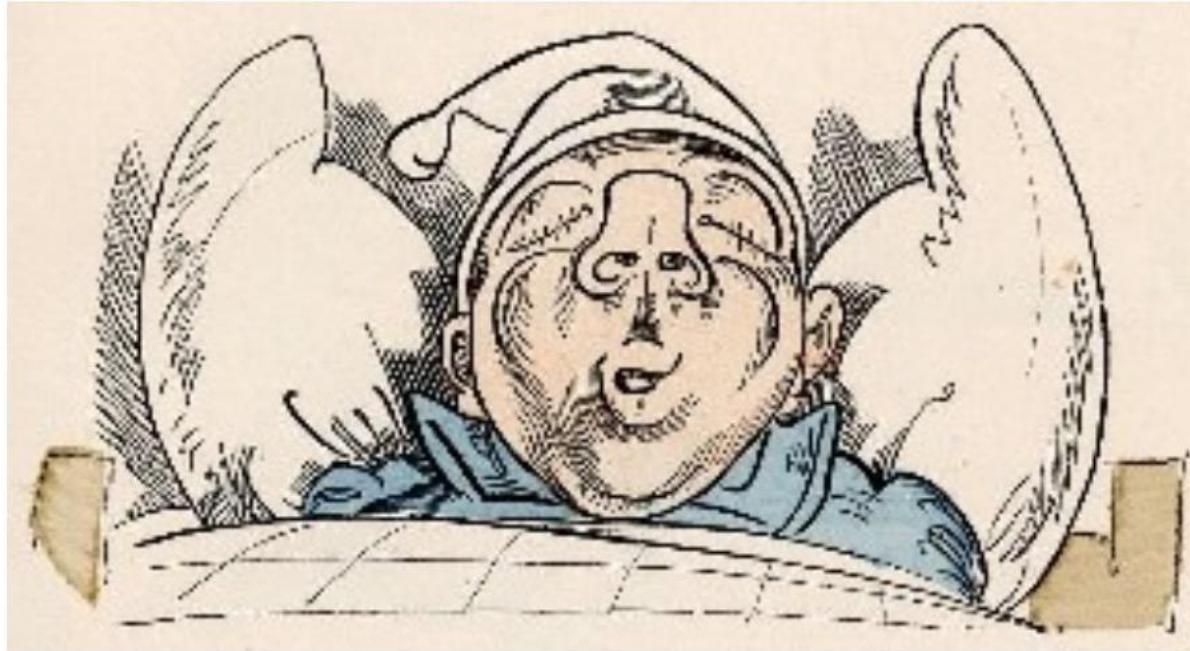
Hin und her und rund herum
Kriecht es, fliegt es mit Gebrumm.



Onkel Fritz, in dieser Not,
Haut und trampelt alles tot.



Guckste wohl! Jetzt ist's vorbei
Mit der Käferkrabbelei!

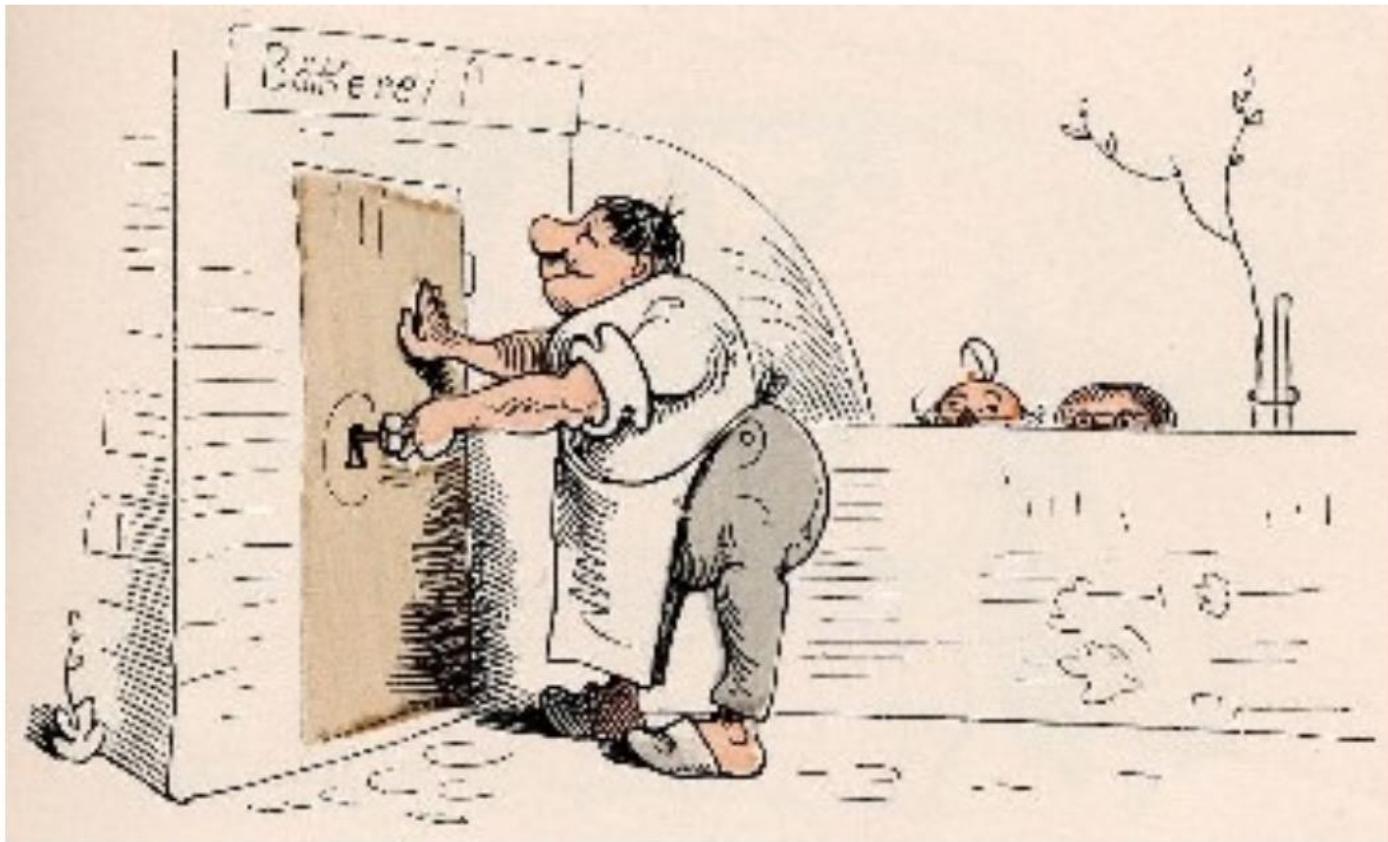


Onkel Fritz hat wieder Ruh'
Und macht seine Augen zu.

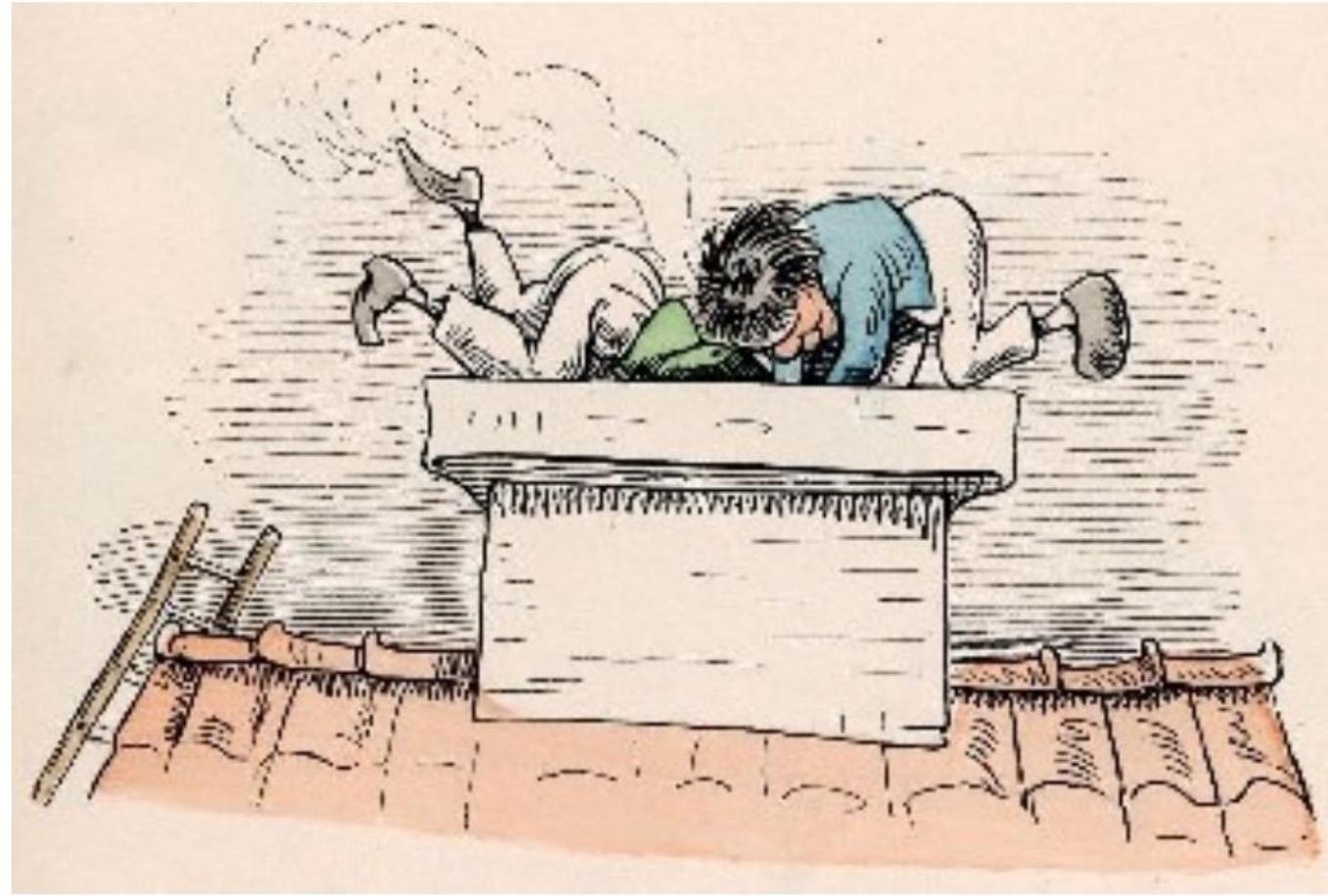
Dieses war der fünfte Streich,
Doch der sechste folgt sogleich.

Sechster Streich.

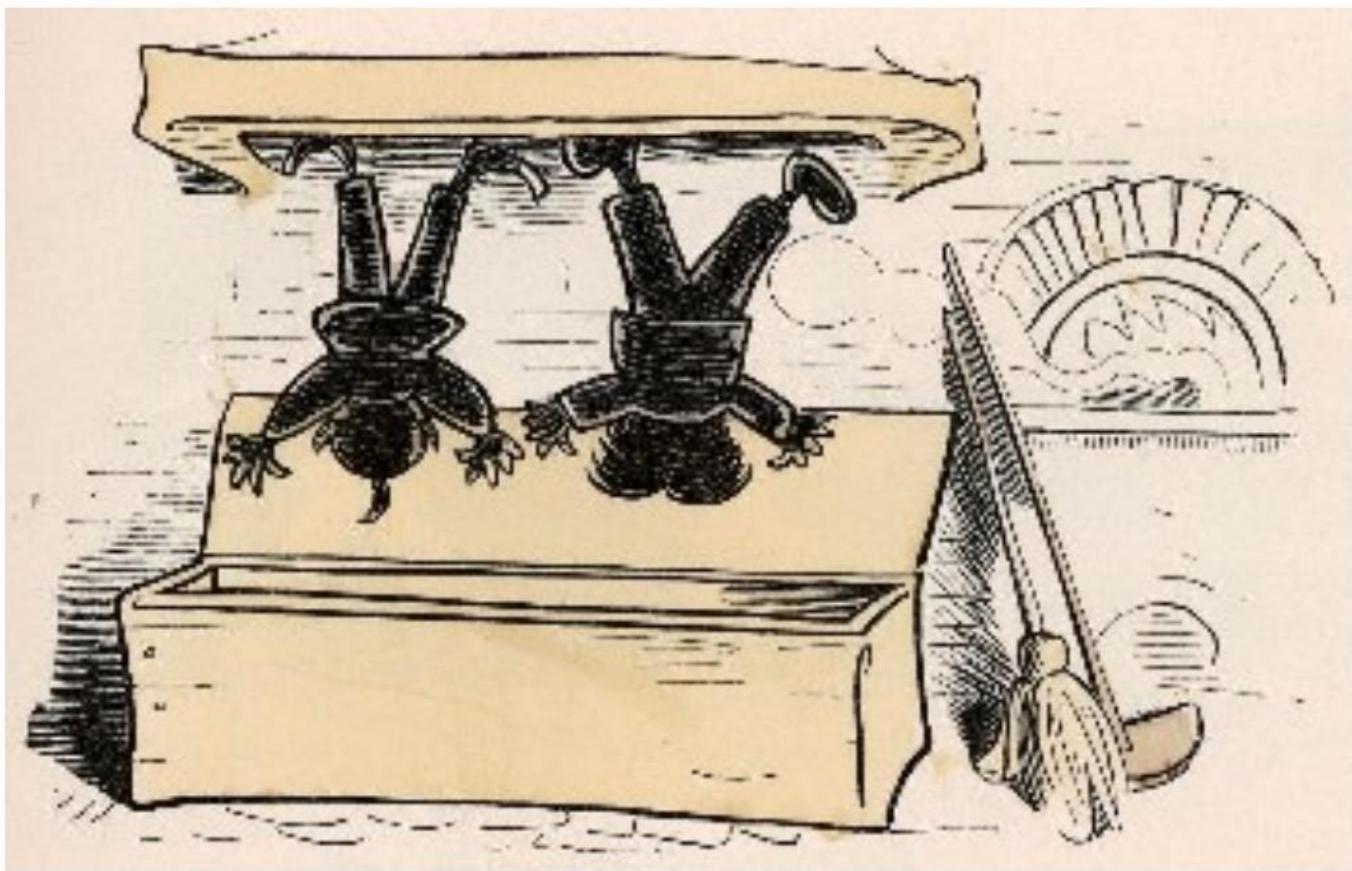
In der schönen Osterzeit,
Wenn die frommen Bäckersleut'
Viele süße Zuckersachen
Backen und zurechte machen,
Wünschten Max und Moritz auch
Sich so etwas zum Gebrauch.



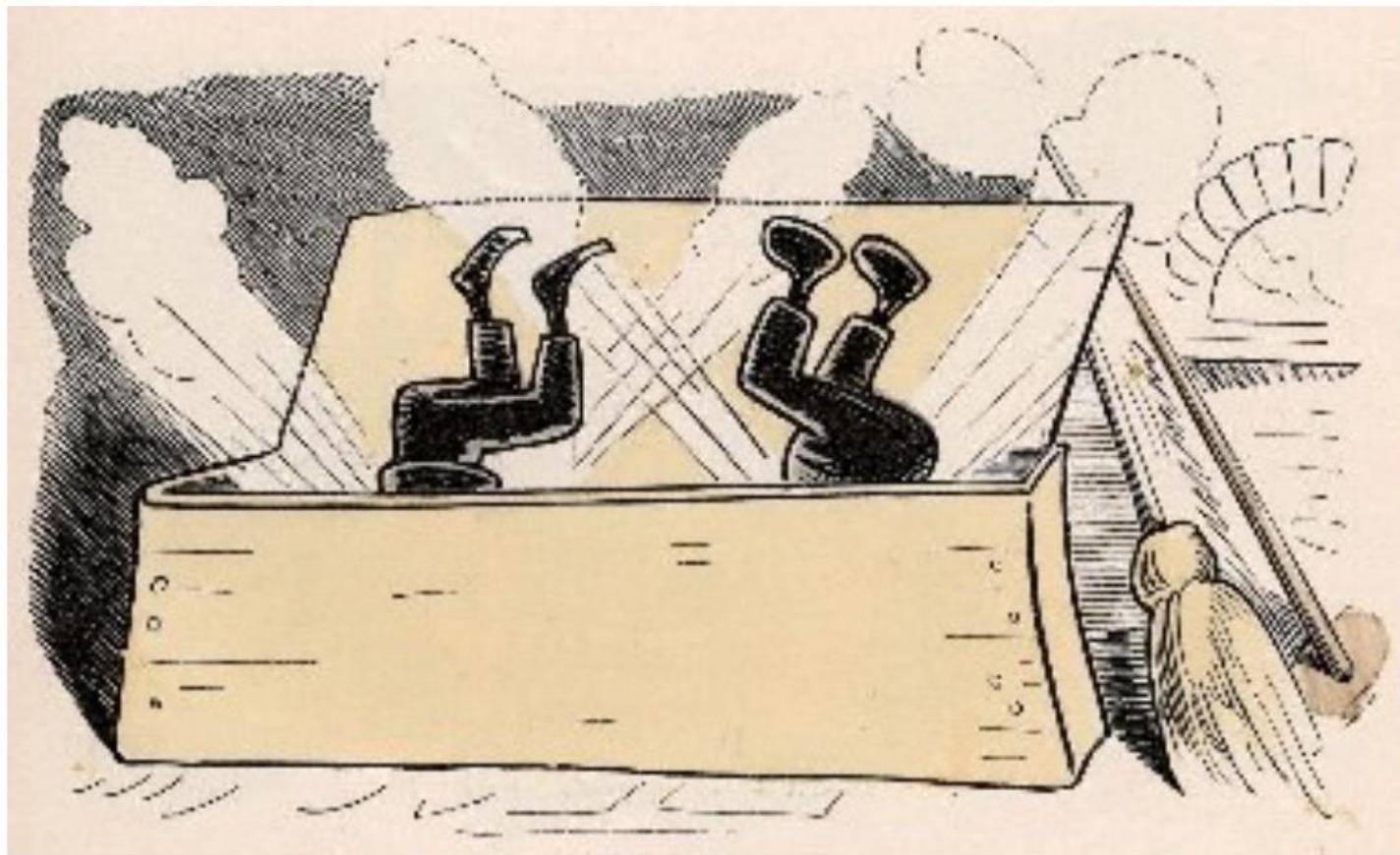
Doch der Bäcker, mit Bedacht,
Hat das Backhaus zugemacht.



Also will hier einer stehlen,
Muß er durch den Schlot sich quälen.



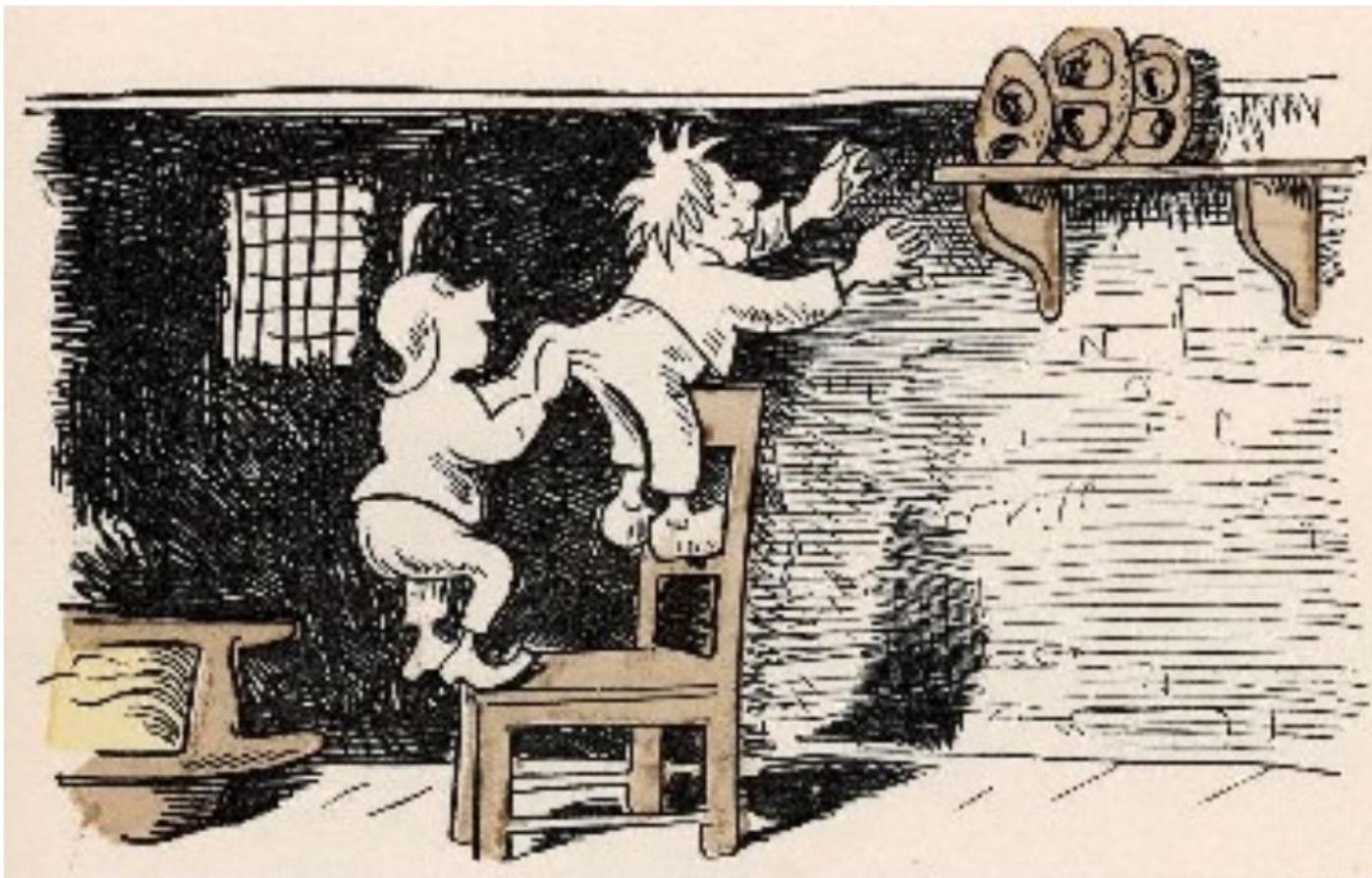
Ratsch! Da kommen die zwei Knaben
Durch den Schornstein, schwarz wie Raben.



Puff! Sie fallen in die Kist',
Wo das Mehl darinnen ist.



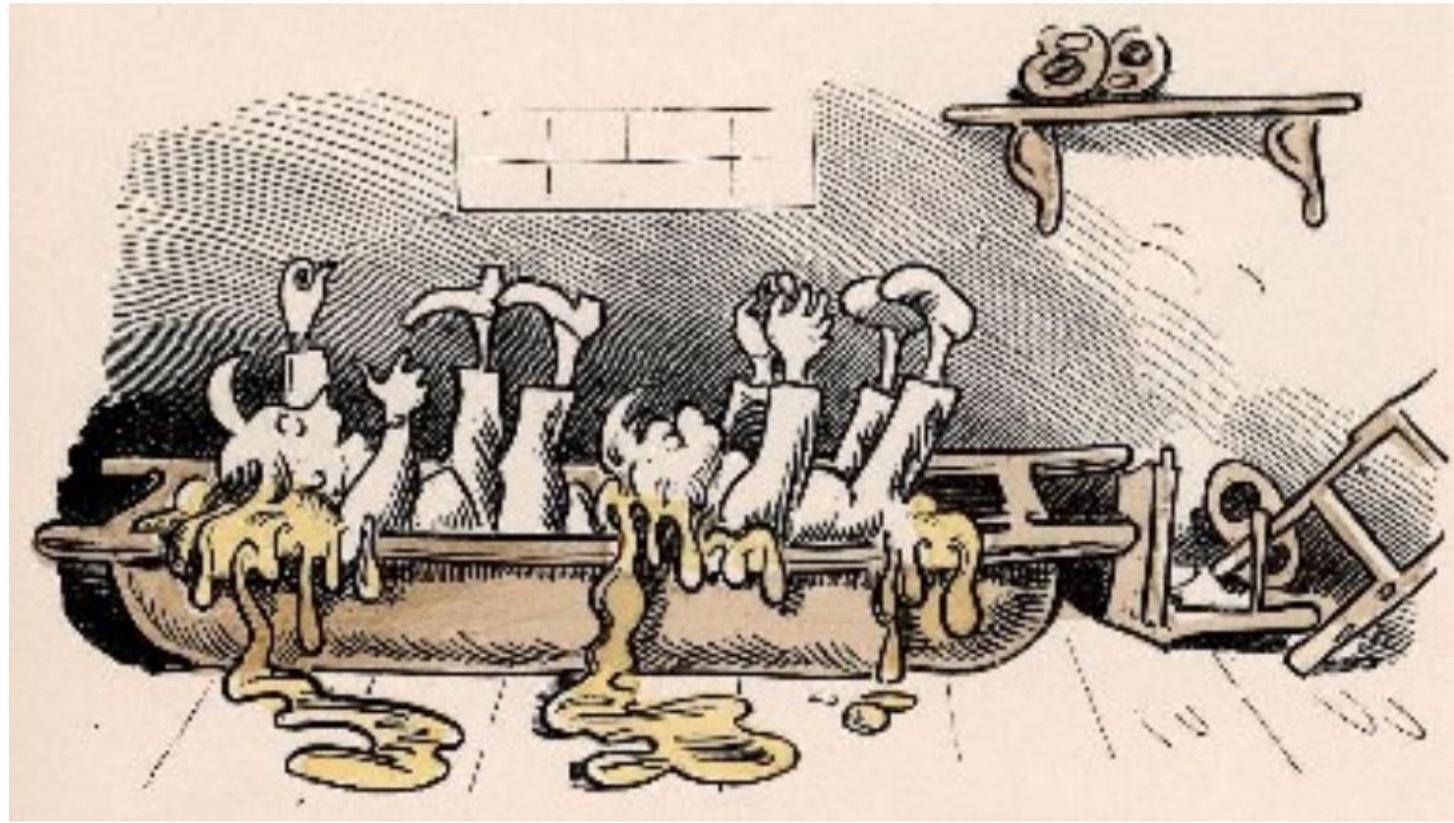
Da! Nun sind sie alle beide,
Rund herum so weiß wie Kreide.



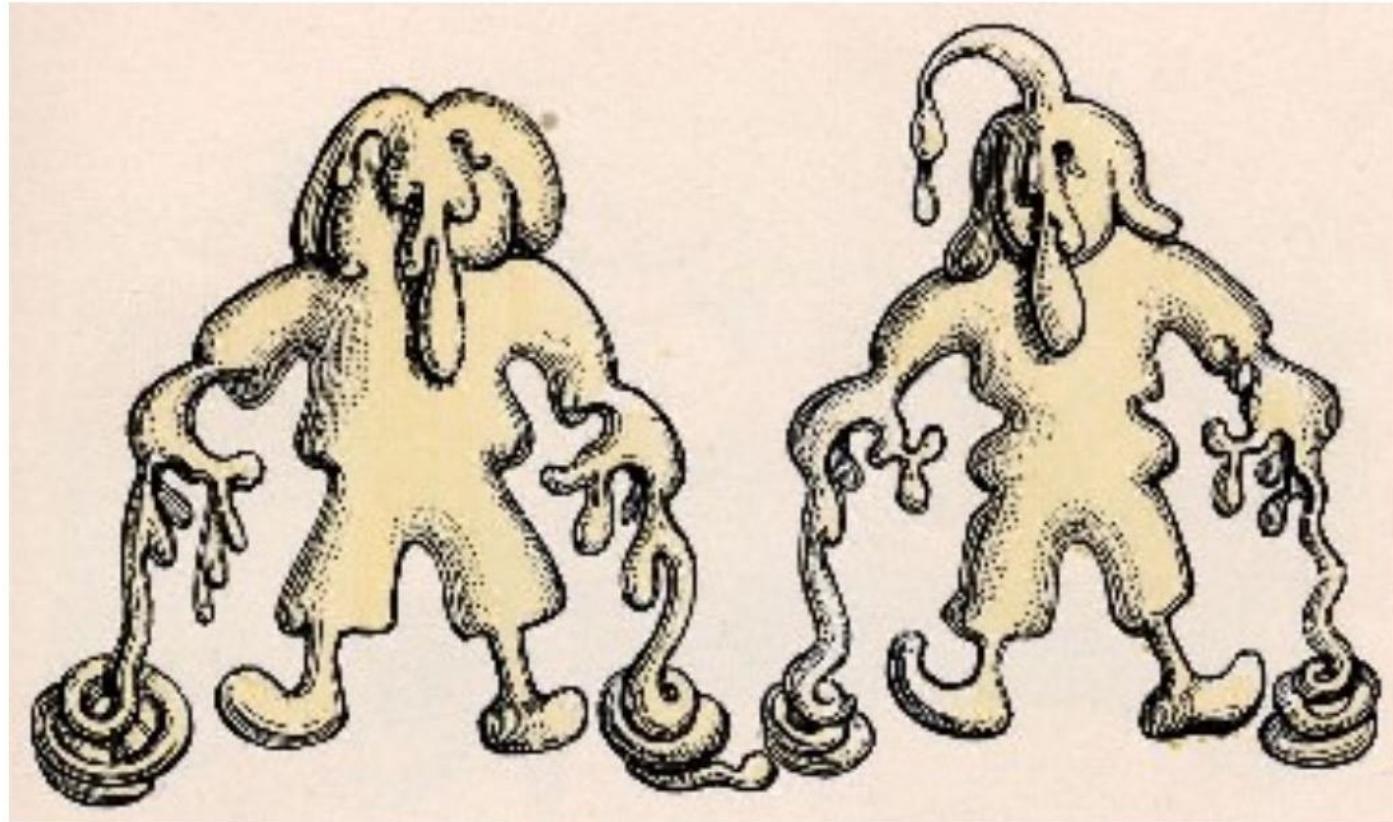
Aber schon mit viel Vergnügen
Sehen sie die Brezeln liegen.



Knacks! — Da bricht der Stuhl entzwei;



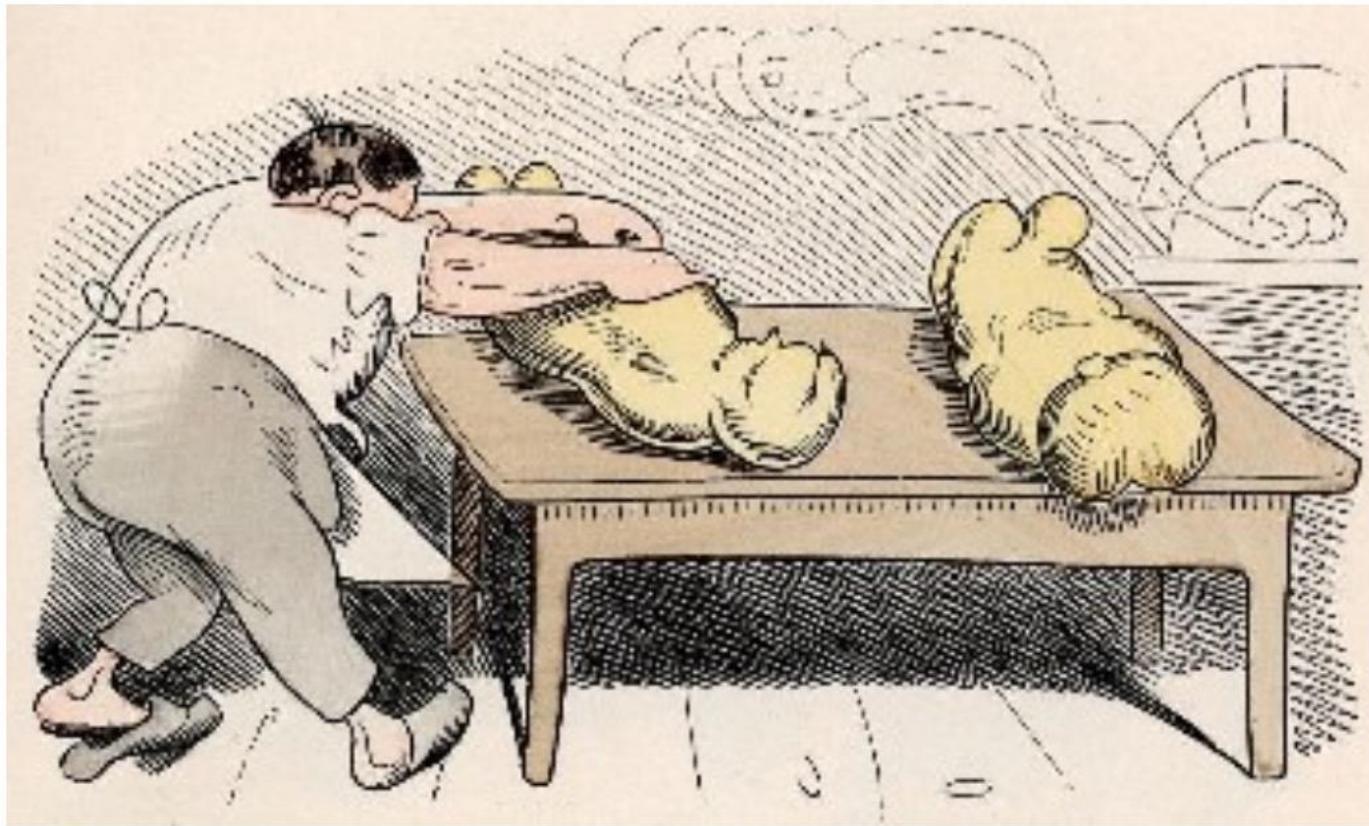
Schwapp! — Da liegen sie im Brei.



Ganz von Kuchenteig umhüllt,
Steh'n sie da als Jammerbild. —



Gleich erscheint der Meister Bäcker
Und bemerkt die Zuckerlecker.



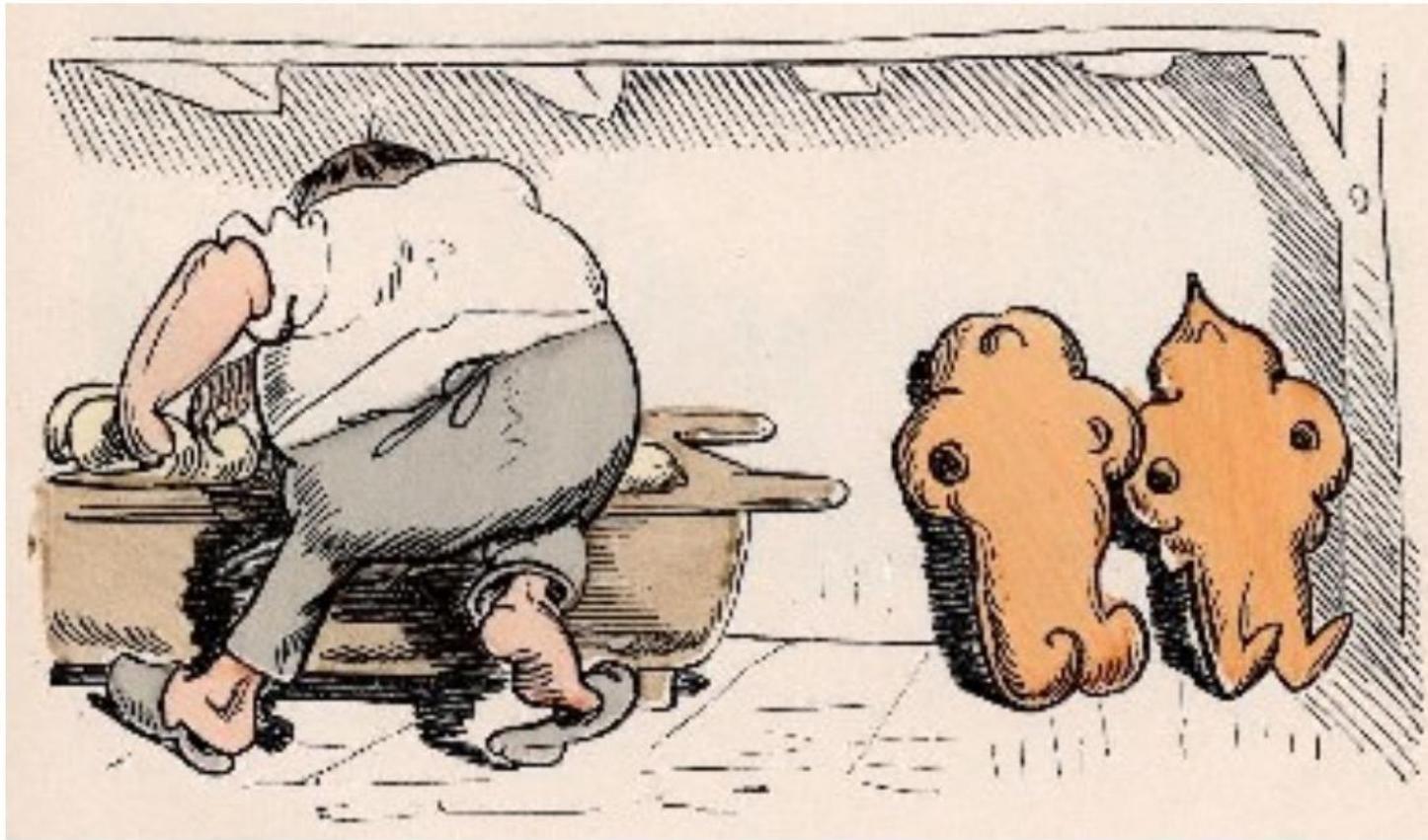
Eins, zwei, drei! — eh' man's gedacht,
Sind zwei Brote d'raus gemacht.



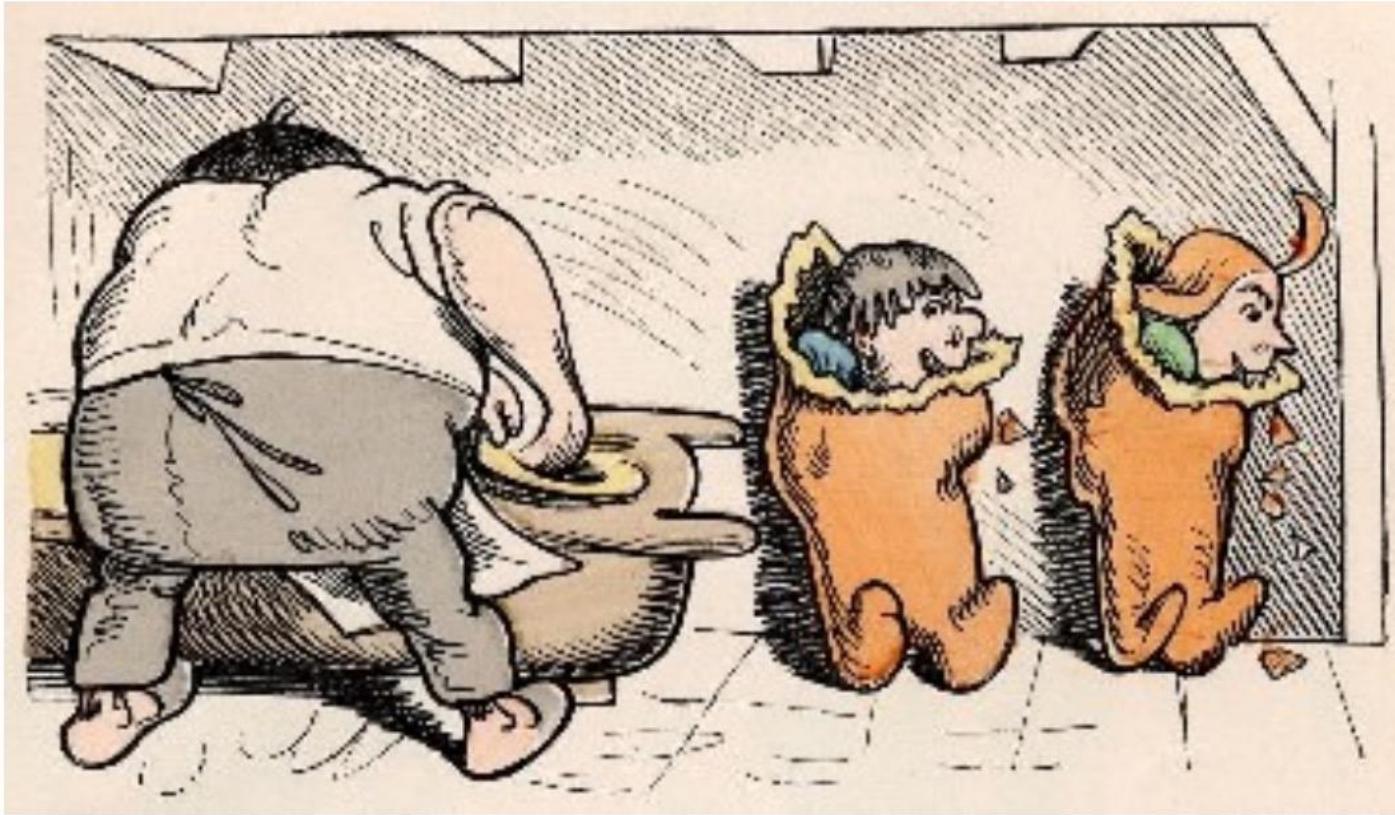
In dem Ofen glüht es noch —
Ruff! — damit ins Ofenloch!



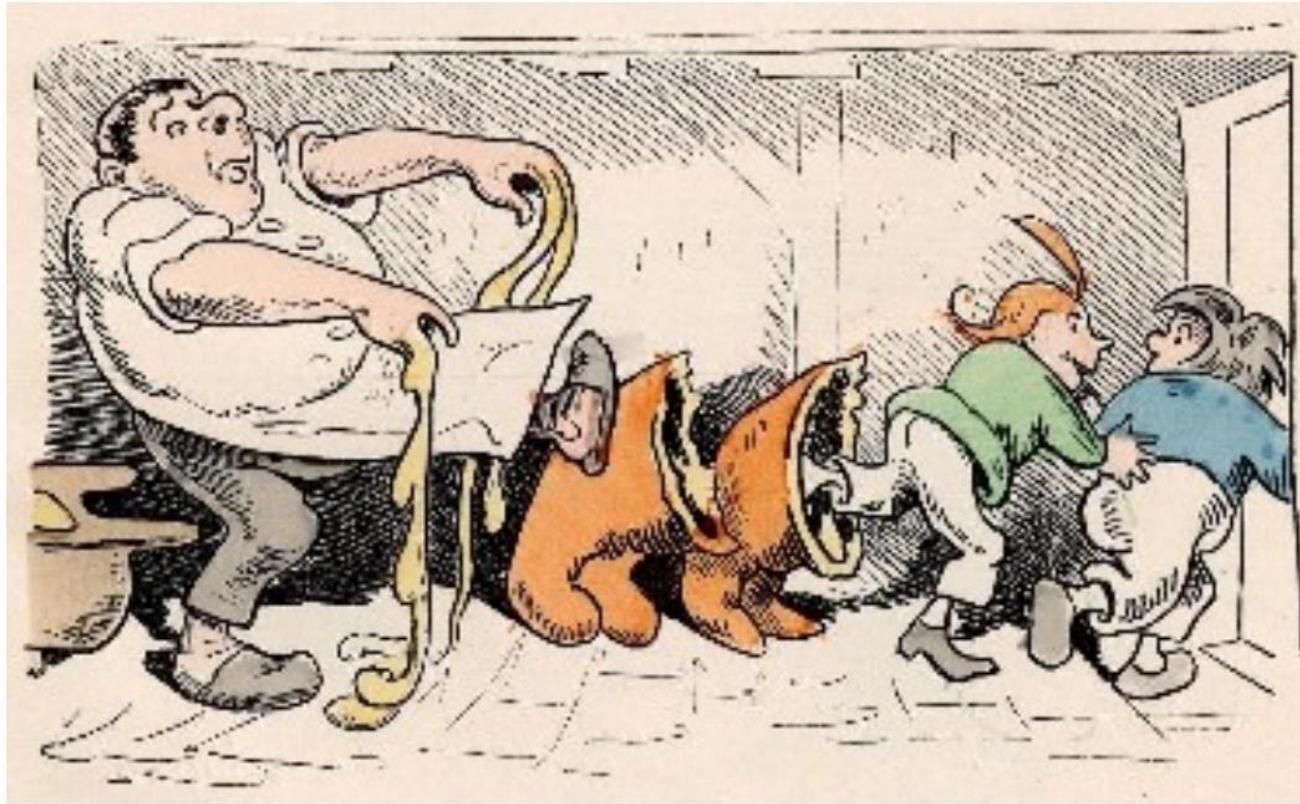
Ruff! man zieht sie aus der Glut;
Denn nun sind sie braun und gut. —



Jeder denkt, die sind perdü!
Aber nein — noch leben sie.



Knusper, Kasper! — wie zwei Mäuse
Fressen sie durch das Gehäuse;

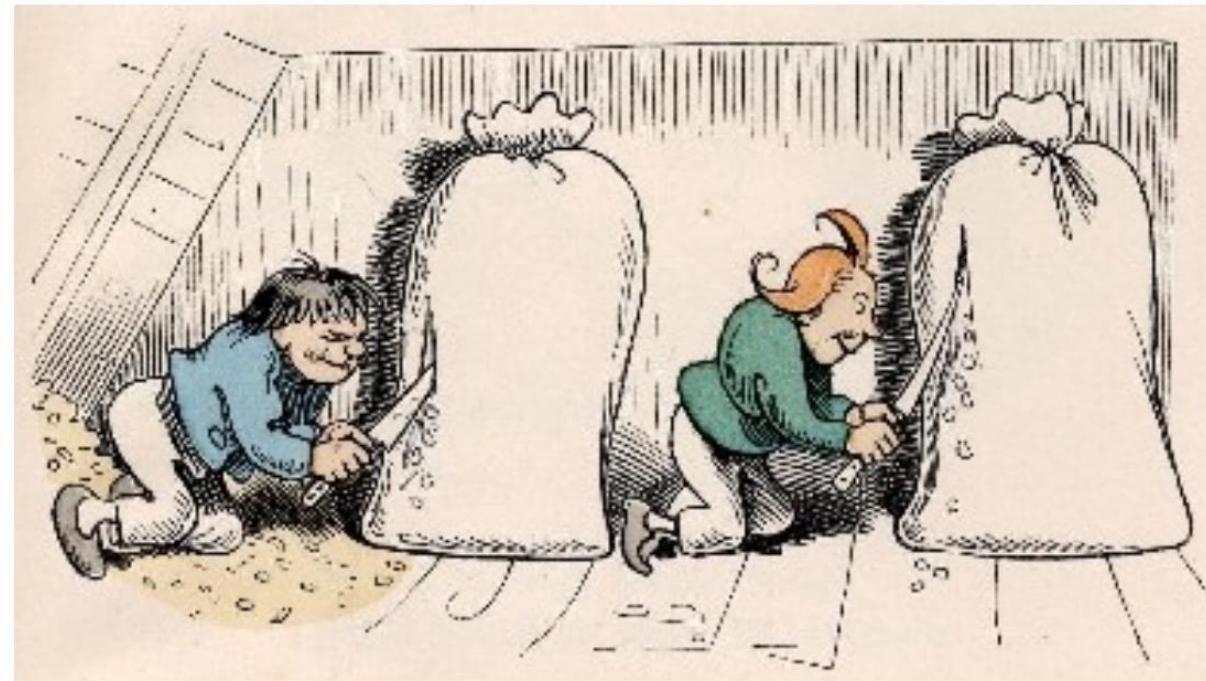


Und der Meister Bäcker schrie:
»Ach herrjeh! da laufen sie!«

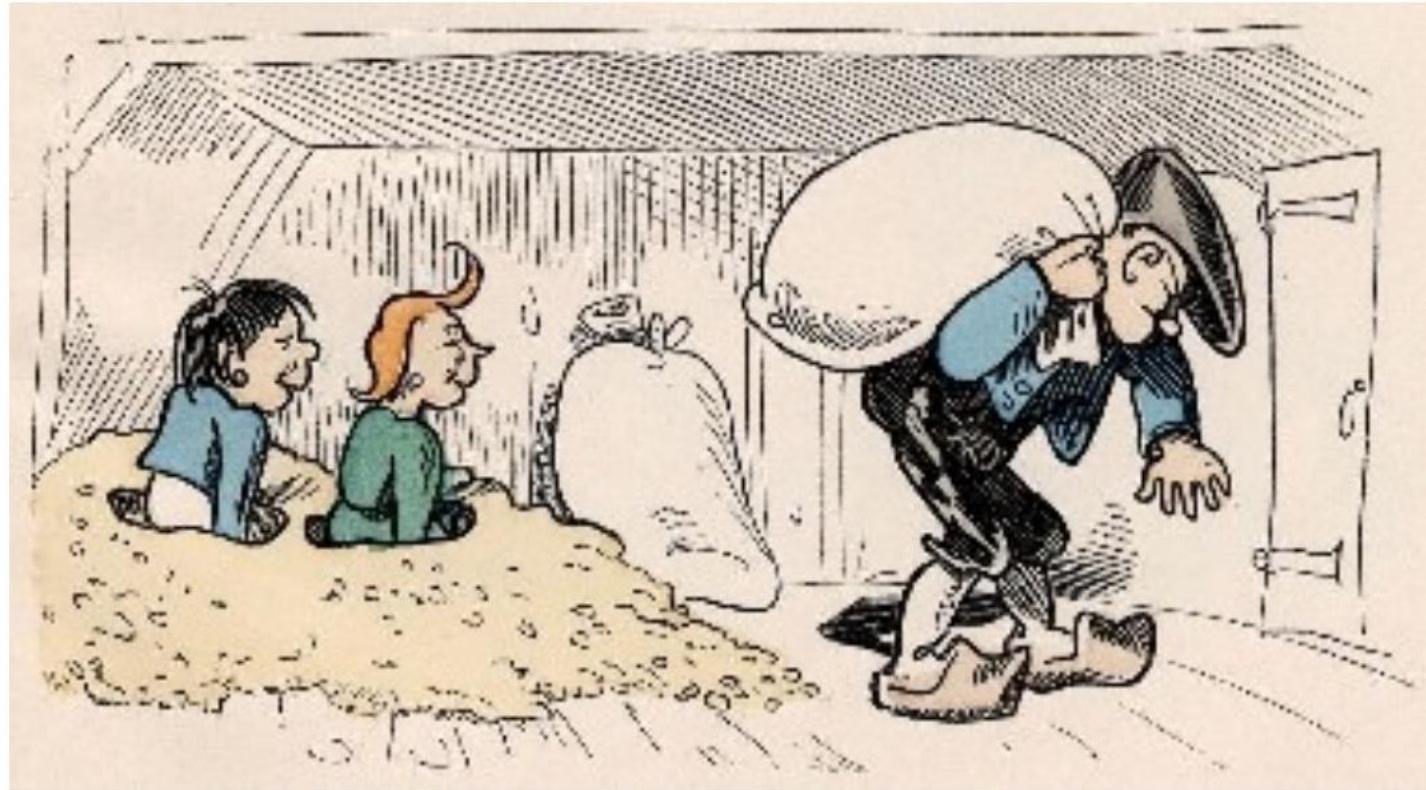
Dieses war der sechste Streich,
Doch der letzte folgt sogleich.

Letzter Streich.

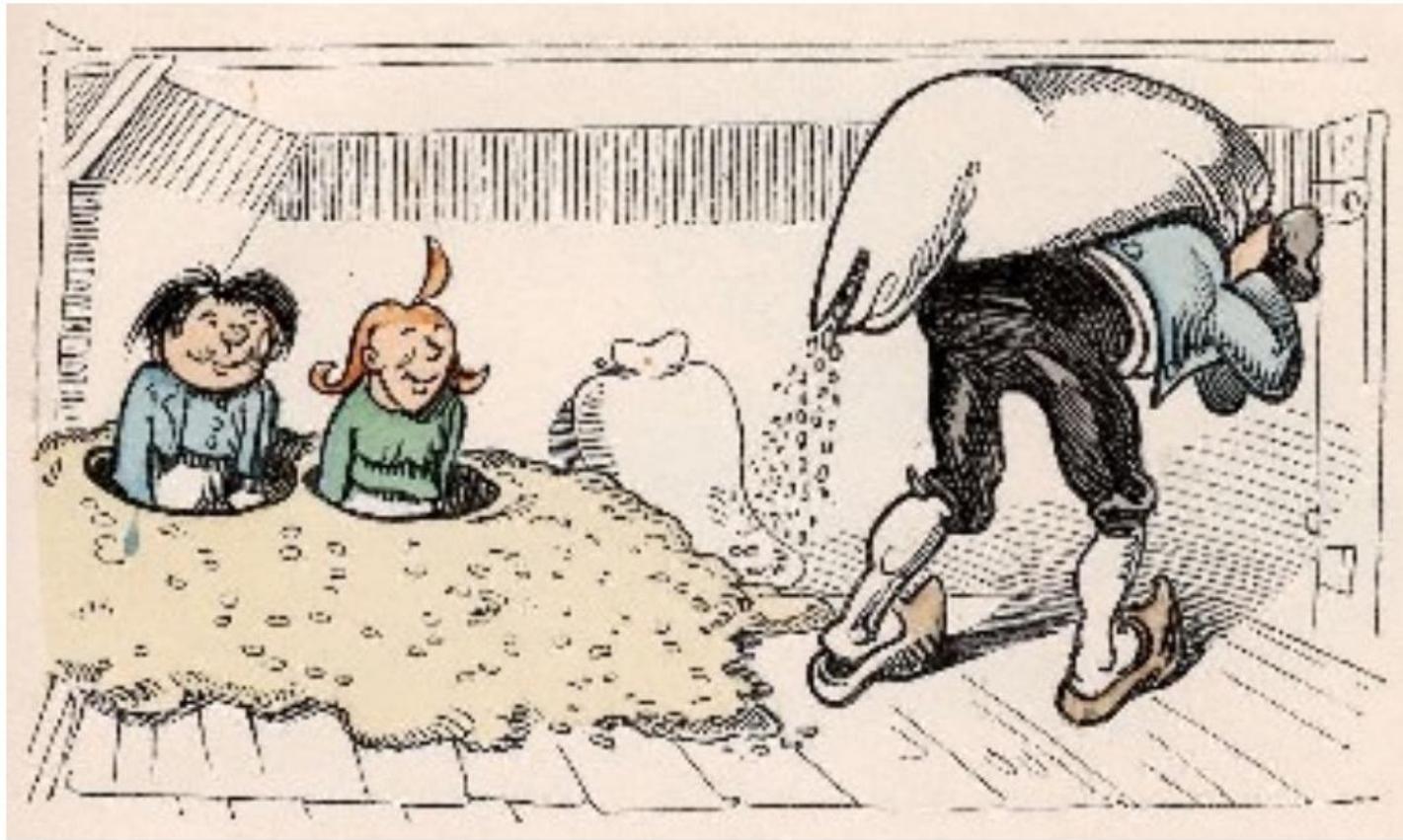
Max und Moritz, wehe euch!
Jetzt kommt euer letzter Streich!



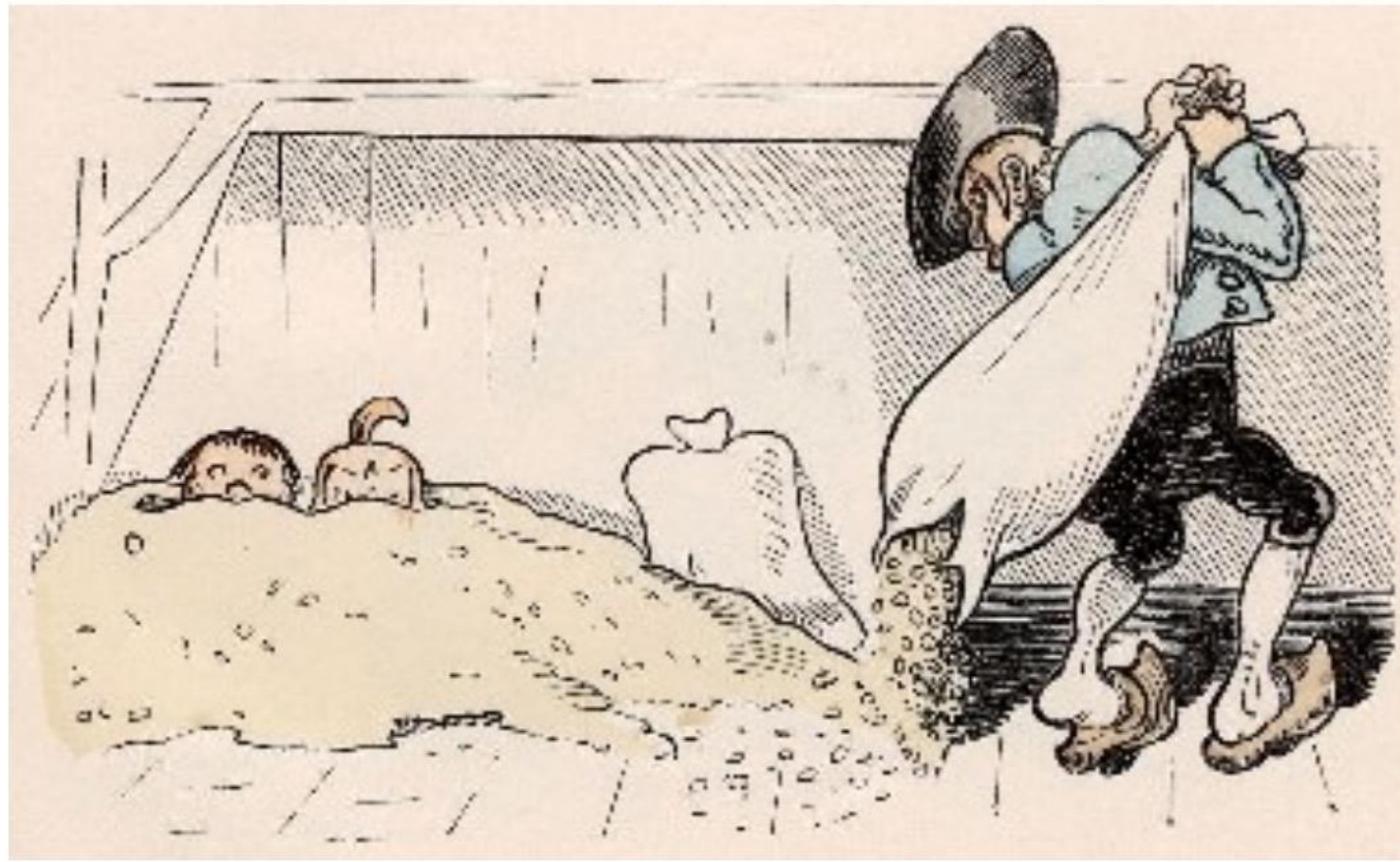
Wozu müssen auch die beiden
Löcher in die Säcke schneiden?



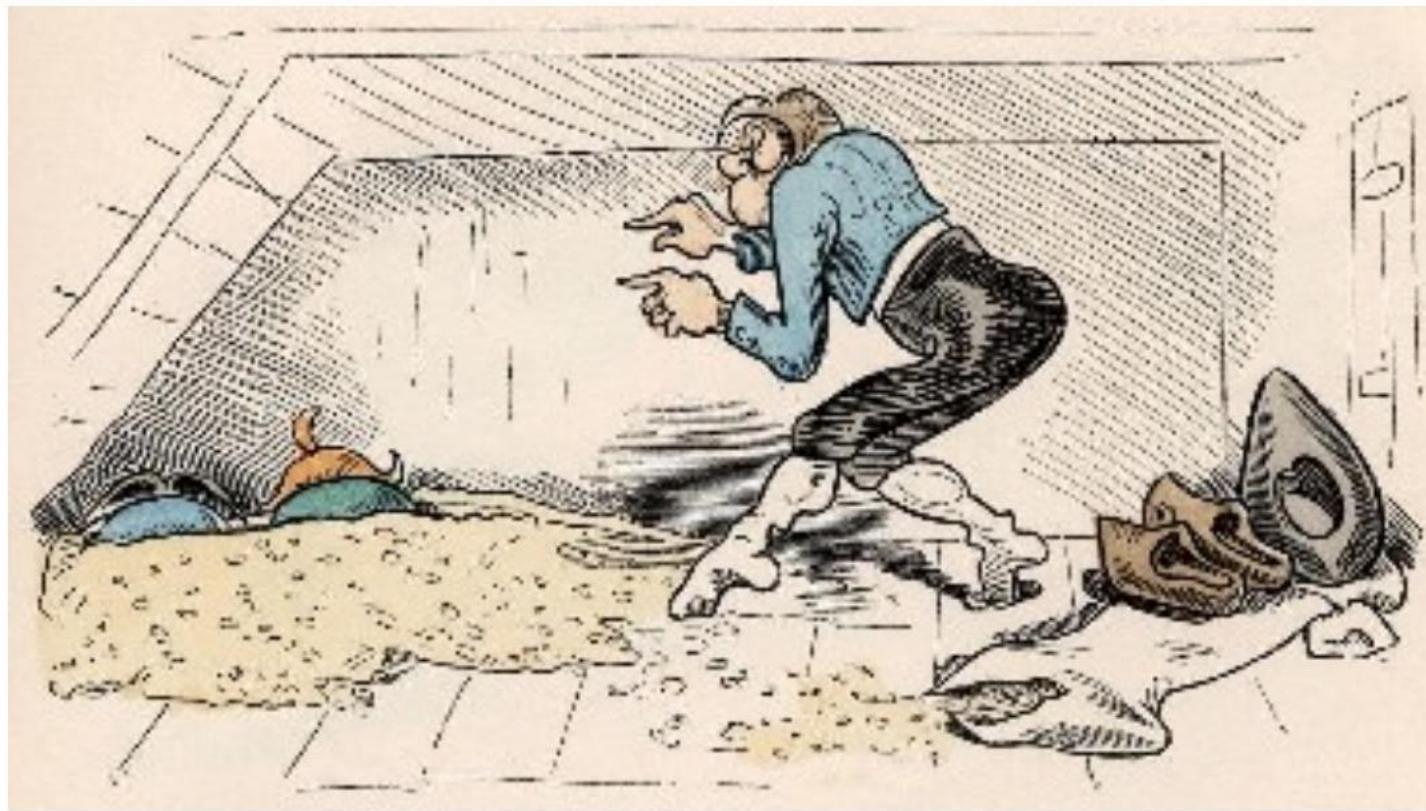
Seht, da trägt der Bauer Mecke
Einen seiner Maltersäcke.



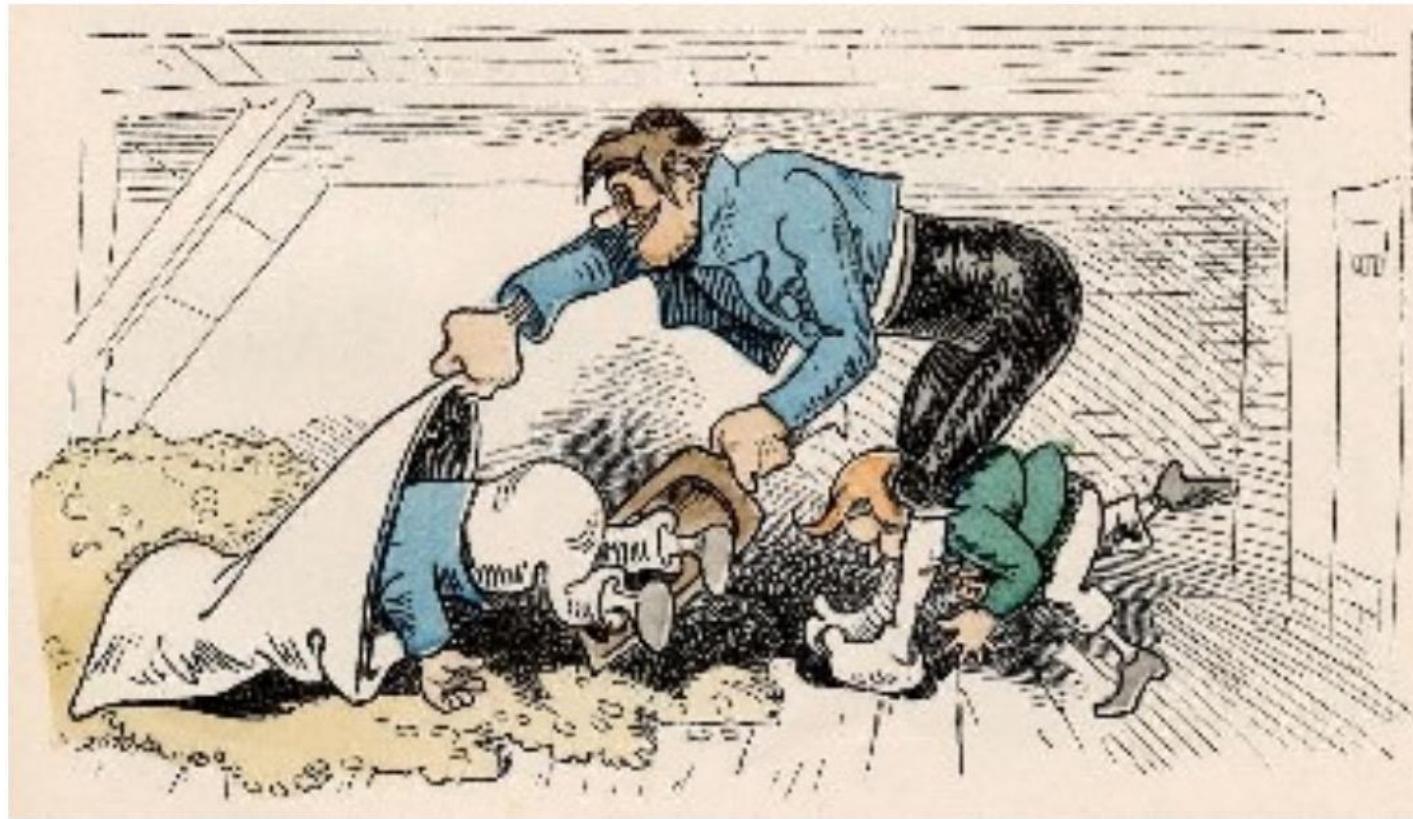
Aber kaum, daß er von hinnen,
Fängt das Korn schon an zu rinnen.



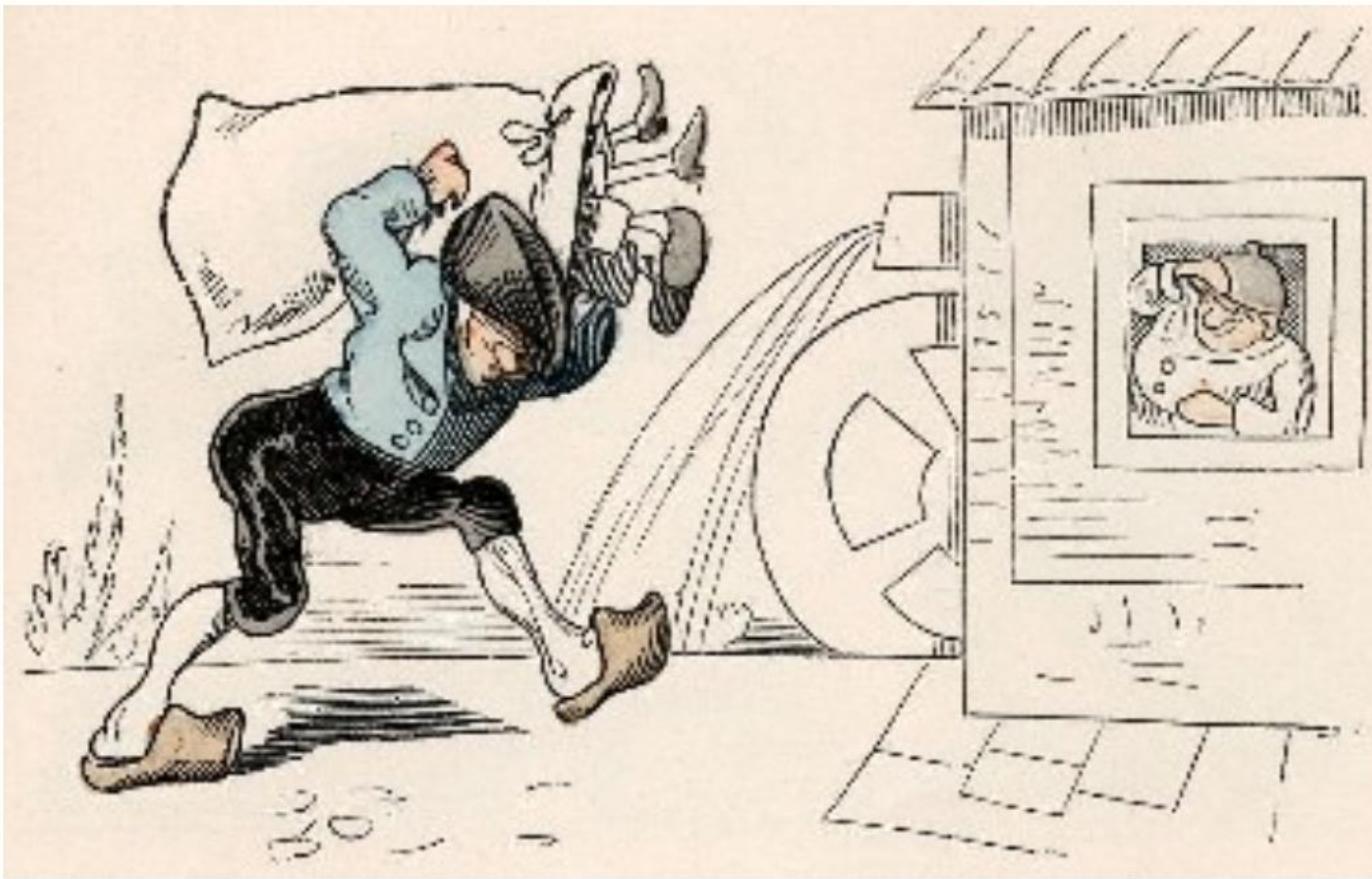
Und verwundert steht und spricht er:
»Zapperment! dat Ding werd lichter!«



Hei! Da sieht er voller Freude
Max und Moritz im Getreide.



Rabs! — in seinen großen Sack
Schaufelt er das Lumpenpack.



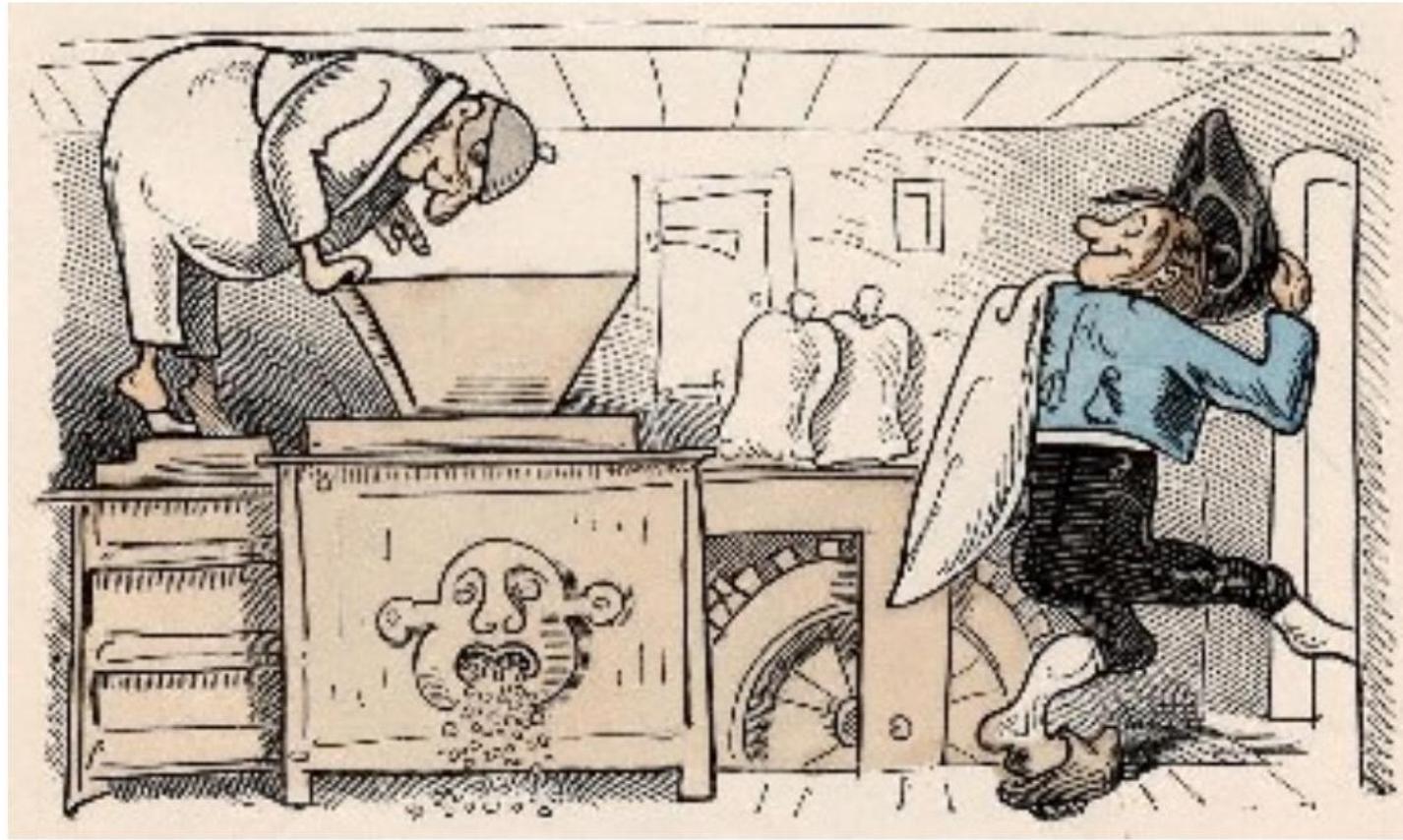
Max und Moritz wird es schwüle,
Denn nun geht es nach der Mühle. —



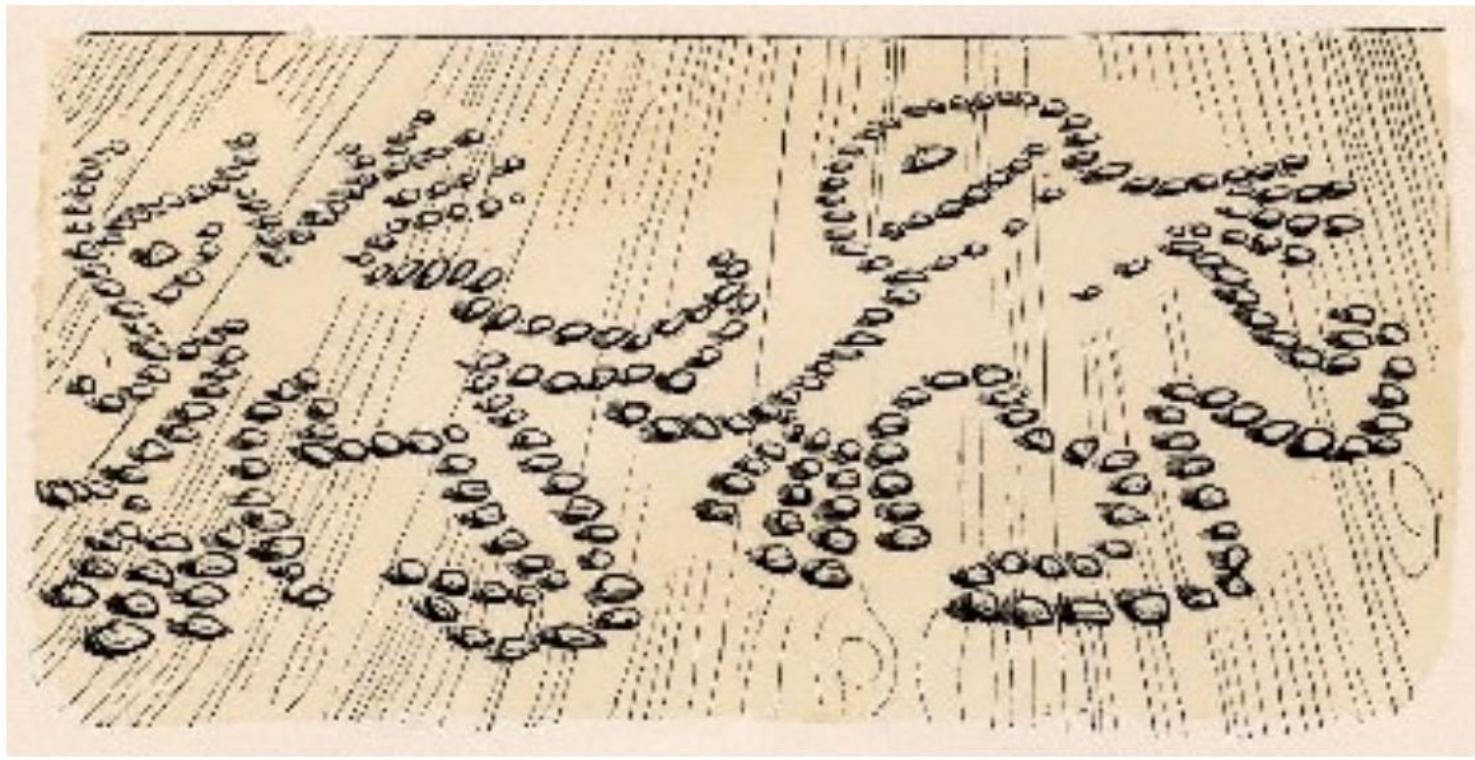
»Meister Müller, he, heran!
Mahl er das, so schnell er kann!«



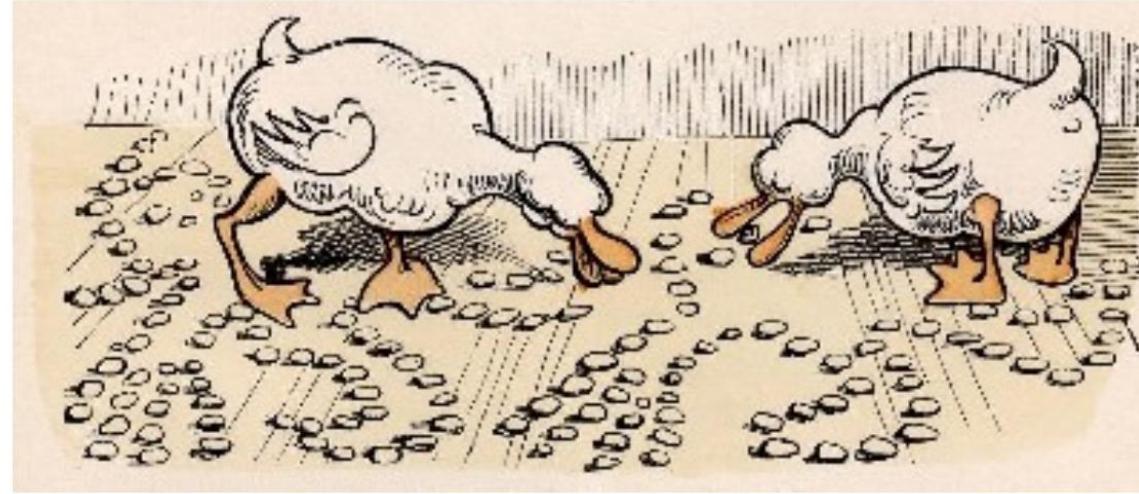
»Her damit!« Und in den Trichter
Schüttelt er die Bösewichter. —



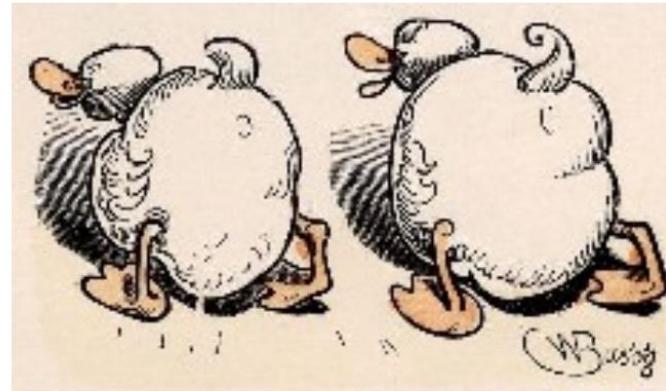
Rickeracke! Rickeracke!
Geht die Mühle mit Geknacke.



Hier kann man sie noch erblicken
Fein geschroten und in Stücken.



Doch sogleich verzehret sie



Meister Müllers Federvieh.

Schluß.

Als man dies im Dorf erfuhr,
War von Trauer keine Spur. —
— Witwe Bolte, mild und weich,
Sprach: »Sieh' da, ich dacht' es gleich!« —
— »Ja, ja, ja!« rief Meister Böck,
»Bosheit ist kein Lebenszweck!«
— Drauf so sprach Herr Lehrer Lämpel:
»Dies ist wieder ein Exempel!« —
— »Freilich!« meint der Zuckerbäcker,
»Warum ist der Mensch so lecker!« —
— Selbst der gute Onkel Fritze
Sprach: »Das kommt von dumme Witze!« —
— Doch der brave Bauermann
Dachte: »Wat geiht meck dat an!« —
— Kurz im ganzen Ort herum
Ging ein freudiges Gebrumm:
»Gott sei Dank! Nun ist's vorbei
Mit der Übeltäterei!!«

Überblick über den Satzbau im Deutschen

Ein vollständiger Satz besteht aus verschiedenen Elementen: Subjekten, Verben, Objekten, ... Entscheidend bei deutschen Sätzen ist das Verb. Denn das Verb legt fest, wie viele Ergänzungen (Objekte oder Nebensätze) benötigt werden und in welchem Fall diese zu stehen haben.

Dieses Phänomen bezeichnet man in der Linguistik auch „Valenz des Verbs“.

Man kann im Deutschen, wie auch in anderen Sprachen zwischen verschiedene Satzarten unterscheiden:

- Mit einem Aussagesatz werden Begebenheiten berichtet und Feststellungen getroffen (Er ging in den Zoo.)
- Imperativsätze sind befehlende oder verbietende Aufforderungen (Räume endlich dein Zimmer auf!)
- Fragesätze verlangen nach einer Antwort. Dabei kann es sich um eine Ergänzungsfrage (Warum hast du keinen Hunger?) oder um eine Entscheidungsfrage (Hast du Hunger?) handeln
- Das Satzzeichen zeigt Ihnen, ob es sich um einen Aussagesatz, einen Fragesatz oder um einen Ausrufesatz handelt.

Achtung:

Ohne Subjekt und Verb handelt es sich nicht um einen deutschen Satz! Diese beiden Element müssen vorkommen.

Die meisten deutschen Verben brauchen aber mindestens ein Objekt um einen korrekten Satz zu bilden. In Sätzen mit nur einem Objekt steht dieses meistens im Akkusativ.

Ausnahmen davon bilden Objekte, die eine Präposition benötigen, die einen anderen Fall fordert.